



# Bericht über nichtfinanzielle Belange

<b>Interview mit Peter Spirig, CEO V-ZUG</b>	<b>21</b>	<b>Umwelt- und Klimaschutz</b>	<b>39</b>
		Ziele, Zahlen und Fakten	41
<b>Nachhaltigkeit als Teil der Strategie</b>	<b>22</b>	<b>Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand</b>	<b>43</b>
		Ziele, Zahlen und Fakten	45
<b>Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft</b>	<b>29</b>		
Ziele, Zahlen und Fakten	32		
<b>Resiliente und engagierte Mitarbeitende</b>	<b>35</b>		
Ziele, Zahlen und Fakten	37	<b>Anhang Bericht über nichtfinanzielle Belange</b>	<b>112</b>

# Interview mit Peter Spirig, CEO V-ZUG

## **Herr Spirig, wie blicken Sie auf die Nachhaltigkeitsbemühungen der V-ZUG im Jahr 2024 zurück?**

Die Transformation am Standort Zug schritt 2024 weiter voran. Wir haben viele unserer Produktionslinien bereits ins neue Produktions- und Montagegebäude «Zephyr Ost» überführt. Damit verfügen wir über eine effiziente und hochautomatisierte Produktionslage – ein bemerkenswerter Anblick. Weiter wurden alle neuen Gebäude an den Multi Energy Hub angeschlossen, was unseren Umweltfussabdruck weiter senken wird. Schliesslich begann der Bau der Pilotanlage für die Erstellung von Wasserstoff. Diesen wollen wir künftig als Ersatz für den Brennstoff bei unseren Hochtemperaturprozessen verwenden. Dank der Investitionen der letzten Jahre fühlen wir uns fit für die Zukunft. Zudem verbessern wir laufend die Energieeffizienz unserer Produkte. Unsere Geschirrspüler der neuen Adora-Linie sowie auch die «CombiCooler V2000» Kühlschränke sind gute Beispiele hierfür.

## **Im Berichtsjahr wurde die Wesentlichkeitsmatrix revidiert. Was bedeutet dies für die Nachhaltigkeitsstrategie von V-ZUG?**

Im Zuge des Materialitätsprozesses haben wir unsere bestehenden Nachhaltigkeitsthemen geschärft und neue wesentliche Themen identifiziert. Die finanzielle Perspektive der Wesentlichkeitsanalyse hat uns dabei geholfen, strategische Risiken und Chancen besser zu verstehen und in unsere Strategie einzubinden. Diese sind eng mit unserem Geschäftsmodell und dem langfristigen Unternehmenserfolg verbunden. Unsere strategischen Stossrichtungen bleiben jedoch unverändert.

## **Welche Rolle spielt Innovation bei der Nachhaltigkeit?**

Die Kreislaufwirtschaft ist ein zentrales Element unserer Nachhaltigkeitsstrategie und eröffnet vielfältige Innovationsmöglichkeiten. Mit unseren Bemühungen reduzieren wir die Materialintensität unserer Produkte und erlauben unseren Kundinnen und Kunden, ihren Energie- und Ressourcenverbrauch zugunsten der Umwelt zu reduzieren. Darüber hinaus nutzen wir die Chancen der Digitalisierung: Durch die Vernetzung der Geräte können wir unsere Kundschaft transparent über die ökologische Auswirkung der Gerätenutzung informieren und Tipps für eine umweltschonende Handhabung geben. So sind wir nahe an den Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden dran.

## **Wie treibt V-ZUG die Kreislaufwirtschaft voran?**

Die Entwicklung von der aktuellen Recyclingwirtschaft hin zur Kreislaufwirtschaft verlangt ein Umdenken. Wir werden uns von einer Herstellerin von Haushaltsgeräten zu einem Unternehmen entwickeln, das auch den Rückbau der Geräte verantwortet. Das hat nicht nur einen grossen Einfluss auf das Design, sondern auch auf den Umgang mit den Materialien über den ersten Lebenszyklus eines Geräts hinaus. Wir wollen die Ressourcen so lange wie möglich in der höchsten Qualität im Kreislauf halten. 2024 schlossen wir unsere Pilot-Kreislauffabrik erfolgreich ab und begannen, diese nun schrittweise zu industrialisieren.

## **2024 herrschte weiterhin Fachkräftemangel. Wie stärkt V-ZUG ihre Arbeitgebermarke?**

Wir sind bestrebt, allen unseren Mitarbeitenden attraktive Arbeitsplätze anzubieten, auch in der Produktion: Die modernen Produktionshallen entsprechen hohen Standards. Zudem erlauben unsere Arbeitsmodelle den Mitarbeitenden viel Flexibilität. Wir sind überzeugt, dass wir als technologisch führende Firma in unserem Sektor eine zukunftsgerichtete und sinnstiftende Arbeit ermöglichen. Gerade im Bereich Kreislaufwirtschaft arbeiten wir an Themen und Herausforderungen am Puls der Zeit. Schliesslich investierten wir 2024 erneut in die Ausbildung, damit wir über die nötigen Fachkräfte verfügen, etwa bei den Servicetechniker:innen.

## **Wie geht es 2025 weiter?**

Wir werden weitere Partnerschaften etablieren, um unsere Vision der Kreislauffabrik umzusetzen. Damit verbunden ist auch unsere Ausbildungsinitiative, die die Fähigkeiten im Bereich Service und Reparatur sicherstellt. Um unsere nachgelagerten Emissionen zu reduzieren, werden wir unsere Kundschaft weiter für die ökologische Nutzung der Geräte sensibilisieren. Und auch künftig wird unser interner CO<sub>2</sub>-Fonds unabhängig von der Wirtschaftslage neue Investitionen zugunsten der Nachhaltigkeit ermöglichen.



**Peter Spirig**  
Chief Executive Office

# Nachhaltigkeit als Teil der Strategie

**Das Marken- und Qualitätsversprechen von V-ZUG schliesst Nachhaltigkeit mit ein. Das Unternehmen entwickelt ressourcenschonende Produkte und erforscht kreislauffähige Geschäftsmodelle. In der Beschaffung spielen Transparenz, hohe soziale Standards und die Suche nach ökologischeren Materialien eine wichtige Rolle. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den Lieferanten. V-ZUG verantwortet, dass Mitarbeitende am Arbeitsplatz gesund bleiben und ihr Potenzial entfalten können. Mit der laufenden Transformation des Standorts Zug macht sich V-ZUG fit für die Zukunft und investiert in den langfristigen Unternehmenserfolg.**

Nachhaltigkeit ist ein zentraler Pfeiler der Unternehmensstrategie. Dies spiegelt sich ebenso in der Vision, Mission und den Grundwerten des Unternehmens wider. Dabei verfolgt V-ZUG ein ganzheitliches Verständnis von Nachhaltigkeit und betrachtet die drei Dimensionen «Planet», «People» und «Profit» – also Umwelt, Gesellschaft und unternehmerischen Erfolg – als gleichwertig.

## Die Dimensionen Umwelt, Gesellschaft und Ökonomie unternehmerisch gleichwertig betrachten



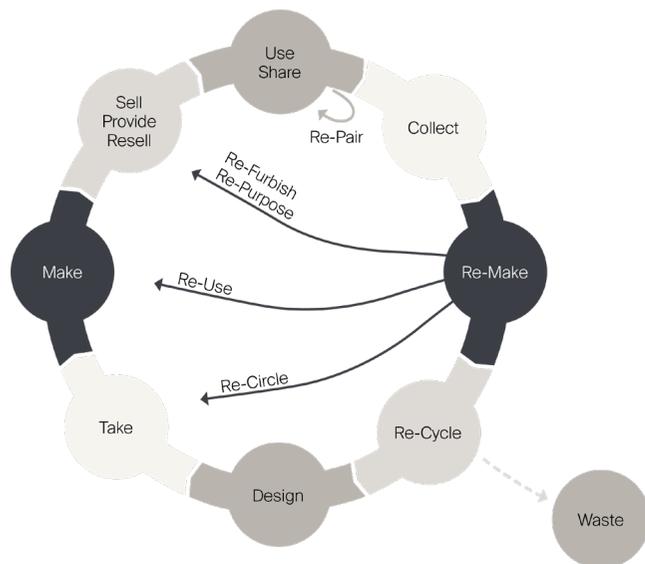
## Kreislauffähige Produkte und Services

V-ZUG will einen positiven Beitrag zu einer nachhaltigeren Gesellschaft leisten, die sich Schritt für Schritt von einer Recyclingwirtschaft hin zu einer Kreislaufwirtschaft entwickelt. Die Auswahl der Materialien spielt eine bedeutende Rolle, wenn es darum geht, die Umweltbelastung durch V-ZUG Haushaltsgeräte zu verringern. V-ZUG stellt qualitativ hochwertige und langlebige Produkte her und achtet zunehmend darauf, die Stoffkreisläufe zu schliessen. Die Kreislauffähigkeit der V-ZUG Geräte ist damit ein strategisches Anliegen, in das konsequent und bereichsübergreifend investiert wird. Basierend auf den «R-Strategien» der Kreislaufwirtschaft verfolgt V-ZUG einen umfassenden Ansatz, um den Fussabdruck der Geräte entlang des gesamten Lebenszyklus zu senken. Dies fängt beim Design der Produkte an und endet bei den Überlegungen zur Rücknahme und zum Rückbau der Geräte. Dabei sollen die Güte und der Wert der Ressourcen so lange wie möglich erhalten bleiben.

Um die Materialintensität und den Fussabdruck der Geräte und einzelner Komponenten zu verringern, werden ökologische Aspekte bereits bei der Entwicklung berücksichtigt. Zu diesem Zweck erstellt V-ZUG Ökobilanzen für jede Produktkategorie. Die Berechnungen nach Umweltbelastungspunkten schaffen Transparenz und ebnen den Weg für zielgerichtete Innovationen. Die ökologischen Gewinne potenzieller Optimierungsmassnahmen werden auf diese Weise vergleichbar. V-ZUG verfolgt das Ziel, die Umweltbelastungspunkte bei Neuentwicklungen der Geräte bis 2030 um 5% zu senken.

Die Kreislaufwirtschaft birgt zudem neue Chancen für nachhaltigere Geschäftsmodelle, wie z. B. die Dienstleistung «Product as a Service» und der Verkauf von gebrauchten Geräten. Um diese Gelegenheiten zu ergreifen, braucht es innovative Partnerschaften mit Lieferanten und weiteren Anbietern (siehe Kapitel «Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft»).

## Kreislaufwirtschaft – den ganzen Lebenszyklus betrachten und Kreisläufe schliessen



### Energieeffizienz und ökologische Gerätenutzung

Die Energieeffizienz ist ein weiterer wesentlicher Faktor, um die Umweltbelastung zu reduzieren. Schon heute gehören über 63% der V-ZUG Haushaltsgeräte zu den drei besten Energieklassen (A-C). Ebenso wichtig ist die ökologische Handhabung der Geräte zu Hause, denn ein wesentlicher Teil des Umweltfussbadrucks entsteht bei der Nutzung. V-ZUG übernimmt Verantwortung für die nachgelagerten Emissionen und setzt verschiedene Massnahmen um, um die Kundschaft für einen ökologischeren Einsatz ihrer Geräte zu sensibilisieren. Dazu gehören ökologische Produktfunktionen, eine transparente Kommunikation über die Verbrauchsdaten in der Anwendung sowie zahlreiche Tipps in der V-ZUG Home App und der V-Kitchen App. Über den international verfügbaren «CO<sub>2</sub>-Webshop» können Kundinnen und Kunden zudem ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen freiwillig kompensieren.

### Umweltpolitik und Klimarisiken

In ihrer Umweltpolitik verpflichtet sich V-ZUG, die aus dem Betrieb entstehenden Emissionen zu messen, bestmöglich zu verhindern und zu reduzieren. Bis 2030 gilt es, Emissionen aus Scope 1 und 2 nach Greenhouse Gas Protocol (GHGP) um 80% im Vergleich zum Basisjahr 2020 zu senken. Um dies zu erreichen, investiert V-ZUG in eine klimafreundlichere Energie-

versorgung und in energieeffiziente Gebäude an allen Standorten. Die schrittweise Elektrifizierung der Firmenflotte sowie ein laufend optimiertes Umwelt- und Abfallmanagement gehören ebenso dazu. Der interne CO<sub>2</sub>-Fonds – finanziert aus freiwilligen Lenkungsabgaben für anfallende CO<sub>2</sub>-Emissionen – spielt dabei eine zentrale Rolle: Mit diesen Mitteln unterstützt V-ZUG Projekte und Initiativen, die aus Sicht der Nachhaltigkeit sinnvoll, aber aus rein ökonomischer Perspektive herausfordernd sind. Um bereits heute klimaneutral zu produzieren, kompensiert V-ZUG seit 2020 die verbleibenden Emissionen über das Aufforstungsprojekt «V-Forest» in Schottland.

Die indirekten Emissionen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3) sollen bis 2030 um 30% reduziert werden. 2024 initiierte V-ZUG die Validierung der bestehenden Klimaziele bis 2030 durch die «Science Based Target initiative» (SBTi).

Da Umwelt- und Klimaschutz nur durch ein gemeinsames Engagement von Wirtschaft, Politik und Wissenschaft gelingt, unterstützt V-ZUG sektorübergreifende Projekte. So etwa den «Verein zur Dekarbonisierung der Industrie», der die industrielle Herstellung von Wasserstoff als Alternative zu fossilen Energieträgern erforscht (siehe Kapitel «Umwelt- und Klimaschutz»)

Im Einklang mit der Verordnung zur Klimaberichterstattung für grosse Schweizer Unternehmen berichtet V-ZUG bereits zum zweiten Mal über ihre Klimarisiken gemäss den Richtlinien der «Task Force on Climate-related Financial Disclosures» (siehe TCFD-Bericht).



### Resiliente und engagierte Mitarbeitende

Das Wohlergehen und Engagement der rund 2 000 Mitarbeitenden steht für V-ZUG an erster Stelle. Die «Leadership-Prinzipien» sowie die «Grundsätze der Zusammenarbeit» fördern eine wertschätzende und teamorientierte Arbeitskultur. Das Unternehmen schafft ein inklusives Arbeitsumfeld, in dem alle Mitarbeitenden die gleichen Chancen haben, sich einzubringen und ihr Potenzial zu entfalten. Diversität ist ein wichtiger Grundsatz bei V-ZUG: Es werden laufend Massnahmen umgesetzt, um den Frauenanteil auf allen Hierarchiestufen zu erhöhen. Ebenso wichtig ist ein ausgewogener Generationenmix. Als moderne Arbeitgeberin ermöglicht V-ZUG flexible Arbeitsmodelle und setzt auf agile Formen der Zusammenarbeit. Das zertifizierte Gesundheitsmanagement sowie Schulungen und Gesundheitsinitiativen sorgen für hohe Standards bei der Arbeitssicherheit und den Arbeitsbedingungen. Seit 2022 trägt V-ZUG die Auszeichnung als «Friendly Work Space». Die zielgerichtete Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden ist ein weiteres Schlüsselement, um die Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit von V-ZUG zu stärken (siehe Kapitel «Resiliente und engagierte Mitarbeitende»).

### Verantwortungsvolle Geschäftstätigkeit

Die Geschäftstätigkeit von V-ZUG erfolgt im Einklang mit geltenden Gesetzen und internationalen Standards. Der für alle Mitarbeitenden geltende Verhaltenskodex schreibt die Grundsätze des unternehmerischen Handelns vor. Im Umgang mit Lieferanten stellt der Lieferantenkodex sicher, dass soziale, ökologische und ethische Standards durchgesetzt werden. Als

«Fair Player» hat V-ZUG eine Null-Toleranz-Politik gegenüber Korruption, wettbewerbswidrigem Verhalten sowie Zwangs- und Kinderarbeit. Gemäss der Schweizer Verordnung über die Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit legt V-ZUG jährlich ihre Zahlen, Risiken und Massnahmen offen (siehe [VSoTr-Bericht](#)). Zudem geniessen die IT-Sicherheit und der Datenschutz hohe Priorität (siehe Kapitel «Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand»).

### Nachhaltigkeitsgovernance

Der Leiter Nachhaltigkeit untersteht direkt dem CEO der V-ZUG und führt eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe, die «Sustainability Workforce». Die dezentrale Organisation des Nachhaltigkeitsmanagements ist ein bewusster Entscheid: Nachhaltigkeitsbemühungen durchdringen so das ganze Unternehmen, entwickeln eine höhere Dynamik und geniessen breite Unterstützung in den verschiedenen Abteilungen. Das Team aus zehn Vertreter:innen verschiedener Abteilungen treibt die strategische und organisatorische Verankerung der Nachhaltigkeit voran und identifiziert zukunftsweisende Projekte. Die Sustainability Workforce trifft sich monatlich und prüft den Stand der operativen Strategieumsetzung. Im Rahmen von themenspezifischen Workstreams werden relevante Projektfortschritte eingehend besprochen. Die Compliance-Abteilung unterstützt bei rechtlichen Fragen, insbesondere bei der Umsetzung von unternehmerischen Pflichten gemäss Schweizer Obligationenrecht. Sie wird zudem beim Lieferantenmanagement und bei der TCFD-Berichterstattung konsultiert.

## Strategieübersicht: Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Grundpfeiler der V-ZUG Unternehmensstrategie

Geschäftsinitiativen	Strategische Ziele				Grundpfeiler
Portfolio	Wir sind eine <b>globale, kundenorientierte Premiummarke</b> .	Wir erleichtern unserer Kundschaft den Alltag mit <b>unverwechselbaren, innovativen, langlebigen Produkten</b> . Wir <b>pflegen die Beziehung</b> über den gesamten Produktlebenszyklus.	Unsere Märkte entwickeln wir auf Basis von Datenanalysen. Wir kennen die Bedürfnisse unserer Kundschaft und betreuen sie effektiv. <b>Wir sind führend.</b>	In der Schweiz sind wir zu Hause. Globale Metropolen zeigen unser Potenzial. <b>Wir fördern das Wachstum in allen Zielmärkten.</b>	Die <b>enge Zusammenarbeit</b> mit unseren Vertriebspartnern und unserer Kundschaft ist unser Alleinstellungsmerkmal.
Neue Geschäftsmodelle					
Marke V-ZUG					
Schweiz					
International					
					<b>Qualität und Produktivität</b> <hr/> <b>Datenanalysen</b> <hr/> <b>Nachhaltigkeit</b> <hr/> <b>Unternehmenskultur</b>

Der Leiter Nachhaltigkeit informiert die Geschäftsleitung von V-ZUG monatlich über den Fortschritt bei der Erreichung der nachhaltigkeitsrelevanten Jahresziele. Darüber hinaus wird er ad hoc bei strategischen Entscheidungen sowie im Rahmen der Berichterstattung über nichtfinanzielle Belange beigezogen. Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil des unternehmensweiten Risikomanagements, wobei klimarelevante Aspekte im TCFD-Berichterstattungsprozess beleuchtet werden. Der Verwaltungsrat von V-ZUG thematisiert Nachhaltigkeitsthemen regelmässig in den periodisch stattfindenden Sitzungen und unterzeichnet die nichtfinanzielle Berichterstattung.

Seit 2022 wird das Management der V-ZUG an der Umsetzung und Erreichung der strategischen Nachhaltigkeitsziele gemessen. 2024 standen die Ziele im Bereich Kreislaufwirtschaft im Fokus.

### **Wesentliche Themen und Zielbilder 2030**

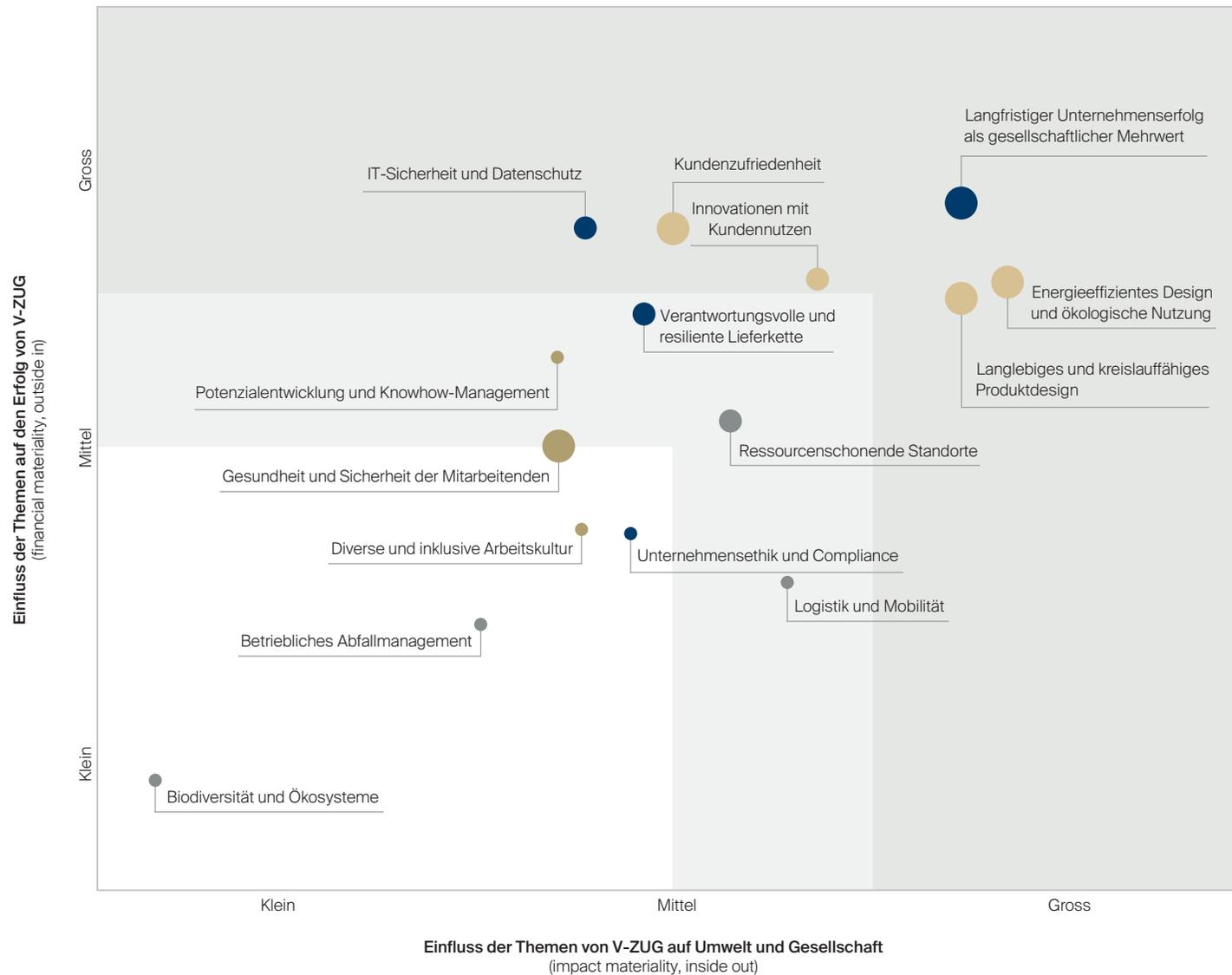
2024 führte V-ZUG eine neue Wesentlichkeitsanalyse durch und aktualisierte die Matrix der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen. Gegenwärtig ist das Unternehmen noch nicht gemäss der «Corporate Sustainability Reporting Directive» (CSRD) der Europäischen Union berichterstattungspflichtig. Dennoch wurde die Wesentlichkeitsanalyse vorausschauend nach der Methode der doppelten Materialität durchgeführt, wie in den «European Sustainability Reporting Standards» (ESRS) vorgeschrieben. So wurden einerseits tatsächliche und potenzielle positive bzw. negative Auswirkungen von V-ZUG auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft identifiziert; hier spricht man von Impact-Materialität («inside out»). Andererseits wurden Risiken und Chancen eruiert, die sich von aussen auf das Unternehmen und dessen finanzielle Stabilität auswirken, die sogenannte finanzielle Materialität («outside in»).

In einem ersten Schritt revidierte die interne Sustainability Workforce die Liste der möglichen wesentlichen Themen. Deren Vollständigkeit wurde mittels Feedbacks von internen und externen Stakeholder überprüft. Insgesamt wurden 15 wesentliche Themen identifiziert. Einige Themen sind neu, andere wurden präzisiert. So wird neu beispielsweise das Thema «Energieeffizientes Design und ökologische Nutzung» aufgrund seiner strategischen Bedeutung aus dem Thema «Langlebiges und kreislauffähiges Produktdesign» ausgeklammert und separat ausgewiesen. Dies gilt ebenso für den Bereich «IT-Sicherheit und Datenschutz», der früher im Thema «Unternehmensethik und Compliance» subsumiert war. Die vormals impliziten Themen der Kundenzufriedenheit und Innovation sind neu sichtbar. Das Thema «Innovationen mit Kundennutzen» umfasst unter anderem das frühere Thema «Nachhaltiger Konsum und gesunde Ernährung». Das Thema «Biodiversität und Ökosysteme» wurde ebenso neu aufgenommen. Da V-ZUG an ihren eigens formulierten Themen sowie an Themen, die nicht von

der ESRS der EU vorgegeben sind, festhalten möchte, wurde ein «Matching» der V-ZUG Nachhaltigkeitsthemen mit den Sub-Sub-Themen der ESRS vorgenommen.

Im Anschluss identifizierte und bewertete die Sustainability Workforce 168 konkrete Auswirkungen, Risiken und Chancen. Gemäss ESRS-Vorgaben wurden die tatsächlichen und potenziellen, positiven bzw. negativen Auswirkungen in ihrem Ausmass und ihrer Tragweite erfasst. Bei negativen Auswirkungen wurde zusätzlich die Unwiderruflichkeit abgeschätzt, bei potenziellen Auswirkungen hingegen die Eintrittswahrscheinlichkeit. Dies ergab den gesamthaften Schweregrad einer positiven bzw. negativen Auswirkung. Bei den Risiken und Chancen wurden die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie das Ausmass ermittelt. Bei allen Parametern wurde eine Skala von 1 bis 3 angewendet (1 für tief/klein, 2 für mittel, 3 für hoch/gross). Ferner wurde eine Gewichtung vorgenommen, um die strategische Bedeutung wichtiger Auswirkungen, Risiken und Chancen hervorzuheben. Erschien ein hochbewertetes Element aus Unternehmenssicht als besonders relevant, wurde es doppelt gewichtet. Schliesslich wurden die einzelnen Auswirkungen, Risiken und Chancen zum entsprechenden Nachhaltigkeitsthema aggregiert und zusammengerechnet. Um die Ergebnisse breiter abzustützen, befragte V-ZUG mittels einer Online-Umfrage 62 Stakeholder aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zum Ergebnis der neuen Matrix. Die Stakeholder wurden gebeten, die Themenrelevanz aus ihrer Sicht zu bewerten. Die neue Wesentlichkeitsmatrix wurde durch die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat der V-ZUG genehmigt.

## Revidierte Wesentlichkeitsmatrix (2024)



Die Wesentlichkeitsmatrix von V-ZUG umfasst vier Dimensionen: Die X-Achse zeigt den Einfluss der relevanten Themen auf Umwelt und Gesellschaft (inside out), die Y-Achse deren Einfluss auf den Erfolg von V-ZUG (outside in). Die Punktgrösse repräsentiert die Relevanz für Stakeholder, und die graue Schattierung den strategischen Fokus von V-ZUG.

### Zuordnung der Zielbilder

#### Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft

- Energieeffizientes Design und ökologische Nutzung
- Langlebiges und kreislauffähiges Produktdesign
- Innovation mit Kundennutzen
- Kundenzufriedenheit

#### Resiliente und engagierte Mitarbeitende

- Potenzialentwicklung und Knowhow-Management
- Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden
- Diverse und inklusive Arbeitskultur

#### Umwelt- und Klimaschutz

- Ressourcenschonende Standorte
- Logistik und Mobilität
- Betriebliches Abfallmanagement
- Biodiversität und Ökosystem

#### Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand

- Langfristiger Unternehmenserfolg als gesellschaftlicher Mehrwert
- IT-Sicherheit und Datenschutz
- Verantwortungsvolle und resiliente Lieferkette
- Unternehmensethik und Compliance

Strategischer Fokus

- Stark
- Mittel
- Gering

Relevanz für Stakeholder

- Hoch
- Mittel
- Klein

Wie zuvor wurden die 15 wesentlichen Themen in den vier richtungsweisenden Zielbildern zusammengefasst. Diese geben die Struktur der nichtfinanziellen Berichterstattung vor:

- Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft
- Resiliente und engagierte Mitarbeitende
- Umwelt- und Klimaschutz
- Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand

Eine Übersicht zu den strategischen Zielen und den Resultaten im Jahr 2024 befindet sich in den jeweiligen Kapiteln («Ziele, Zahlen und Fakten»). Im Anhang «[Impacts, Risiken und Chancen](#)» werden die relevanten Elemente pro Nachhaltigkeitsthema im Detail erläutert. Für einige neue Themen werden künftig weitere Indikatoren etabliert.

### Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen der UNO

V-ZUG orientiert sich an der globalen Nachhaltigkeitsagenda 2030 der Vereinten Nationen (UNO) und ist seit 2020 Mitglied der Initiative «Swiss Triple Impact» (STI). STI hat sich der Umsetzung der 17 «Sustainable Development Goals» (SDGs) der UNO verschrieben. Die nationale Initiative unterstützt Unternehmen aller Grössen und Branchen dabei, ihre Zukunftsfähigkeit zu stärken, indem sie die SDGs in ihre Geschäftstätigkeit integrieren. In Workshops und mittels Fragebögen eruierte V-ZUG, auf welche der 17 SDGs das Unternehmen den grössten Einfluss hat. Obwohl alle SDGs miteinander in Verbindung stehen, konzentriert sich V-ZUG auf die Themengebiete, die direkt durch ihre Unternehmensaktivitäten betroffen sind.

## SDG

## Beitrag von V-ZUG zu den SDGs

### 7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE



- Produkte sind im Gebrauch ressourcenschonend und energieeffizient
- Nutzung und Ausbau erneuerbarer Energien an unseren Produktionsstandorten, z. B. Bau des Multi Energy Hub im Rahmen des Tech Cluster Zug («Umwelt- und Klimaschutz»)
- Energieeffizienz in unseren Prozessen und in der Gebäudebewirtschaftung, z. B. durch Nutzung von Energie aus Abwärme

### 8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM



- Investitionen in die Aus- und Weiterbildung sowie die Arbeitsmarktfähigkeit unserer Mitarbeitenden über alle Generationen hinweg
- Investition in die Berufsbildung junger Menschen
- Vielfältige, interessante Laufbahnen und Förderung der Mitarbeitenden
- Hohe Arbeitssicherheit und positive Einflussnahme auf die Gesundheit der Mitarbeitenden
- Förderung von Chancengerechtigkeit und Diversität
- Beiträge an die Standortattraktivität von Zug und Sulgen sowie Schaffung attraktiver und vielfältiger Stellen für den lokalen Arbeitsmarkt
- Etablierung von hohen Arbeitsstandards in der Lieferkette
- Fokus auf gesundes Wirtschaftswachstum mit Rücksicht auf Mensch und Umwelt

### 9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR



- Entwicklung kreislauffähiger Produkte
- Innovationskraft nach innen und aussen
- Moderne, ressourcenschonende Industrie und Infrastruktur, insbesondere in der Arealentwicklung in Zug sowie dem Neubau in Sulgen
- Anwendung hoher ökologischer Baustandards und innovativer nachhaltiger Baumethoden in der Arealentwicklung in Zug

### 12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION



- Langlebige, servicierbare Qualitätsprodukte mit einer Verfügbarkeit von Ersatzteilen für einen Zeitraum von bis zu 15 Jahren
- Transparente Produktinformation für kompetente Kaufentscheidungen
- Sensibilisierung der Endkundinnen und -kunden für ressourcenschonende sowie energieeffiziente Nutzung der Geräte
- Unterstützung bei gesunder, ausgewogener Ernährung und bei der Vermeidung von Foodwaste
- Energie- und ressourceneffiziente Produktion
- Einsatz kreislauffähiger Materialien

### 13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



- Klima- und umweltschädliche Emissionen verhindern, reduzieren und, wo nötig, kompensieren
- CO<sub>2</sub>-Neutralität der Swiss-made-Geräte durch Kompensation über das Aufforstungsprojekt «V-Forest»
- Interne CO<sub>2</sub>-Lenkungsabgabe von CHF 120 pro Tonne CO<sub>2</sub>
- Etablierung ökologischer Standards in der Lieferkette
- Sensibilisierung der Mitarbeitenden, z. B. über das neue Mobilitätskonzept

Der Beitrag von V-ZUG zu den SDGs 7, 8, 9, 12 und 13



Pausenraum im neuen Produktionsgebäude «Zephyr Ost». Attraktive Industriearbeitsplätze steigern die Motivation und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden.

# Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft

Die Kund:innen von V-ZUG vertrauen darauf, dass ihre Haushaltsgeräte qualitativ einwandfrei und langlebig sind. Ökologische Produktfunktionen sowie zahlreiche Tipps über die V-ZUG Apps vereinfachen die umweltschonende Nutzung der Geräte. V-ZUG steigert laufend deren Energieeffizienz und investiert in die Kreislauffähigkeit. Um die existierenden Ressourcen zu schonen, gilt es, die Materialien und Komponenten so lange wie möglich in der höchsten Güte im Kreislauf zu behalten. Dank innovativer Partnerschaften entsteht so Schritt für Schritt eine funktionierende Kreislaufwirtschaft.

## Kreislauffähige Produkte und Services

Die Kreislaufwirtschaft hinterfragt herkömmliche Produktionsabläufe und impliziert ein gesamtunternehmerisches Umdenken: Weg von einer Wegwerf- und Recyclingwirtschaft hin zu geschlossenen Materialkreisläufen. Dieser Paradigmenwechsel ist angesichts der komplexen Wertschöpfungsketten herausfordernd. Interne Berechnungen anhand konkreter Beispiele zeigen jedoch, dass sich Kreislaufwirtschaft auszahlt. V-ZUG fördert diese mit der Umsetzung der sogenannten «R-Strategien», die im Pilotprojekt **«Kreislauffabrik»** erprobt wurden. V-ZUG wird diese künftig schrittweise industrialisieren.

Neben der grundsätzlichen Langlebigkeit der Haushaltsgeräte müssen diese in erster Linie einfach reparierbar sein (engl. repair). Die Reparierbarkeit war schon immer Bestandteil des Qualitätsversprechens von V-ZUG. Geräte, die vorzeitig aus dem Nutzungskreislauf ausscheiden, etwa Ausstellungsgeräte oder Retouren von Kund:innen, werden nach Möglichkeit wiederaufbereitet (engl. refurbish). Statt im frühzeitigen Recycling zu landen, bekommen diese Geräte so ein neues Leben und können im **Online-Shop der SIBIR Group** erworben werden. Wenn eine Wiederaufbereitung nicht zielführend ist, werden die Geräte zerlegt. Die einfache Demontage und Modularität spielen deswegen eine zentrale Rolle.

Der Rückbau ist die Voraussetzung für die nächste «R-Strategie»: Geeignete Komponenten ausgedienter Geräte werden herausgenommen, auf ihre Qualität geprüft und möglichst unverändert wiederbenutzt (engl. reuse). Ein Beispiel hierfür sind die wiederverwendbaren Ausgleichsgewichte von Waschmaschinen. 2024 beauftragte V-ZUG die Gemeinnützige Gesellschaft Zug (GGZ), eine nichtprofitorientierte Organisation im zweiten Arbeitsmarkt, weitere Waschmaschinen zu demontieren. Um den Rückbau künftig zu skalieren, prüft V-ZUG Kooperationen mit industriellen Partnern.

## Gewinnbringende Partnerschaften

Die nächste «R-Strategie» zielt darauf ab, sortenreine Materialien möglichst wiederzuverwerten. Dadurch bleiben sie im Kreislauf und es werden weniger Primärressourcen benötigt (engl. recircle). Hierfür sind innovative Partnerschaften mit Lieferanten und Drittanbietern unerlässlich. Auch innerhalb von V-ZUG arbeiten die Einkaufs- und Entwicklungsabteilungen enger zusammen: Bei der strategischen Auswahl möglicher Materialien wird vermehrt geprüft, ob Lieferanten diese zurücknehmen können. V-ZUG hat dies bei einzelnen Materialien bereits etabliert, so etwa mit der Kunststoffherstellerin Georg UTZ AG. Diese nimmt die Sockel der Waschmaschinen zurück und verarbeitet das Material zu neuen Sockeln. Die übrigen Wertstoffe werden dem jeweils optimalen Wiederverwertungspfad zugeführt (engl. recycling). Dies ist nur aufgrund der Zerlegung der Geräte möglich, denn so entsteht – anders als beim konventionellen Schreddern – keine Mischfraktion. Auch beim Recycling werden Partnerschaften mit externen Abnehmern geprüft. Darüber hinaus eignen sich gewisse Gerätekomponenten auch für eine neuartige Nutzung (engl. repurpose). So kreierten Designer:innen von V-ZUG Sitzhocker und Beistelltische aus gebrauchten Waschmaschinentrommeln. 2024 wurden die ersten Modelle verkauft.

Die Umsetzung der «R-Strategien» zeigt, dass die Kreislauffähigkeit eines Geräts schon bei dessen Design beginnt. Entsprechend entwickelt V-ZUG neue Produkte konsequent nach ihren zehn «Design to Circularity»-Prinzipien.

## Transparenz dank Produktökobilanzen

V-ZUG erstellt für alle Produktkategorien Ökobilanzen, um herauszufinden, wie sich ein Gerät während seines gesamten Lebenszyklus auf die Umwelt auswirkt. Die Ökobilanzen werden nach drei Methoden ausgewertet: nach Umweltbelastungspunkten (UBP), CO<sub>2</sub>-Äquivalent und monetärem Gegenwert. Die Bilanzierung nach der ökologischen Knappheit (MöK2021), gemessen in UBP, ist besonders aussagekräftig, da sie 17 Wirkungskategorien berücksichtigt. Dazu gehören unter anderem der Treibhauseffekt, die Versauerung von Boden und Wasser, Lärm sowie die Toxizität für Mensch und Ökosystem. Anhand dieser Indikatoren und unter Berücksichtigung der Herstellkosten wählt V-ZUG bereits in der Entwicklungsphase Materialien und Prozesse mit möglichst geringer Umweltbelastung. V-ZUG hat sich zum Ziel gesetzt, die UBP neuer Produkte um mindestens 5% gegenüber dem Vorläufermodell zu senken. Ein Beispiel hierfür ist die neue Kühlschrank-Plattform: Zwar weist diese aufgrund der neuen

Vakuum-Isolations-Paneele im montierten Zustand eine UBP-Zunahme von 39% auf. Doch die verbesserte Energieeffizienz reduziert die UBP über das ganze Geräteleben um rund 20%. 2024 führte V-ZUG zudem den neuen Adora-Geschirrspüler ein. Dieser ist mit CO<sub>2</sub>-armem Stahl gebaut und ist dank der neuen Bitumen-Isolation ebenso energieeffizienter und kostensparender. Demnach lohnt es sich, bei der Herstellung mehr in die verbauten Materialien – die sogenannte «graue Energie» – zu investieren, da sich die Gesamtkobilanz über die Nutzungsdauer verbessert. Das zeigt im Umkehrschluss, wie wichtig es ist, die Geräte rückzubauen und hochwertige Materialien im Kreislauf zu behalten.

Basierend auf den Produktökobilanzen initiierte V-ZUG im Berichtsjahr das Projekt «Kreislauffähige Materialien», das mit Mitteln aus dem internen CO<sub>2</sub>-Fonds finanziert wird. Das Projekt konzentriert sich zunächst auf Metalle und Kunststoffe und untersucht, wie die Kreislauffähigkeit dieser Materialströme verbessert werden kann. Im Sinne von «Lean Management» sollen die Prozesskomplexität und die Materialvielfalt reduziert und die eingesetzten Ressourcen bestmöglich wiederverwendet werden. Eine hohe Recycling- und Verwertungsquote sind bereits heute grundlegende Produkthanforderungen. V-ZUG strebt bei Neuentwicklungen eine Verwertungsquote von mindestens 90% an.

Um die Resultate der Produktökobilanzen einem breiteren Publikum zugänglich zu machen, wird V-ZUG im Jahr 2025 auf ihrer Website erstmals nachhaltigkeitspezifische Datenblätter pro Produktkategorie (engl. product sustainability report, PSR) publizieren. Kund:innen und Geschäftspartner von V-ZUG erhalten so detaillierte Informationen zum ökologischen Fussabdruck der Geräte.

### Energieeffiziente Geräte ökologisch nutzen

Die Produktökobilanzen zeigen, wie sich der Umweltfussabdruck bei der Geräteherstellung reduzieren lässt. Sie verdeutlichen auch, wie sich der Stromverbrauch bei der Nutzung zu Hause auf die UBP auswirkt. V-ZUG bietet bereits heute sehr energieeffiziente Produkte an. Da die technischen Möglichkeiten zur Steigerung der Energieeffizienz bald ausgeschöpft sind, ist klar: Die Art der Nutzung durch die Kund:innen ist entscheidend. V-ZUG übernimmt Verantwortung für die nachgelagerten Emissionen während des Gebrauchs und unterstützt die Kundschaft dabei, ihre Geräte ökologischer zu nutzen. Die zahlreichen Eco-Funktionen reduzieren den ökologischen Fussabdruck der Standardprogramme erheblich: Diese dauern zwar länger, brauchen für ein ebenbürtiges Resultat aber weniger Energie und Wasser. V-ZUG stellt Kund:innen umfassende Informationen bereit, damit diese ökologischere Entscheide treffen können. Das integrierte EcoManagement prognostiziert den anfallenden Energie- und Wasserverbrauch

je nach gewähltem Programm. V-ZUG nutzt zudem die Chancen der Digitalisierung und der Vernetzung der Haushaltsgeräte und bietet über die V-ZUG Home App und Website zahlreiche Energiespartipps an.

### Innovation und Kundenzufriedenheit

V-ZUG investiert jährlich rund 8% des Umsatzes in die Entwicklung und Forschung. Dabei stehen Fortschritte zugunsten der Nachhaltigkeit wie auch der Kundennutzen im Zentrum: Innovationen sollen den Kund:innen stets eine einfache Nutzung mit ökologischem Mehrwert ermöglichen.

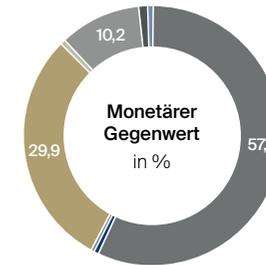
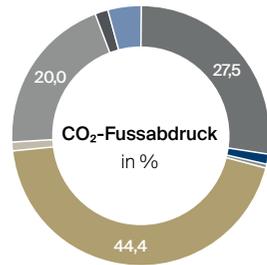
«V-Upgrade» ermöglicht es Kund:innen neben den bestehenden umfangreichen Programmen nach Bedarf zusätzliche Gerätefunktionen auf Zeit zu beziehen. Diese technisch aufwändigen Spezialprogramme sind eine sinnvolle Option, um bestehende günstigere Modelle individuell nach Kundenbedürfnis aufzurüsten. Dadurch kann die Lebensdauer der V-ZUG Geräte verlängert und auf einen Neukauf verzichtet werden. Über die V-Kitchen App können sich Kund:innen von gesunden Rezepten inspirieren lassen und Tipps gegen Foodwaste erhalten.

Gemäss dem Net Promoter Score (NPS) erreichte V-ZUG im Jahr 2024 erneut eine hohe Kundenzufriedenheit im Bereich Servicedienstleistungen (NPS: +74). Bei Umfragen zur Markenbekanntheit gaben Kund:innen an, dass V-ZUG insbesondere aufgrund der Qualität (93%), der vertrauensvollen Marke (87%) und des guten Services (86%) als erste Wahl bei Haushaltsgeräten gilt.

### Nachhaltige Geschäftsmodelle

Die Langlebigkeit sowie das zeitlose Design aller V-ZUG Geräte sind eine wichtige Basis für weitere Geschäftsmodelle. Mit dem «Second life»-Modell erhalten einwandfreie gebrauchte Geräte nach einer Aufrüstung ein zweites Leben. Hingegen bietet V-ZUG mit dem **«Product as a Service»-Geschäftsmodell** (PaaS) eine Alternative zum Gerätekauf an: Die Haushaltsgeräte bleiben in Besitz von V-ZUG, die den Service bei Stör- und Schadensfällen verantwortet. Im Rahmen des Nutzungsvertrags beziehen unsere Geschäftskunden Service-Lösungen zu fixen Raten. Bei Vertragsende nimmt V-ZUG die Geräte wieder zurück und kontrolliert so die Materialströme, was sich positiv auf den Umweltfussabdruck auswirkt. V-ZUG ist überzeugt, dass diese Innovationen den sich verändernden Kundenbedürfnissen entsprechen. Vor diesem Hintergrund wurde das PaaS-Modell auf weitere Produktkategorien ausgeweitet: In Zusammenarbeit mit externen Partnern wurden 2024 erste Projekte im Bereich Küche realisiert. Ende 2024 waren schweizweit bereits über 1 000 Geräte im PaaS-Modell unter Vertrag.

**Produktökobilanz in % AdoraSpülen V6000 (mit Wärmepumpe)**



	in %   in kg CO <sub>2</sub> e	in %   in UBP	in %   in CHF
● <b>Herstellung (cradle-to-gate)</b>	<b>27,5   211</b>	<b>35,7   849.000</b>	<b>57,1   644</b>
● Verpackung	1,3   10	0,7   16.700	0,5   6
● Transport	0,4   3	0,2   5.120	0,2   2
● Nutzung - Strom	44,4   337	44,6   1.060.000	29,9   337
● Nutzung - Wasser	1,0   7	0,9   21.000	0,6   7
● Nutzung - Spülmittel	20,0   153	15,3   362.700	10,2   115
● Spülmittelwirkung im Wasser	1,7   13	1,1   27.000	1,1   12
● Recycling/Entsorgung	4,1   32	1,5   35.222	0,4   5
<b>Total (cradle-to-cradle)</b>	<b>100,0   766</b>	<b>100,0   2.376.742</b>	<b>100,0   1.128</b>



**Produktökobilanz AdoraSpülen V6000 mit Wärmepumpe - Dargestellt in drei Sichtweisen:**  
CO<sub>2</sub>-Fussbadruck in tCO<sub>2</sub>e, Umweltbelastungspunkten in UBP und Monetärer Gegenwert in Schweizer Franken CHF - diese Darstellung wird in den neu erstellten Product Sustainability Reports (PSRs) pro Produktkategorie genutzt.

## Ziele, Zahlen und Fakten

Ziele	Basis- und Zieljahr	Status
<b>Effizienz</b>		
Flotteneffizienz aller Geräte (Energie und Wasser) um 5% steigern - Neu: Energie +10% ab 2024	2021; 2030	E: Erreicht 2023 W: Auf Kurs
Pro Produktkategorie ein Gerät in den Top 3 der Effizienz (Vergleichsportal TopTen)	Jährlich	Nicht erreicht
Alle unsere aktuellen, vernetzten Geräte haben umfangreiche Funktionen/Services zur ökologischen Nutzung integriert	k. A.; 2025	Auf Kurs
<b>Kreislauffähigkeit</b>		
Wir kennen die Ökobilanz aller Geräte (ein Referenzgerät pro Kategorie)	k. A.; 2023	Erreicht (seit 2023)
Wir erreichen eine 90%-Verwertungsquote im Recycling	Entwicklungsprojekte; 2025	Auf Kurs
Wir senken die Umweltbelastungspunkte UBP um 5%	Entwicklungsprojekte; 2030	Auf Kurs
Wir entwickeln alle Geräte konsequent nach Kreislaufprinzipien	Entwicklungsprojekte; 2030	Auf Kurs

Ziele, Resultate und Status im Zielbild Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft (Kurzform, ausführlich im Anhang Nachhaltigkeitsbericht)

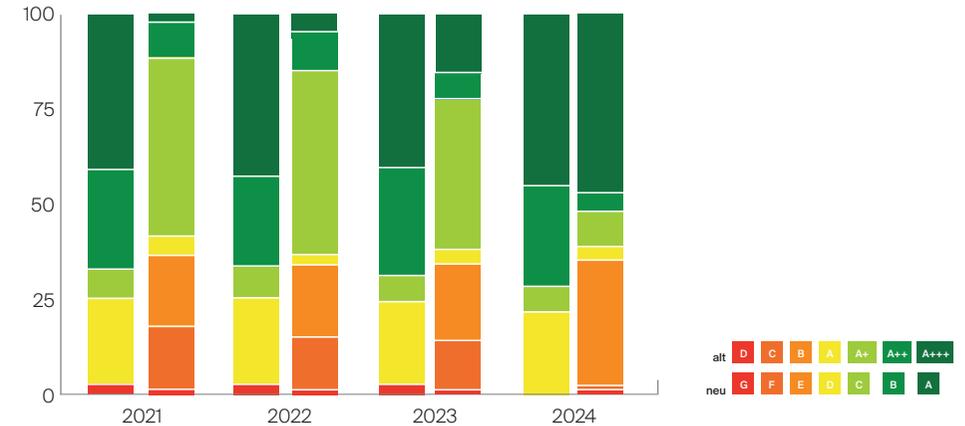
Mögliche Status: Erreicht, Auf Kurs, Verzögert, Nicht erreicht (falls neues Ziel: Initiiert)

### Beitrag zu den SDGs 7, 9, 12 und 13



V-ZUG bietet langlebige, energieeffiziente Haushaltsgeräte an und stärkt deren Kreislauffähigkeit. Die Materialien und Komponenten der V-ZUG Produkte sollen leicht reparierbar, umgebaut, wiederverwendet oder recycelt werden. So bleiben die hochwertigen Geräte und deren Bauteile länger im Kreislauf und es entsteht ein Mehrwert zugunsten der Umwelt. Mit zirkulären Ansätzen und Geschäftsmodellen kann das Wirtschaftssystem ressourceneffizienter ausgestaltet und der Wohlstand von der Umweltbelastung entkoppelt werden. Zudem sensibilisiert V-ZUG mit zahlreichen Informationen und Tipps die Kundschaft für die ökologischere Gerätenutzung und einen nachhaltigeren Lebensstil.

### Ausgelieferte Geräte mit Label nach Energieklassen

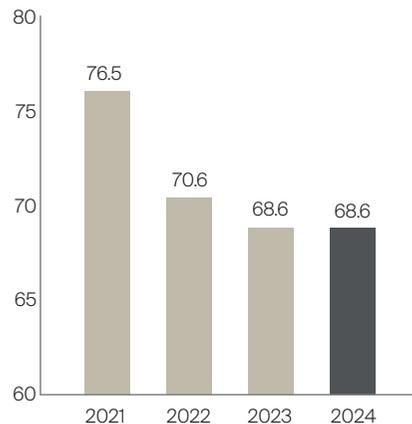


### Effizienzklasse A ist Standard bei V-ZUG Geräten <sup>1)</sup>

Im Jahr 2024 lag der Anteil ausgelieferter V-ZUG Geräte mit Energieeffizienz A oder höher erneut bei rund 99% (zur Vergleichbarkeit umgerechnet auf Einheitslabel <sup>1)</sup>). Der Geschirrspüler Adora wurde im Jahr 2024 optimiert und von Klasse C auf Klasse A angehoben. Im Bereich Kühlschränke wurden diverse Geräte von Klasse F auf Klasse E angehoben. Im März 2021 erfolgte aufgrund neuer, deutlich strengerer Energieeffizienzvorschriften eine Reskalierung der Energieeffizienzklassen bei Waschautomaten, Geschirrspülern und Kühlschränken (rechte Säule). Im Berichtsjahr 2024 konnte diese Anzahl der verkauften Geräte in der Kategorie A von 16% auf 47% gesteigert werden (+ 31 Prozentpunkte) sowie die Menge in den drei höchsten Effizienzklassen (A bis C) bei erfreulichen 63% gehalten werden (reskalierte Produkte).

<sup>1)</sup> Gilt in Bezug auf V-ZUG Geräte mit einer regulatorischen Energieeffizienzklassifizierung gemäss den per Ende 2021 geltenden Energieeffizienzvorschriften. Für eine bessere Vergleichbarkeit weisen wir bereits reskalierte Geräte nach der alten sowie der neuen Klassifizierung aus. Im Weiteren gibt es Gerätekategorien, welche keine Energieklassifizierung haben (z. B. Kochfelder, Mikrowellengeräte); dieser Anteil beträgt rund 19% aller insgesamt ausgelieferten V-ZUG Geräte.

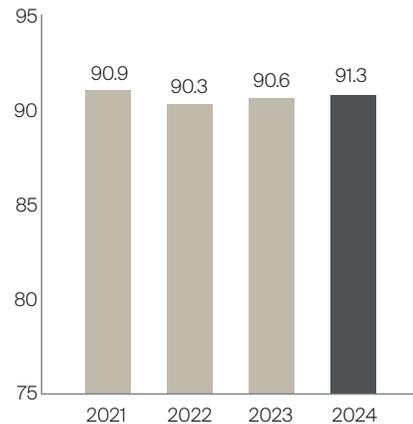
### Störquote <sup>1)</sup> in %



#### Störungsursachen werden eingehend geprüft

Dank anhaltender Qualitätsinitiativen setzte V-ZUG weiterhin viele bereichsübergreifende Verbesserungen um. Somit blieb die Störquote stabil auf 68.6% (indexiert auf das Basisjahr 2015). Sämtliche Störungen werden über das Product Quality Monitoring überwacht, bewertet und zielgerichtet bearbeitet.

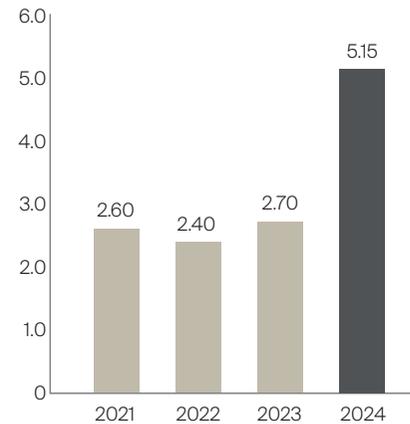
### Ersterledigungsrate <sup>1)</sup> in %



#### Ersterledigungsrate im Service erneut auf sehr hohem Niveau

Die Ersterledigungsrate erreichte 2024 einen sehr hohen Wert von 91.3% (2023: 90.6%). Bei Serviceeinsätzen konnten noch mehr Fälle beim ersten Besuch erledigt werden, was die Zufriedenheit der Kundschaft festigte. Aufgrund von reduzierten Ressourcen im Service (Fachkräftemangel) wurde der Fokus spezifisch auf die Ersterledigungsrate gelegt, damit die Reaktionszeit positiv beeinflusst werden konnte.

### Durchschnittliche Reaktionszeit in Tagen <sup>1)</sup>



#### Methode zur Messung der Reaktionszeit angepasst - Kundenzufriedenheit erneut erfreulich hoch

Die Methode zum Messen der Reaktionszeit wurde im Jahr 2024 angepasst und beinhaltet nun auch die Fälle, wo die Reaktionszeit auf Kundenwunsch nicht dringend ist. Der höhere Wert von 2024 ist daher nicht direkt mit den Vorjahren vergleichbar. Doch auch unter Berücksichtigung der angepassten Methode ist die durchschnittliche Reaktionszeit gegenüber dem Vorjahr um knapp einen Tag angestiegen. Dies ist vor allem auf den Fachkräftemangel zurückzuführen. Die Servicequalität und die Kundenzufriedenheit blieben dennoch hoch. Die Kundinnen und Kunden belohnten V-ZUG mit einem Net Promoter Score (NPS) von +74. Zudem wurde die Marke V-ZUG erneut sehr positiv und als nachhaltig wahrgenommen.

<sup>1)</sup> Werte Markt Schweiz (repräsentiert ca. 80% des Gruppenumsatzes)

## Fördern der Kreislaufwirtschaft im Produktdesign

Die 10 Prinzipien für kreislauffähiges Design bei der V-ZUG

- 1) Demontierbarkeit/Rückbaubarkeit ermöglichen
- 2) Wiederverwendung ermöglichen
- 3) Material reduzieren
- 4) Bewusst und reduziert Elektronik verbauen
- 5) Modularität zwecks Nachrüstbarkeit
- 6) Einsatz von Recyclingmaterialien
- 7) Umweltfreundliche Materialauswahl
- 8) Ökologische Nutzung ermöglichen
- 9) Reparierbarkeit fördern
- 10) Langlebigkeit fördern

Kreislauffähige  
Materialien:  
Schritt für Schritt  
zu mehr  
Nachhaltigkeit  
**Hier mehr lesen**

Rückbau von Waschmaschinen im Sinne der Kreislaufwirtschaft. In Partnerschaft mit der Gemeinnützigen Gesellschaft Zug (GGZ, soziale Institution), die im Auftrag von V-ZUG Geräte zerlegt.



# Resiliente und engagierte Mitarbeitende

**Hinter V-ZUG stehen rund 2 000 Mitarbeitende, die engagiert und kundenorientiert innovative Produkte entwickeln und verlässliche Services erbringen. Als Arbeitgeberin nimmt V-ZUG ihren Teil der Verantwortung für deren Wohlergehen wahr. Das zertifizierte betriebliche Gesundheitsmanagement sorgt für hohe Standards bei der Arbeitssicherheit und den Arbeitsbedingungen. Mit zahlreichen Initiativen wird ein attraktives Arbeitsumfeld geschaffen, in dem Mitarbeitende ihr Potenzial entfalten können. Im Einklang mit ihren Grundwerten pflegt V-ZUG eine Kultur der Wertschätzung, Selbstwirksamkeit und Chancengleichheit.**

## Wertebasierte Zusammenarbeit

V-ZUG bietet ihrer Kundschaft hochwertige, langlebige Haushaltsgeräte aus Schweizer Herstellung sowie einen zuverlässigen und schnellen Service an. Dieses Exzellenzversprechen ist der Kern der Vision und Mission von V-ZUG und es gilt, die Kundenzufriedenheit auf hohem Niveau zu halten. Dafür braucht es eine zukunfts- und wertorientierte Unternehmensführung sowie ein dynamisches und inspirierendes Arbeitsumfeld. So können die Mitarbeitenden ihr Bestes geben und resilient bleiben.

Die «Führungsprinzipien» der V-ZUG etablieren eine Führungskultur, die auf gegenseitiger Unterstützung beruht und die interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie den praxisnahen Austausch fördert. Die Prinzipien verankern fünf unternehmerische Kompetenzen, die eine erfolgreiche Führungskraft ausmachen. Im Berichtsjahr trafen sich regelmässig über 280 Führungskräfte im Rahmen von Austauschgruppen und reflektierten die Prinzipien anhand von Praxisfällen aus dem Führungsalltag weiter. Die «Grundsätze der Zusammenarbeit» schaffen eine Arbeitskultur, die die Eigenverantwortung der Mitarbeitenden stärkt. Konstruktives Feedback, kritisches Mitdenken und aktives Zuhören werden hochgehalten.

## Mitwirkung stärken

Mittels regelmässiger Umfragen ermittelt V-ZUG die Stimmung und Bedürfnisse der Mitarbeitenden. Im Berichtsjahr wurde eine Zwischenumfrage durchgeführt, um die Umsetzung der letzten globalen Mitarbeitenden-Umfrage im Jahr 2023 zu überprüfen. Die identifizierten Verbesserungsmassnahmen erfolgen auf Abteilungsstufe. Die Rückmeldungen von rund 700 Mitarbeitenden zeigten, dass diese das Unternehmen aktiv mitgestalten wollen und sich gehört fühlen. Die nächste globale Mitarbeitenden-Umfrage findet 2025 statt.

V-ZUG setzt bei vielen strategischen Initiativen auf basisorientierte Formate und eine inklusive, proaktive Kommunikation. Mit dem Programm «Be aware» stärkt das Unternehmen das firmenweite Bewusstsein für wichtige Themen, darunter auch die Nachhaltigkeit. Über 80 Mitarbeitende wirken dabei als Ambassador:innen und sensibilisieren ihre Teamkolleg:innen – eine bewusste Abwechslung zur hierarchischen Kommunikation durch Führungskräfte. Jährlich finden vier «Be aware»-Themenmonate statt. Im Herbst 2024 wurde beispielsweise das gemeinsame Verständnis der Marke V-ZUG geschärft.

Neben formellen Kommunikationskanälen wie etwa den regelmässigen Mitarbeitendenveranstaltungen pflegt V-ZUG auch den informellen Dialog. Über «VivaEngage» können sich Mitarbeitende austauschen und vernetzen, was den gruppenweiten Zusammenhalt stärkt. Zudem wurde Ende 2024 das neue Intranet lanciert. Die mehrsprachige Plattform bündelt alle arbeitsrelevanten Informationen und Instrumente. Sie fügt sich nahtlos in die bestehende digitale Arbeitsumgebung ein und ist daher übersichtlicher und einfach zugänglich.

## Produktive Flexibilität

V-ZUG ist überzeugt, dass ihre Mitarbeitenden dank flexibler und agiler Arbeitsstrukturen zufriedener und damit auch produktiver sind. In den letzten Jahren etablierte V-ZUG das Konzept «SmartWork»: Dabei entscheiden die Teams eigenständig, wie sie ihre Zusammenarbeit gestalten. Klare Absprachen fördern den Umgang mit möglichen Tücken flexibler Arbeit, etwa der Dauererreichbarkeit. Hybride Arbeitsformen reduzieren die Pendelzeiten und tragen zur besseren Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben bei. V-ZUG ermöglicht Teilzeit-Anstellungen, komprimierte Arbeitstage, Job-Sharings und unbezahlte Urlaubsphasen. Darüber hinaus digitalisiert V-ZUG laufend die Arbeitsprozesse und steigert so die Effizienz. Mitarbeitende werden in «Scrum»- oder «Design Thinking»-Methoden geschult und setzen Digitalisierungsprojekte gemäss dem «Scaled Agile Framework» um.

## Inklusion und Diversität

Fairness und Chancengerechtigkeit sind zentrale Grundwerte von V-ZUG. Inklusion und Diversität können einen kreativen Mehrwert schaffen und zur unternehmerischen Resilienz beitragen. Schon heute vereinen Mitarbeitende von V-ZUG eine grosse Vielfalt an Lebens- und Berufshintergründen sowie kulturellen Gepflogenheiten. Respekt und Toleranz prägen das Miteinander im Arbeitsalltag. V-ZUG toleriert keine Diskriminierung zum Beispiel aufgrund von

Geschlecht, Alter, Herkunft oder religiösen und politischen Überzeugungen. Angesichts des Fachkräftemangels gilt es mehr denn je, den vollen Talentpool zu nutzen. Da der Bereich «People and Culture» in der Geschäftsleitung vertreten ist, sind die Anliegen für mehr Inklusion, Diversität und Chancengerechtigkeit zuoberst verankert.

V-ZUG achtet insbesondere auf den Generationen- und Geschlechtermix. Bis 2030 strebt das Unternehmen einen Frauenanteil von 25% im Führungsteam inklusive Geschäftsleitung und Verwaltungsrat an. Dieser soll auch im Gesamtunternehmen steigen. Als Industriebetrieb ist es nach wie vor eine Herausforderung, den Frauenanteil zu erhöhen. Im Jahr 2024 lag er firmenweit bei 24.2% und ist somit leicht gestiegen (2023: 23.7%). V-ZUG ergreift verschiedene Massnahmen, um Frauen gezielt zu fördern. Das Unternehmen nahm 2024 erneut am Diversity-Benchmark der Hochschule St. Gallen teil und gewann weitere Erkenntnisse, um die Diversität voranzutreiben. Bei der im Jahr 2023 gestarteten Kampagne «Trau dich!» nahmen im Berichtsjahr 20 Teilnehmerinnen teil. Im Rahmen von Entwicklungsgesprächen, Seminaren und interner Vernetzung werden sie in ihrer Selbstwirksamkeit und Kompetenz gestärkt. Darüber hinaus sollen neue Standards bei der Rekrutierung mögliche Geschlechter-Stereotypen und Vorurteile verhindern. 2024 absolvierten Führungskräfte eine entsprechende Pflichtschulung. Zudem wurde ein Leitfaden für inklusive Kommunikation erarbeitet. Insgesamt ist V-ZUG bestrebt, das firmenweite Bewusstsein für Diversität in den bestehenden Strukturen zu stärken, so auch im Rahmen von «Be aware». Weiter nimmt V-ZUG regelmässig den Weltfrauentag oder den Tag der Toleranz zum Anlass, um mit besonderen Aktionen auf die Bedeutung der Geschlechtergleichstellung und Inklusion aufmerksam zu machen. Lohngleichheit für gleichwertige Arbeit ist bei V-ZUG bereits seit Jahren selbstverständlich. Die nächste Lohngleichheitsanalyse wird 2025 durchgeführt.

Im Bereich Inklusion ist V-ZUG bemüht, Menschen mit Behinderung eine Arbeit zu ermöglichen. In Zusammenarbeit mit der Stiftung Obvita beschäftigt die V-ZUG Kühltischfabrik in Sulgen je nach Auftragslage 10 bis 15 Mitarbeitende mit einer Behinderung für einfachere Arbeiten. Ein umfassenderes strategisches Disability-Konzept wird 2025 erarbeitet. Unter Inklusion versteht V-ZUG zudem den Arbeitsplatzerschutz für Mitarbeitende, die nach einem gesundheitsbedingten Ausfall durch das betriebliche Case Management begleitet werden und wieder ins Unternehmen zurückkehren. Die Wiedereingliederungsrate liegt bei über 75%.

### **Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz**

Das betriebliche Gesundheits- und Arbeitssicherheitsmanagement «Vitality» ist nach ISO 45001 zertifiziert. Ausserdem trägt V-ZUG seit 2022 die Auszeichnung als «Friendly Work

Space». Das Unternehmen thematisiert auf vielfältige Art und Weise Fragen der physischen und psychischen Gesundheit. In schwierigen Lebenssituationen sowie bei schwerwiegenden Missständen steht den Mitarbeitenden eine externe Beratungsstelle zur Seite.

Unzureichende Arbeitssicherheitsvorkehrungen können gesundheitliche Schäden und unnötige Kosten verursachen. Um diese zu vermeiden, verfügt V-ZUG über ein dreiteiliges Arbeitssicherheits-Konzept. Es besteht aus Kontrollrundgängen, niederschweligen Sicherheitsunterweisungen in den Produktionsteams sowie der dezentralen Struktur der Kontaktpersonen Arbeitssicherheit (KoPAS). 26 geschulte Mitarbeitende wirken in ihren Abteilungen als KoPAS. Gemeinsam mit den Verantwortlichen für Arbeitssicherheit stärken sie das firmenweite Bewusstsein für mögliche Gefahren am Arbeitsplatz und erläutern korrekte Verhaltensweisen. Führungspersonen werden in halbtägigen Schulungen der SUVA für ihre rechtliche Verantwortung und Vorbildfunktion sensibilisiert. Zudem führt V-ZUG jedes Jahr eine Kampagne zu Themen der Arbeitssicherheit durch: Im Berichtsjahr lag der Fokus auf den Risiken von Stromunfällen. 2024 verpasste V-ZUG das Reduktionsziel bei den Unfällen. Die Ausfallstunden durch Berufsunfälle stiegen um 0.08 Prozentpunkte auf 0.32% (im Verhältnis zu den Sollstunden).

### **Aus- und Weiterbildung**

Gut ausgebildete Mitarbeitende mit zukunftsorientierter Expertise sind essenziell für die Wettbewerbsfähigkeit und Innovationskraft von V-ZUG. Im Berichtsjahr investierte das Unternehmen 0.65% der Lohnsumme für Aus- und Weiterbildung sowie 1.36% der Lohnsumme in die Berufsbildung. Die Weiterbildungsstrategie und strategische Laufbahn- und Nachfolgeplanung von V-ZUG basieren auf einer individuellen kompetenz- und leistungsorientierten Evaluation. Dieser liegt das interne Kompetenzmodell zugrunde. In jährlichen «V-Compass»-Standortgesprächen werden die Entwicklungsperspektiven der Mitarbeitenden gemeinsam eruiert und Entwicklungsziele festgelegt.

Um kontinuierliches Lernen und die Arbeitsmarktfähigkeit der Mitarbeitenden zu fördern, bietet die «V-ZUGacademy» Kurse, Traineeprogramme sowie Führungsausbildungen an. Zudem werden regelmässige technische und fachliche Ausbildungen angeboten. 2024 lancierte V-ZUG die neue gruppenweite E-Plattform «V-ZUG Learning»: Mitarbeitende können sich so zeitlich und örtlich unabhängig weiterbilden. Nebst freiwilligen Modulen gibt es auch Pflichtschulungen, etwa zu Themen der Compliance oder Cybersicherheit. Als Lehrbetrieb bildet V-ZUG zudem junge Lernende aus: 2024 waren es 93.

## Ziele, Zahlen und Fakten

Ziele	Basis- und Zieljahr	Status
Arbeitssicherheit: Vision «null» und jährliche Reduktion der Anzahl Unfälle um 5%	Jährlich	Nicht erreicht
Langfristige Gesundheit: Wir stabilisieren unsere Absenzenquote bis 2025 und senken sie langfristig	2020; 2025	Verzögert
Investition in Aus- und Weiterbildung: 0.65% der Lohnsumme	Jährlich	Erreicht
Investition Berufsbildung: 1.35% der Lohnsumme	Jährlich	Erreicht
Diversität: Wir steigern gruppenweit den Anteil Frauen	k. A.; 2025 (neu: 2030)	
1) Im Leadership-Team inkl. VR auf > 25 %		1) Verzögert
2) Im Management-Team anteilmässig gleich wie in der Gesamtunternehmung (siehe 3)		2) Verzögert
3) Generell in der Gesamtunternehmung		3) Auf Kurs
Inklusion: Mitarbeitende fühlen sich eingebunden, zeigen Engagement und haben eine hohe Arbeitszufriedenheit: Zielwert > 80%	Erhebung alle 2 bis 3 Jahre	Auf Kurs

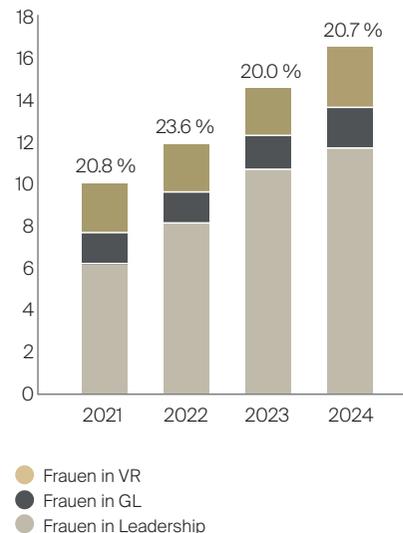
Ziele, Resultate und Status im Zielbild Resiliente und engagierte Mitarbeitende (Kurzform, ausführlich im Anhang Nachhaltigkeitsbericht)  
 Mögliche Status: Erreicht, Auf Kurs, Verzögert, Nicht erreicht (falls neues Ziel: Initiiert)

### Beitrag zu SDG 8



V-ZUG schafft sichere Arbeitsplätze sowie faire und attraktive Arbeitsverhältnisse. Das betriebliche Personal- und Gesundheitsmanagement entspricht hohen Standards. Das Unternehmen investiert in die Arbeitsmarktfähigkeit der Mitarbeitenden und bietet jungen Menschen zahlreiche Lehrausbildungen und spannende Entwicklungspfade an. V-ZUG achtet auf Inklusion und Diversität, schafft Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen und leistet gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit.

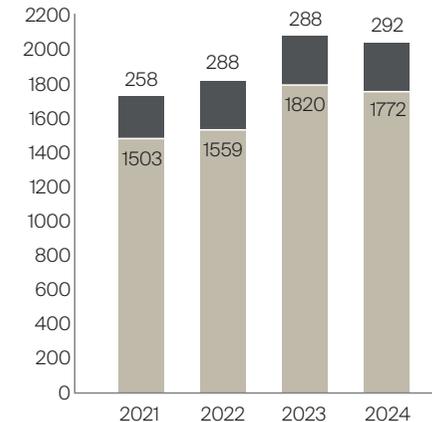
### Frauen in Führungsfunktionen



### Erneut mehr Frauen in oberer Führungsebene

Der Anteil Frauen im Leadership-Team erhöhte sich 2024 um 0.7 Prozentpunkte auf 21.5% gegenüber dem Vorjahr. Unternehmensweit lag der Frauenanteil im Jahr 2024 gesamthaft bei 24.2% und über alle Führungsfunktionen hinweg bei 20.7%. Diese beiden Kennzahlen sind im Berichtsjahr leicht gestiegen.

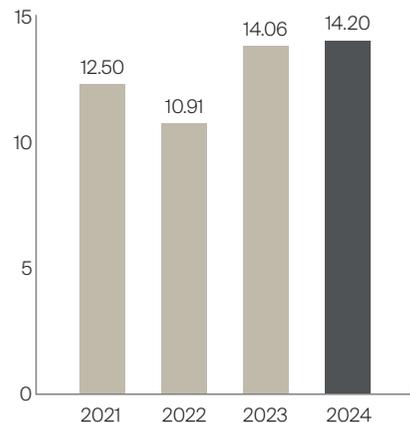
### Festangestellte Mitarbeitende nach Beschäftigungsgrad



### Flexible Arbeitsmodelle

Gruppenweit arbeiteten die meisten Mitarbeitenden bei V-ZUG auch im Jahr 2024 in einem Vollzeit-Pensum (85,9%). Die Anzahl Mitarbeitende mit Teilzeit-Pensum stieg leicht an (14,1%). Der Beschäftigungsgrad kann zu Beginn und/oder während der Anstellung den individuellen Bedürfnissen angepasst werden. Teilzeit-Arbeit ist vor allem in der Schweiz beliebt.

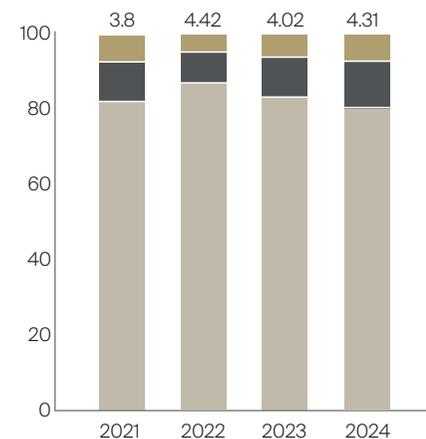
### Fluktuationsrate<sup>1)</sup> in %



#### Die Fluktuationsrate ist etwas gestiegen

2024 begrüßte V-ZUG 233 neue Mitarbeitende. In derselben Periode verliessen 294 Personen das Unternehmen. Dies entspricht einer Fluktuationsrate (inklusive Pensionierungen und Lernenden) von 14.2% und einer Zunahme von 0.14 Prozentpunkten gegenüber 2023.

### Ausfallquote nach Ursache<sup>1)</sup> in %

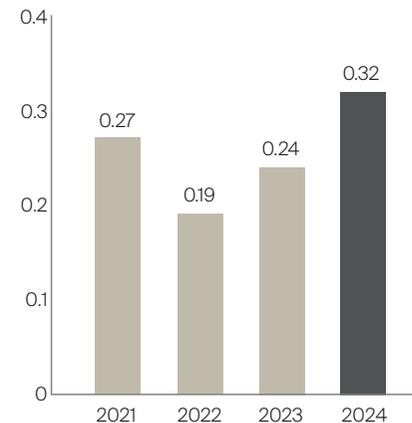


- Berufsunfall
- Nichtberufsunfall
- Krankheit

#### Hauptursache für Ausfallstunden sind Krankheiten

Die Ausfallstundenquote betrug 2024 insgesamt 4.31% (bezogen auf die Sollstunden) und ist im Vergleich zum Vorjahr um 0.29 Prozentpunkte gestiegen. Krankheiten sind mit 80.72% die häufigste Ursache für Abwesenheiten, nahmen aber im Berichtsjahr um fast 2.53 Prozentpunkte ab. Die Ausfallstunden der Berufsunfälle sind im Vergleich zum Vorjahr um 0.08 Prozentpunkte gestiegen, wie auch die Anzahl der Berufsunfälle. Die Gründe für diesen Anstieg sind nicht nur die gestiegene Zahl der Unfälle, sondern auch die verbesserte Datenqualität in der Erfassung der Ausfallstunden.

### Ausfallquote Berufsunfälle<sup>1)</sup> in %



#### Mehr Berufsunfälle verzeichnet

Im Berichtsjahr ereigneten sich bei V-ZUG 91 Berufsunfälle (Vorjahr 75). Diese generierten global rund 9523 Ausfallstunden und machten damit 0.32% der Sollstunden aus (2023: 0.24%). V-ZUG setzte gezielte Massnahmen um und schärfte das firmenweite Bewusstsein für Gefahren am Arbeitsplatz und für korrekte Verhaltensweisen. Das Ziel, die Anzahl Unfälle jährlich zu senken, wurde trotzdem nicht erreicht. 2025 werden die Anstrengungen weiter intensiviert.

«Kopf – Herz – Hand»:  
 Unser Weg zu  
 mehr Inklusion und  
 Diversität  
 Hier mehr lesen

<sup>1)</sup> Werte 2021-2022 Produktionsstandorte, 2023-2024 Global.

# Umwelt- und Klimaschutz

**V-ZUG ist bestrebt, die CO<sub>2</sub>-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu vermeiden und zu reduzieren. Im eigenen Betrieb stellt das Unternehmen auf erneuerbare Energiequellen um, baut energieeffiziente Produktions- und Bürogebäude und optimiert das Entsorgungskonzept. Zudem investiert V-ZUG in nachhaltige Projekte und in die Dekarbonisierung der Fahrzeugflotte. Noch nicht vermeidbare direkte Emissionen werden über den «V-Forest» kompensiert. So leistet V-ZUG einen Beitrag zum Klimaschutz und verbessert kontinuierlich die eigene Klimabilanz.**

## Ökoeffizienz wird gezielt gesteigert

V-ZUG misst die produktions- und geschäftsbedingten Emissionen und erstellt jährlich Betriebsökobilanzen für die drei Produktionsstandorte Zug, Sulgen und Changzhou nach der Methode der ökologischen Knappheit (MöK21). Diese erfassen zusammen mit den Produktökobilanzen alle Umweltauswirkungen, die die Produktionsprozesse, Geräte und Services über den gesamten Lebenszyklus hinweg verursachen. Auf dieser Basis berechnet V-ZUG die Ökoeffizienz – das Verhältnis von Umweltauswirkungen zum Nettoumsatz. Bis 2030 will V-ZUG diese um 40 % steigern und das ökonomische Wachstum so von der Umweltbelastung entkoppeln. Die Ökoeffizienz konnte zwar im Berichtsjahr nicht gesteigert werden, beträgt jedoch kumuliert +23 % im Vergleich zum Basisjahr 2020.

## Ressourcenschonender Produktionsbetrieb

Die Arealtransformation am Standort Zug reduziert den ökologischen Fussabdruck von V-ZUG beträchtlich. Im Berichtsjahr wurden die kürzlich in Betrieb genommenen Gebäude «Mistral», «Zephyr Hangar» und «Zephyr Ost» an den **Multi Energy Hub** (MEH) angeschlossen. Der MEH beliefert das Areal in Zug sowie die umliegende Nachbarschaft seit Dezember 2022 schrittweise mit erneuerbarer Energie. Diese stammt aus verschiedenen Quellen wie Fotovoltaik, Grund- und Seewasser und der Prozessabwärme von V-ZUG sowie benachbarten Firmen. Das reduziert den Erdgasverbrauch, was sich positiv auf die CO<sub>2</sub>-Emissionen von V-ZUG auswirkt. Mit Ausnahme der Gebäude, die noch vor 2030 abgerissen werden oder nicht mehr von V-ZUG verwendet werden, sind nun alle bestehenden und neuen Gebäude dem MEH angeschlossen.

Im Jahr 2024 installierte V-ZUG eine zweite Presse im Produktionsgebäude «Zephyr Hangar». Sie ergänzt die 2021 errichtete, baugleiche erste Presse und ermöglicht eine deutliche Kapazitätssteigerung der Bauteilproduktion.

In Folge kann V-ZUG die älteren und weniger energieeffizienten Pressen ausser Betrieb nehmen. Mit den neuen Pressen produziert V-ZUG deutlich ökologischer und effizienter.

## Energieeffizienzprogramm für den Standort Zug

Die Energieeffizienz der Produktionsgebäude und -prozesse ist ein wichtiger Faktor, um den Energiebedarf der V-ZUG zu reduzieren. Um den Energieverbrauch datenbasiert steuern und kontrollieren zu können, etablierte V-ZUG im Jahr 2024 in Zusammenarbeit mit der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) ein umfassendes System. In einem ersten Schritt baute V-ZUG am Standort Zug eine Energiebuchhaltung auf. Das Ende 2024 abgeschlossene Verfahren ermittelt den Energieverbrauch der Arbeits- und Produktionsprozesse in den einzelnen Gebäuden.

Ebenfalls mit der Unterstützung der EnAW führte V-ZUG im Berichtsjahr einen Energie-Check-up der alten und neuen Bauten und Prozesse durch. Auf diese Weise identifizierte das Unternehmen Optimierungspotenzial beim Energieverbrauch und definierte Massnahmen, um die Energieeffizienz im Betrieb zu steigern. Die neuen Gebäude am Hauptsitz in Zug sind diesbezüglich bereits deutlich besser. Bis 2028 wird auch der Umzug der Büro- und Produktionsräume in das Gebäude «Zephyr West» abgeschlossen sein, was sich zusätzlich positiv auf den Energieverbrauch auswirken wird.

Mit der Unterstützung der EnAW erarbeitete V-ZUG im Berichtsjahr einen neuen Absenkpfad für den Zeitraum 2025–2034 und wird diesen 2025 beim Bundesamt für Umwelt einreichen. Bei der Definition des Absenkpflades berücksichtigte V-ZUG unter anderem die Erkenntnisse aus der Energiebuchhaltung und des Energie-Check-ups. Als Basisjahr dient das Geschäftsjahr 2024. Der neue Absenkpfad löst den bisherigen (2011–2024) ab und erfüllt die Vorgaben des 2023 in Kraft getretenen Schweizer CO<sub>2</sub>-Gesetzes.

## Nachhaltigkeitsprojekte dank CO<sub>2</sub>-Fonds

Seit 2018 entrichtet V-ZUG gemeinsam mit der Metall Zug Gruppe eine interne CO<sub>2</sub>-Lenkungsabgabe. Für jede ausgestossene Tonne CO<sub>2</sub> werden CHF 120 in den Fonds eingezahlt. Dies betrifft sämtliche Scope 1- und 2-Emissionen sowie die Scope 3-Emissionen aus Geschäftsflügen. Der interne CO<sub>2</sub>-Fonds ermöglichte es V-ZUG, auch im Jahr 2024 in ökolo-

gisch sinnvolle Projekte zu investieren, die aus rein ökonomischer Sicht noch herausfordernd sind. Ein durch den CO<sub>2</sub>-Fonds finanziertes Pionierprojekt ist die Pilotanlage zur industriellen Produktion von Wasserstoff. Diese entwickelt V-ZUG seit 2022 in Zusammenarbeit mit dem **«Verein zur Dekarbonisierung der Industrie»**. Der Bau der Anlage begann Ende 2024 auf dem Zuger Stammareal, wobei der Testbetrieb von 2025 bis 2029 andauern wird. Bereits während dieser Zeit wird V-ZUG den produzierten Wasserstoff teilweise in der Produktion für die Hochtemperaturprozesse einsetzen. So kann das Erdgas ersetzt werden, was Emissionen reduziert. Aufgrund des erforderlichen Reinheitsgrads plant das Unternehmen den erzeugten Wasserstoff vorerst nicht für den Betrieb der Elektro-LKWs ein. Im Anschluss an den Testbetrieb werden das ökonomische und technische Nutzungspotenzials beurteilt. Dies wird die weitere Planung und Skalierung der Wasserstoffnutzung beeinflussen.

**2024 elektrifizierte V-ZUG ihre Betriebsflotte weiter.** Das Unternehmen baute bis Ende Jahr die Flotte auf insgesamt 39 Elektro-Servicefahrzeuge aus. Die Installation der Ladestationen für die Elektro-Servicefahrzeuge bei den Servicetechniker:innen zu Hause bleibt weiterhin eine logistische Herausforderung. Zudem sind noch keine E-Fahrzeuge mit 4x4-Antrieb erhältlich, die aber für gebirgige Gegenden notwendig sind. Hingegen erwarb V-ZUG im Berichtsjahr mit Mitteln aus dem CO<sub>2</sub>-Fonds einen zweiten Elektro-LKW.

Darüber hinaus ermöglichte der CO<sub>2</sub>-Fonds im Jahr 2024 die Lancierung des Projekts «Kreislauffähige Materialien». Dafür wurden über zwei Jahre hinweg je CHF 135 000 gesprochen. Das Projekt untersucht, wie sich die Kreislauffähigkeit der eingesetzten Materialien optimieren lässt. Mit diesen Massnahmen wird V-ZUG die Scope 3-Emissionen weiter reduzieren.

### V-ZUG optimiert betriebliches Abfallmanagement

Das Umweltmanagement am Standort Zug ist nach ISO 14001 zertifiziert. Im Rahmen der Arealtransformation entwickelte V-ZUG ein neues Entsorgungskonzept, das auf die neue vertikale Produktion abgestimmt ist. Das Konzept definiert, wie die gesammelten Wertstoffe optimal sortiert und die Abfallströme reorganisiert werden. Im Gegensatz zur bisherigen Vorgehensweise entsorgt V-ZUG die anfallenden Abfallstoffe zukünftig unabhängig vom Tech Cluster Zug durch externe Entsorgungsdienstleister. V-ZUG richtet damit das betriebliche Abfallmanagement nach der Recycling- und Wertstoffstrategie im Sinne der Kreislaufwirtschaft aus.

### Der «V-Forest» wächst weiter

Gegenwärtig kann V-ZUG trotz aller Bemühungen die CO<sub>2</sub>-Emissionen noch nicht vollständig reduzieren. Seit 2020 führt das Unternehmen eine Partnerschaft mit der **Stiftung Ripa Gar** zugunsten des Aufforstungsprojekts **«V-Forest»** in Schottland: Die Kompensationsbeiträge

von V-ZUG fliessen in die Aufforstung des Waldes. V-ZUG kompensiert sämtliche verbleibenden Scope 1- und Scope 2-Emissionen sowie jene Scope 3-Emissionen aus Geschäftsflügen. V-ZUG kann dadurch ihren Kund:innen Geräte aus CO<sub>2</sub>-neutraler Produktion anbieten. Jährlich werden im Aufforstungsprojekt weitere Waldabschnitte bepflanzt: im Jahr 2024 integrierte die Stiftung über 100 000 Bäume als regionale Setzlinge von schottischem Mischwald in den Bestand und forstete so zusätzlich rund 70 Hektaren auf.

Ebenfalls in den **«V-Forest»** fliessen jene Beiträge von Kund:innen, die über den globalen **CO<sub>2</sub>-Webshop** freiwillig die CO<sub>2</sub>-Emissionen ihrer Gerätenutzung kompensieren. Dabei wird der jeweilige Verbraucherstrom des Landes berücksichtigt. Der **CO<sub>2</sub>-Webshop** ist eine weitere Massnahme, mit der V-ZUG die nachgelagerten Scope 3-Emissionen adressiert.

### SBTi-Klimaziele und TCFD-Bericht

Im Berichtsjahr reichte V-ZUG die seit 2021 bestehenden kurzfristigen Klimaziele für den Zeitraum 2020 – 2030 bei der «Science Based Targets initiative» (SBTi) ein. Bis 2030 will V-ZUG die Scope 1- und Scope 2-Emissionen um 80 % sowie die Scope 3-Emissionen um 30 % reduzieren. Damit verfolgt V-ZUG im Scope 1 und 2 eine deutlich stärkere CO<sub>2</sub>-Reduktion als die von SBTi vorgegebenen 42 %. Aufgrund der grossen Abhängigkeiten bei den Scope 3-Emissionen reichte V-ZUG bewusst kein langfristiges Netto-Null-2050-Ziel nach Definition der SBTi ein. Detaillierte Ausführungen dazu sind dem Klimabericht zu entnehmen.

V-ZUG berichtet für das Geschäftsjahr 2024 zum zweiten Mal nach den Richtlinien der «Taskforce on Climate-related Financial Disclosures» (TCFD). Der Bericht ermöglicht einen ganzheitlichen Einblick in den Umgang mit Klimarisiken und enthält aktualisierte Angaben sowie Entwicklungen in den Bereichen Governance, Strategie, Risikomanagement sowie Ziele und Kennzahlen (TCFD).



## Ziele, Zahlen und Fakten

Ziele	Basis- und Zieljahr	Status
<b>CO<sub>2</sub>-Emissionen</b>		
Wir sind an allen Produktionsstandorten im Scope 1 und 2 CO <sub>2</sub> -neutral (inkl. Kompensation)	Jährlich	Erreicht (seit 2020)
Wir senken die verbleibenden Emissionen im Scope 1 und 2 um 80 % (langfristige Ambition: 100 %)	2020; 2030	Auf Kurs
Wir haben Transparenz über unsere Emissionen im Scope 3	k. A.; 2021	Erreicht (seit 2021)
Wir senken die Emissionen im Scope 3 um 30 %	2020; 2030	Auf Kurs
<b>Umwelt und Abfall</b>		
Wir senken die Menge Abfall kontinuierlich durch gezielte Initiativen und optimieren die Entsorgungsarten. Wir entsorgen seit Jahren keinen Abfall mehr auf Mülldeponien und behalten das bei.	2020; 2030	Auf Kurs
Wir senken die relative Umweltbelastung kontinuierlich und steigern die Ökoeffizienz um mindestens 40 % bis 2030 (Ökoeffizienz: Umweltbelastung relativ zum Nettoumsatz)	2020; 2030	Auf Kurs

Ziele, Resultate und Status im Zielbild Umwelt- und Klimaschutz

(Kurzform, ausführlich im Anhang Nachhaltigkeitsbericht)

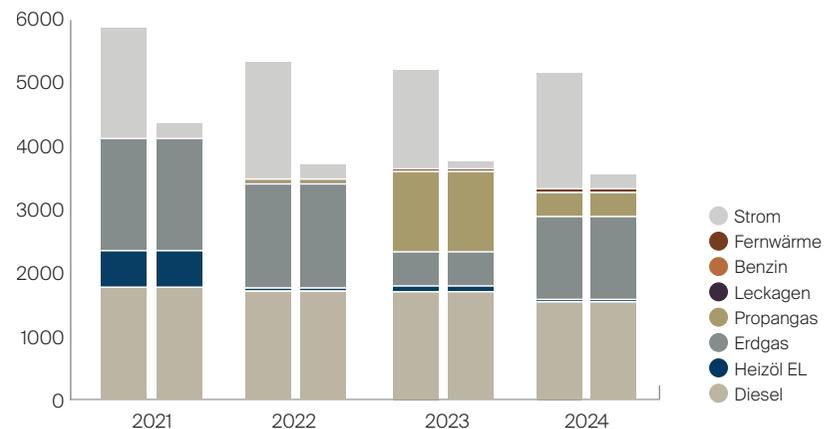
Mögliche Status: Erreicht, Auf Kurs, Verzögert, Nicht erreicht (falls neues Ziel: Initiiert)

### Beitrag zu den SDGs 7, 9, 12 und 13



Der Klimawandel, die Umweltbelastung und der Biodiversitätsverlust verlangen eine gesamtgesellschaftliche Dekarbonisierung. V-ZUG ergreift verschiedene Massnahmen: Das Energieversorgungssystem «Multi Energy Hub» reduziert die Umweltbelastung. Die vertikale Produktionsweise braucht weniger Bodenfläche. Der Anteil an genutzten erneuerbaren Energien an den Standorten Zug und Sulgen nimmt kontinuierlich zu. Um die Energie- und Ressourceneffizienz in der Geräteherstellung zu erhöhen, setzt V-ZUG auf optimierte Produktionsanlagen. Eine interne CO<sub>2</sub>-Abgabe ermöglicht Investitionen zugunsten der Nachhaltigkeit. Verbleibende CO<sub>2</sub>-Emissionen werden über das Aufforstungsprojekt «V-Forest» kompensiert. Der heranwachsende Wald entzieht der Atmosphäre CO<sub>2</sub> und speichert dieses langfristig. Zugleich stärkt er die lokale Biodiversität.

### CO<sub>2</sub>-Emissionen (Scope 1 und 2) in t



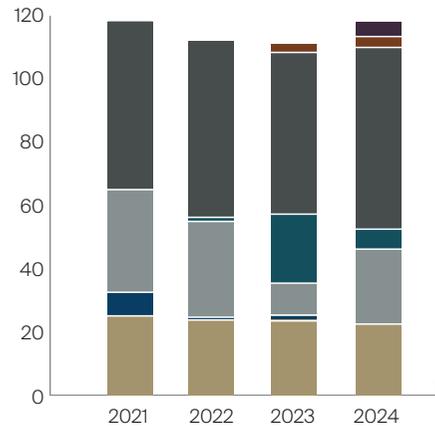
### Scope 1 und 2 Emissionen um 5.4 % gesunken

Dank fortschreitender Transformation am Standort Zug sind die Emissionen im Berichtsjahr um 5.4 % gesunken (total 3541 t CO<sub>2</sub>). Die Expansion des Multi Energy Hub (MEH) am Standort Zug schreitet voran. Jedoch waren im Berichtsjahr nach wie vor diverse Flächen doppelt im Betrieb (Transformation). Zudem werden die bestehenden Gebäude nicht mehr am MEH angeschlossen, da sie bis 2030 abgerissen und durch neue Gebäude ersetzt werden. Die schrittweise Dekarbonisierung der eigenen Fahrzeugflotte (LKW und Servicefahrzeuge) trägt positiv zur Senkung bei, so wie die Reduktion von Propangas in Zug, welche im September vollständig eingestellt wurde.

Die Emissionen, erzeugt durch die eingekaufte Elektrizität (Scope 2), stellen wir einmal markt-basiert (rechte Säule, Einkauf von erneuerbarem Strom, 100 % Wasserstrom aus der Schweiz für Zug und Sulgen) und einmal standortbasiert dar (linke Säule, Emissionen des bezogenen Stroms an den Standorten). Dies dient der Transparenz und der Vergleichbarkeit der Emissionen aus dem Stromverbrauch.

Die Scope-3 Emissionen (11 relevante Kategorien) können dem [GRI-Index](#) im Anhang entnommen werden.

### Energieverbrauch bei V-ZUG nach Energiequelle (in Terajoule)

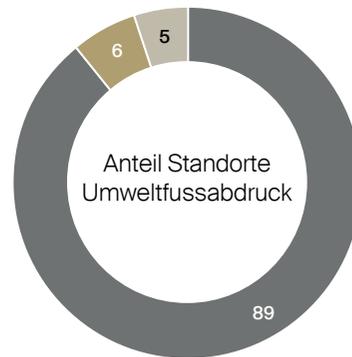


- Propangas
- Biogas
- Erdgas
- Heizöl EL
- Diesel
- Fernkälte
- Fernwärme
- Leckagen
- Strom

### Absoluter Energieverbrauch gestiegen, Emissionen gesunken

Im Jahr 2024 lag der absolute Energieverbrauch der V-ZUG bei 114.38 Terajoule. Dieser setzt sich wie folgt zusammen: Elektrizität (48.46%), Fernwärme (3.03%), Fernkälte (3.76%), Erdgas (20.59%), Biogas (0.07%), Heizöl (0.10%), Propangas (5.64%) sowie Diesel (18.35%) für unsere Fahrzeugflotte. Im Vergleich zu 2023 ist der Energieverbrauch um 6.18% gestiegen. Dank einem optimierten Energiemix konnten trotz Mehrverbrauch die Scope 1 und 2 Emissionen um 5.4% gesenkt werden.

### Prozentualer Anteil der Standorte am gesamten Umweltfussabdruck

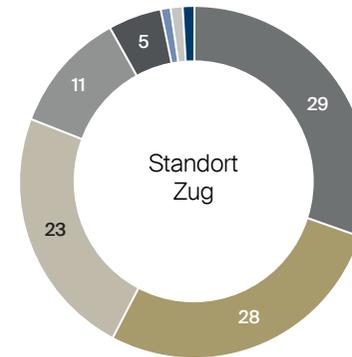


- Hauptsitz und Produktion, Zug **89 %**
- Kühlschranksfabrik, Sulgen **6 %**
- Komponentenfertigung, Changzhou **5 %**

### Umweltfussabdruck in Umweltbelastungspunkten (UBP)

Neben den Produktökobilanzen erheben wir auch Betriebsökobilanzen für unsere drei Produktionsstandorte. Diese Fakten nutzen wir zur gezielten Reduktion und errechnen daraus auch die Ökoeffizienz (Umweltbelastung relativ zum Nettoumsatz). Die Darstellung oben zeigt den prozentualen Anteil der Standorte am gesamten Umweltfussabdruck. Die Darstellung rechts zeigt die detaillierte Aufschlüsselung für den Hauptsitz in Zug.

### Betriebsökobilanz Standort Zug (Hauptsitz), 2024



- Mobilität **29 %**
- Energie **28 %**
- Verbrauchsgüter **23 %**
- Logistik **11 %**
- Verpflegung **5 %**
- IT-Infrastruktur **1 %**
- Entsorgung **1 %**
- Gefahrstoffe **1 %**
- Wasser **0.1 %**

Kategorien und Subkategorien	UBP	(MPt)	Anteile der Subkategorien
<b>Energie</b>	<b>3 755</b>	<b>(28%)</b>	
Wärme			76.4%
Elektrizität			23.5%
Kälte			0%
<b>Gefahrstoffe</b>	<b>131</b>	<b>(1%)</b>	
Gefahrstoffe			3.5%
<b>IT-Infrastruktur</b>	<b>128</b>	<b>(1%)</b>	
Desktop			1.1%
Laptop			1.0%
Monitore			1.3%
<b>Logistik</b>	<b>1 450</b>	<b>(11%)</b>	
Lkw, interne			38.6%
<b>Mobilität</b>	<b>3 975</b>	<b>(29%)</b>	
Geschäftsreisen			16.9%
Service			88.9%
<b>Verbrauchsgüter</b>	<b>3 129</b>	<b>(23%)</b>	
Papier			10.1%
Verpackung			73.2%
<b>Verpflegung</b>	<b>721</b>	<b>(5%)</b>	
Essen			13.1%
Getränke			6.1%
<b>Wasser</b>	<b>16</b>	<b>(0.12%)</b>	
Frischwasser			0.4%
<b>Entsorgung</b>	<b>194</b>	<b>(1%)</b>	
Abwasser			0.5%
Kompostierung			0.0%
Recycling			0.0%
Sonderabfälle / Chemikalien, allgemein			4.2%
Verbrennung			0.5%
<b>Total</b>	<b>13 500</b>		

# Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand

**V-ZUG strebt eine nachhaltige Wertentwicklung an, die sich gleichzeitig positiv auf das Gemeinwohl und die Umwelt auswirkt. Das Unternehmen bekennt sich zum Wirtschaftsstandort Schweiz und treibt die Transformation in Zug voran. V-ZUG testet innovative Ideen und Geschäftsmodelle und fördert Partnerschaften zugunsten der Kreislaufwirtschaft. Auch Lieferanten müssen hohe soziale und ökologische Standards einhalten. Die gesetzeskonforme Geschäftstätigkeit ist die Grundvoraussetzung für eine intakte Unternehmensreputation.**

## Zukunftsorientierter Standort

V-ZUG ist von der Zukunftsfähigkeit und den wirtschaftlichen Vorteilen ihrer Schweizer Produktionsstandorte überzeugt. Die gut ausgebildeten Fachkräfte treiben die Innovationen im Unternehmen voran. Der langfristige Unternehmenserfolg sichert lokale Arbeitsplätze und die weiteren Nachhaltigkeitsbemühungen.

Mit der Transformation des Stammareals investiert V-ZUG in die eigene Produktivität und Effizienz und in die Standortattraktivität Zugs. In Zusammenarbeit mit dem **Tech Cluster Zug** und anderen Partnern werden Vorzeigeprojekte in den Bereichen Wohnen, Bauen, Arbeit und Mobilität umgesetzt. Bei deren Planung und Umsetzung werden ökologische Aspekte priorisiert. Wie in den Jahren zuvor investierte V-ZUG auch 2024 rund CHF 50 Mio. in die Modernisierung ihrer Produktionsanlagen und Gebäude. Im Berichtsjahr wurden viele Produktionsanlagen in die Hallen des neu erstellten Produktionsgebäudes «Zephyr Ost» übersiedelt. Die neuen Produktionsgebäude «Mistral», «Zephyr Hangar», «Zephyr Ost» und das bestehende Hochregallager «ZUGgate» bilden die finalisierte vertikale Fabrik der V-ZUG und decken sämtliche Produktionsbereiche des Unternehmens ab. 2024 wurde zudem der Wettbewerb für den letzten Neubau, das Bürogebäude «Zephyr West», lanciert und abgeschlossen. Es wird voraussichtlich 2027 fertiggestellt. Mit der Fertigstellung von «Zephyr Ost» hat V-ZUG innerhalb der letzten acht Jahre über CHF 300 Mio. in den Werkplatz Schweiz investiert. Die moderne Infrastruktur ermöglicht eine effiziente Produktion und sichert langfristig Arbeitsplätze in der Schweiz.

## Verantwortungsvolle Geschäftsführung

Compliance-Verstösse, unethisches Verhalten sowie unlautere Werbung oder wettbewerbswidrige Geschäftshandlungen können den Ruf der V-ZUG schädigen und damit ihren Erfolg

gefährden. Der Verhaltenskodex der V-ZUG Gruppe und das Anti-Korruptionsreglement schreiben die ethischen Standards vor, nach denen sich jede Geschäftstätigkeit zu richten hat. Er beruht auf den Unternehmenswerten, den geltenden Gesetzen, der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UNO sowie internen Richtlinien. Er ist für alle Mitarbeitenden der V-ZUG Gruppe bindend und Bestandteil des Arbeitsvertrags. Die Umsetzung wird mittels Compliance-Audits sichergestellt. Über eine neue E-Learningplattform absolvierten die Mitarbeitenden im Jahr 2024 eine neue Pflichtschulung zum Verhaltenskodex. Allfällige Verstösse müssen der eigenen Führungskraft, der internen Rechtsabteilung oder der externen Meldestelle für schwerwiegende Missstände der Stiftung Krisenintervention Schweiz gemeldet werden. Mitarbeitende, die in gutem Glauben eine Meldung machen, müssen keine negativen Folgen für ihr Arbeitsverhältnis befürchten. Im Jahr 2024 gingen sechs Meldungen ein.

## IT- Sicherheit und Datenschutz

Der Schutz der Privatsphäre und Datenrechte unserer Kund:innen ist als Grundsatz im Verhaltenskodex sowie in der Datenschutzerklärung der V-ZUG verankert. Da die Haushaltgeräte zunehmend vernetzt werden, müssen relevante Datenschutzgesetze eingehalten werden. Zudem schützen robuste IT-Sicherheitssysteme das Unternehmen vor Cyberrisiken und möglichen Produktionsausfällen.

Der Chief Technology Officer (CTO) verantwortet die gruppenweite IT- und Sicherheitsstrategie von V-ZUG. Ihm unterstehen der Leiter IT und die Abteilung ICT-Sicherheit, die die Strategie mit konkreten Massnahmen umsetzen. Der Cybersicherheits-Ausschuss analysiert regelmässig die Risikolandschaft. Die ICT-Infrastruktur wird rund um die Uhr von externen Spezialist:innen überwacht. Der Leiter der Rechtsabteilung ist für die Einhaltung nationaler und internationaler Datenschutzgesetze zuständig.

Das Sicherheitsdispositiv der V-ZUG beruht auf internationalen Standards. Es werden jährliche Sicherheitsüberprüfungen durchgeführt, um Schwachpunkte zu erkennen und Verbesserungen einzuleiten. Mitarbeitende werden in den Themen ICT-Sicherheit und Datenschutz geschult und mittels Phishing-Tests sensibilisiert. Interne Richtlinien regeln den Umgang mit Telekommunikationsgeräten, Daten und vertraulichen Informationen.

### Effizientes Lieferkettenmanagement

Vor dem regulatorischen Hintergrund gewinnt das Lieferantenmanagement an Bedeutung. Die unternehmerischen Sorgfaltspflichten werden transparent umgesetzt und können sich so positiv auf die Arbeitsbedingungen in der Lieferkette und die natürliche Umwelt auswirken (siehe [VSoTr-Bericht](#)). Auf diese Weise werden Reputationsschäden verhindert.

V-ZUG hat das Lieferantenmanagement in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut. Der Verhaltenskodex für Lieferanten ist seit 2024 ein integraler Bestandteil der Allgemeinen Geschäftsbedingungen und damit aller Lieferantenverträge von V-ZUG. Er beruht auf internationalen Standards, insbesondere den Leitsätzen für multinationale Unternehmen der OECD, den Kernkonventionen der Internationalen Arbeitsorganisation und dem «Global Compact» der UNO. Darüber hinaus wurde 2024 ein internes Einkaufshandbuch erlassen: Dieses unterstützt unter anderem die Durchsetzung des Lieferantenkodex und klärt die internen Verantwortlichkeiten. Im Berichtsjahr wurden alle Mitarbeitenden der Einkaufsabteilung zum neuen Handbuch geschult. Weiter wurde das Einkaufsbetriebssystem «Tacto» eingeführt, welches auch die bisherigen Risikomanagement-Instrumente «Sphera» und «IntegrityNext» umfasst. Mittels globaler Echtzeitinformationen wird die ESG- und Compliance-Performance der wichtigsten Zulieferer laufend überwacht. Das integrierte System ermöglicht ein transparentes und effizientes Lieferantenmanagement. Lieferschwierigkeiten, Qualitätsverluste und finanzielle Einbussen können vorausschauend verhindert werden. Mögliche menschenrechts- oder umweltbezogene Risiken in den Lieferketten können erkannt und proaktiv adressiert werden.

V-ZUG behält sich das Recht vor, Audits bei ihren Zulieferern vor Ort durchzuführen, insbesondere bei begründetem Verdacht auf Verletzungen der aufgeführten Standards. Offensichtliche oder vermutete Verstösse müssen der Compliance-Abteilung gemeldet werden. Im Berichtsjahr wurden 83 Lieferantenaudits durchgeführt. Es wurden keine Zulieferer aufgrund erhöhter Risiken ausgeschlossen.

### Nachhaltige Beschaffung

V-ZUG bevorzugt Lieferanten, die auf die Energie- und Ressourceneffizienz sowie die Kreislauffähigkeit ihrer Produkte und Dienstleistungen achten. Auch die geographische Nähe ist von Vorteil, denn kürzere Transportwege reduzieren die Emissionen. Rund 60 % der Lieferanten von V-ZUG sind in der Schweiz domiziliert, weitere rund 30 % im umliegenden Europa. Elektronikkomponenten stammen hauptsächlich aus Asien. V-ZUG hat eine Nulltoleranz-Haltung gegenüber Zwangs- und Kinderarbeit. Faire Arbeitsbedingungen und Löhne sowie hohe Arbeitssicherheitsstandards sind ebenso wichtig. Lieferanten, die von unabhängigen Organisationen zertifiziert sind und ein hohes Mass an Transparenz aufweisen, werden priorisiert.

Neue Lieferanten müssen im Auswahlverfahren ein Self-Assessment einreichen, Finanzauskünfte offenlegen und gegebenenfalls ein Pre-Audit durchlaufen. Dabei werden Nachhaltigkeitskriterien konsequent berücksichtigt.

V-ZUG setzt auf langfristige und partnerschaftliche Lieferantenbeziehungen. Kooperationen sind für die Wettbewerbsfähigkeit sowie für kreislauffähige Innovationen zentral. Bei der Auswahl neuer Lieferanten ist die Innovationsbereitschaft eine Grundvoraussetzung für die Zusammenarbeit. Im Berichtsjahr vertiefte V-ZUG die Partnerschaft mit Outokumpu, einer Produzentin von grünem Stahl, und tauschte sich mit weiteren Anbietern aus. Dank der jüngsten Marktentwicklungen haben Anbieter von CO<sub>2</sub>-armem Stahl bereits Skaleneffekte erzielt, was die Beschaffungskosten für V-ZUG senkt.

### Gesellschaftliches Engagement für mehr Nachhaltigkeit

V-ZUG engagiert sich auf vielfältige Art und Weise für eine nachhaltige Entwicklung. Als Mitglied in Verbänden setzt V-ZUG aktiv Impulse und beteiligt sich am sektorübergreifenden Austausch. Daraus können neue Partnerschaften entstehen. Im Berichtsjahr trat V-ZUG dem Wirtschaftsverband swisscleantech bei. Zudem ist der CEO von V-ZUG im Stiftungsrat der Stiftung für das Recycling von Elektro- und Elektronikgeräten in der Schweiz (SENS) sowie im Vorstand des Fachverbands Elektrische Apparate (FEA) vertreten. Darüber hinaus ist V-ZUG Mitgründerin des **«Vereins zur Dekarbonisierung der Industrie»**, der vom **Tech Cluster Zug** initiiert wurde.

Um Innovationen voranzutreiben, arbeitet V-ZUG regelmässig mit Schweizer Hochschulen zusammen. Seit 2024 ist das Unternehmen eine Umsetzungspartnerin des Projekts «Circulus», das von der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaft (ZHAW) geleitet und von Innosuisse gefördert wird. Das Projekt wird konkrete Schritte aufzeigen, wie sich die Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie der Schweiz zu einer kreislauffähigen Industrie transformieren lässt. Weiter wurde im Jahr 2024 das «V-ZUG Exploration Lab» lanciert: Dabei testen wechselnde Teams von V-ZUG mit Studierenden der ETH Zürich neue Ideen, z. B. im Bereich Geschäftsmodelle.

V-ZUG sponsert ausgewählte zivilgesellschaftliche und sportliche Anlässe (siehe «Unsere Engagements»). Seit 2022 ist sie Hauptpartnerin des «Lucerne Dialogue», einer führenden europäischen Wirtschaftskonferenz. Jedes Jahr nehmen Nachwuchskräfte der V-ZUG an der Konferenz teil und erweitern dabei ihren Blickwinkel.

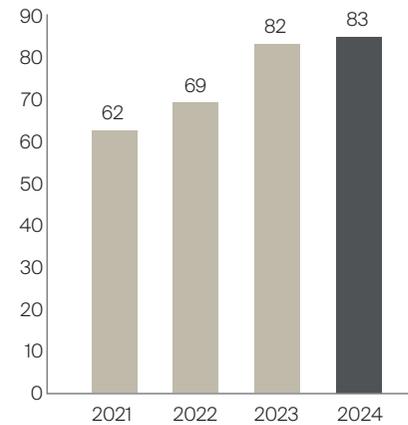
Schliesslich verfolgt die V-ZUG Pensionskasse eine nachhaltige Anlagestrategie. Die Verwaltung von ca. CHF 800 Mio. erfolgt entlang von ESG-Kriterien und fördert Investitionen in zukunftsfähige Geschäftsfelder – ein Mehrwert für die ganze Gesellschaft.

## Ziele, Zahlen und Fakten

Ziele	Basis- und Zieljahr	Status
Mittelfristig erwirtschaften wir eine deutlich zweistellige EBIT-Marge (10–13 %), um nachhaltig investieren zu können und somit unsere Zukunftsfähigkeit zu erhalten	Jährlich	Nicht erreicht
Organisches Umsatzwachstum von 3 %	Jährlich	Nicht erreicht
Wir haben alle unsere Schlüssellieferanten (sie decken mind. 80 % des Einkaufsvolumens ab) nach Nachhaltigkeitskriterien auditiert	k. A.; 2025	Auf Kurs
Wir können pro Produktkategorie ein Kernelement mit transparenter Lieferkette bis zum untersten Niveau ausweisen	k. A.; 2025	Auf Kurs

Ziele, Resultate und Status im Zielbild Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand (Kurzform, ausführlich im Anhang Nachhaltigkeitsbericht)  
 Mögliche Status: Erreicht, Auf Kurs, Verzögert, Nicht erreicht (falls neues Ziel: Initiiert)

### Anzahl Lieferantenaudits mit Sozial- und Umweltkriterien



Mit Partnerschaften zu mehr Kreislaufwirtschaft  
 Hier mehr lesen

### Lieferantenaudits um 1.2% gesteigert

Im Berichtsjahr 2024 konnten wir 83 Lieferantenaudits vor Ort durchführen. Dies zeigt, wie wichtig es V-ZUG ist, dass die Lieferanten ihren hohen Anforderungen bezüglich Qualität und Nachhaltigkeit gerecht werden.

### Beitrag zu den SDGs 8, 9 und 12



Exzellenz und Innovation bestimmen die unternehmerische Zukunftsfähigkeit massgeblich. Um diese zu sichern, geht V-ZUG externe Partnerschaften ein. Darüber hinaus investiert das Unternehmen in einen modernen, ressourcenschonenden Produktionsbetrieb. An ihren Standorten entwickelt das Unternehmen im Austausch mit lokalen Anspruchsgruppen eine nachhaltigere Infrastruktur, um effizienter und zum Vorteil von Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt agieren zu können. V-ZUG bietet attraktive Industriearbeitsplätze und unterstützt das lokale Gewerbe durch den Einkauf regionaler Waren und Dienstleistungen. In einem partnerschaftlichen Ansatz fördert das Unternehmen die Umsetzung ökologischer und sozialer Standards in der gesamten Lieferkette und setzt auf langfristige Lieferantenbeziehungen.

# Anhang Bericht über nichtfinanzielle Belange

<b>Über die nichtfinanzielle Berichterstattung</b>	<b>113</b>	<b>Klimabericht (TCFD)</b>	<b>155</b>
<b>Wesentliche Themen: Impacts, Risiken und Chancen (IROs)</b>	<b>114</b>	<b>Sorgfaltspflichten in der Lieferkette (VSoTr)</b>	<b>169</b>
Zielbild: Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft	114	<b>Ziele und Status</b>	<b>170</b>
Zielbild: Resiliente und engagierte Mitarbeitende	118	Zielbild: Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft	170
Zielbild: Umwelt- und Klimaschutz	121	Zielbild: Resiliente und engagierte Mitarbeitende	173
Zielbild: Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand	125	Zielbild: Umwelt- und Klimaschutz	176
<b>GRI-Index</b>	<b>129</b>	Zielbild: Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand	179

# Über die nichtfinanzielle Berichterstattung

Der vorliegende Bericht über nichtfinanzielle Belange ist ein integraler Bestandteil des Jahresberichts 2024 der V-ZUG Holding AG und fokussiert auf die nichtfinanzielle Berichterstattung der V-ZUG Holding AG. Zudem ist er als separater Bericht auf der V-ZUG Website als Download verfügbar. Der Bericht über nichtfinanzielle Belange behandelt die bedeutenden ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen, Risiken und Chancen der insgesamt drei Produktionsstandorte der V-ZUG Holding AG (V-ZUG Gruppe): die V-ZUG AG mit Hauptsitz in Zug, die V-ZUG Kühlttechnik AG mit Sitz in Sulgen, sowie die ausländische Tochtergesellschaft V-ZUG (Changzhou) Special Components Co. Ltd., westlich von Schanghai. Angaben, die von den erwähnten Organisationseinheiten abweichen, sind spezifisch gekennzeichnet (z. B. gruppenweit oder spezifisch Markt Schweiz).

Die V-ZUG Holding AG berichtet in Übereinstimmung mit den GRI-Standards (2021) für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2024 und im Einklang mit den regulatorischen Anforderungen an die nichtfinanzielle Berichterstattung in der Schweiz (Art. 964a ff. OR). Die gesamte Nachhaltigkeitsberichterstattung wurde – zusammen mit dem Jahresbericht – vom Verwaltungsrat am 04.03.2025 genehmigt und unterzeichnet.

Der letzte Bericht über nichtfinanzielle Belange erschien im Frühjahr 2024 für die Periode vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023.

Die vier Kapitel «Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft», «Resiliente und engagierte Mitarbeitende», «Umwelt- und Klimaschutz» und «Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand» entsprechen den strategischen Zielbildern von V-ZUG und beschreiben die Auswirkungen, Risiken, Chancen, Managementansätze und Aktionen sowie strategische Ziele und KPIs der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen (Wesentlichkeitsmatrix). V-ZUG aktualisierte 2024 die Wesentlichkeitsmatrix auf der Basis der Methode der doppelten Materialität, wie sie in den ESRS-Standards der EU vorgeschrieben ist (Kapitel «Nachhaltigkeit als Teil der Strategie»).

Zum Berichtsumfang, inkl. der Kennzahlen für den Zeitraum 2021 bis 2024, gehören insgesamt 1741 Mitarbeitende in FTE (exkl. Temporärmitarbeitende). Dies entspricht 84 % der Gesamtanzahl Mitarbeitende der V-ZUG Gruppe, die per 31. Dezember 2024 insgesamt 2064 FTE (inkl. Temporärmitarbeitende) zählte.

Dieser Bericht repräsentiert und adressiert alle Geschlechter und bevorzugt inklusive Formulierungen.

V-ZUG veröffentlicht zum zwölften Mal einen nichtfinanziellen Bericht. Dabei hat V-ZUG den Anspruch, Fortschritte und Herausforderungen in Bezug auf das Nachhaltigkeitsengagement transparent, nachvollziehbar und bewertbar darzustellen. Fragen und Rückmeldungen werden gerne entgegengenommen über [marcel.niederberger@vzug.com](mailto:marcel.niederberger@vzug.com)

# Wesentliche Themen: Impacts, Risiken und Chancen (IROs)

## Zielbild: Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft

### Thema 1: Langlebiges und kreislauffähiges Produktdesign

V-ZUG versteht die Kreislauffähigkeit als ganzheitliches Konzept, welches das Produkt vom frühen Stadium der Entwicklung bis zu seinem Lebensende beinhaltet und folgende Aspekte berücksichtigt:

- Transformation von der Recycling- zur Kreislaufwirtschaft ermöglichen
- Qualität, Langlebigkeit, Dauerhaftigkeit, Ästhetik
- Förderung der Reparierbarkeit, einschliesslich der nachhaltigen Ersatzteilwirtschaft und eigener Serviceflotte
- Nachhaltiger Einsatz von Materialien, z. B. recycelte Materialien, umweltschonende und abbaubare Materialien; Gefahrenstoffe reduzieren, Materialintensität reduzieren, Elektronik bewusst einsetzen
- Modularisierung / Auf- und Nachrüstbarkeit: Hier geht es um die Vereinheitlichung verbauter Teile über verschiedene Produkte und Produktvarianten hinweg sowie um die Möglichkeit, Produkte mit spezifischen Komponenten zu modernisieren
- Wiederverwendung ermöglichen
- Recyclingfähigkeit erhöhen und effiziente Demontierbarkeit ermöglichen
- End-of-Life: Refurbishment und Wiederverkauf oder Geräte demontieren mit Re-Use, Re-Cycle, Re-Circle und Re-Purposing von Komponenten
- Auf Primärverpackung, die in direktem Kontakt mit Produkt steht, achten (z. B. Geräteverpackung)
- Dieses wesentliche Thema hat einen grossen Einfluss auf die vorgelagerten CO<sub>2</sub>-Emissionen (Scope 3) aus der Kategorie 3.1 "Eingekaufte Güter und Dienstleistungen"

#### Tatsächliche und potenzielle positive bzw. negative Impacts:

- + tatsächlich **Reduzierte Belastung der natürlichen Ressourcen durch kreislauffähiges Produktdesign und langlebige Produkte**
- + potenziell **Einfluss auf Materialinnovationen für verbaute Materialien sowie Primärverpackungen (Entwicklung, Marktfähigkeit etc.)**
- + potenziell **Einfluss auf Mitbewerber/Markt und weitere Akteure (z. B. Recyclingpartner) zugunsten der Nachhaltigkeit (spezifisch Kreislauffähigkeit) durch Vorbildfunktion/Innovationstreiberin**

#### Risiken:

- **Hohe Investitionen z. B. in kreislauffähige Produktentwicklungen (Ökodesign Richtlinien), Anpassungen im Produktionsprozess und der Infrastruktur**
- **Marktunfähige KWL-Innovationen**
- **Aufwändige Transitionsphase aufgrund komplexer werdenden Wertschöpfungsketten**
- **Abhängigkeiten von Kreislauf-Partner:innen wie Recyclern, Lieferanten, Kund:innen oder fehlende Optionen (single-source)**
- **Aufwändige Transitionsphase aufgrund komplexer werdenden Wertschöpfungsketten**

#### Chancen:

- **Entwicklung neuer KWL-fähiger Produkte und Services im Einklang mit der Nachfrage der Kund:innen**
- **Erschliessung neuer Zielgruppen durch alternative / KWL-fähige Geschäftsmodelle**
- **Kundengewinnung und Kundenzufriedenheit dank verantwortungsvollem Produktdesign nach Kreislaufwirtschaft-Prinzipien**
- **Stärkung der Resilienz durch Abnahme von Abhängigkeit von Beschaffungsmärkten**

## Thema 2: Energieeffizientes Design und ökologische Nutzung

V-ZUG übernimmt Verantwortung vom Design bis zur Nutzung der Geräte zu Hause und versteht darunter folgende Aspekte:

- Energieeffizientes Design (Programme, Funktionalitäten, effiziente Komponenten, Standby-Verbrauch, Umfang von Elektronik etc.)
- Integration von Funktionen zur ökologischen Nutzung der Produkte: Die Nutzer:innen können die Geräte einfach und ökologisch nutzen.
- Bereitstellung umfassender Informationen für eine ökologische Nutzung (Tipps, Tricks, Energieversorger, Energie und Emissionen etc.): Die Nutzer:innen kennen die Optionen zur ressourcenschonenden Anwendung der Geräte und benutzen diese (Sensibilisierungs- und Aufklärungsarbeit, z. B. Nutzung der Öko-Funktion).
- Auch die Wassereffizienz und der Umgang mit Waschmittel in der Nutzung werden mit einbezogen; die Gewichtung dieses Aspekts ist aber geringer, da alle Geräte elektrische Energie benötigen, aber nur einige Geräte (Waschmaschine und Geschirrspüler) Wasser und Waschmittel brauchen.
- Dieses wesentliche Thema hat einen grossen Einfluss auf die nachgelagerten CO<sub>2</sub>-Emissionen (Scope 3) aus der Kategorie 3.11 «Nutzung der verkauften Produkte».

### Tatsächliche und potenzielle positive bzw. negative Impacts:

- tatsächlich **Umweltbelastung und Energieverbrauch durch Geräte in der Nutzung zu Hause**
- + tatsächlich **Reduktion der Umweltbelastung durch energieeffizientere Geräte**
- + tatsächlich **Kosteneinsparung bei Kund:innen durch geringeren Energieverbrauch**
- + potenziell **Beitrag zur Energieversorgungssicherheit dank reduziertem Energiebedarf durch effiziente Geräte**
- + potenziell **Einfluss auf Mitbewerber/Markt und weitere Akteur:innen zugunsten der Nachhaltigkeit (spezifisch Energieeffizienz) durch Vorbildfunktion / Innovationstreiberin**
- + potenziell **Schonung der Umwelt durch bewusste Gerätenutzung dank Sensibilisierung über Produkte und Services (z. B. Ökoprogramme / Nichtnutzung gewisser Funktionen wie Tumbler)**

### Risiken:

- Grosse Investitionen in Entwicklung von ökologischen Funktionen, die Kund:innen aber nicht / selten nutzen

### Chancen:

- Wettbewerbsvorteil durch Differenzierung / Lead-Funktion bei energieeffizienten Geräten (v. a. wichtig bei höheren Energiepreisen)
- Nutzung der Digitalisierungschancen zugunsten von ökologischem / energieeffizienterem Verhalten der Nutzer:innen (Nudging, Gamification, Vernetzung der Geräte)

### Thema 3: Innovationen mit Kund:innennutzen

---

V-ZUG arbeitet laufend an Innovationen, die den Bedürfnissen der Kund:innen entsprechen und gleichzeitig einen positiven ökologischen, sozialen und ökonomischen Mehrwert generieren:

- Entwicklung von innovativen Produkten und Dienstleistungen, die einen Mehrwert für die Kund:innen schaffen (einfache Nutzung, Zeiteinsparungen im Haushalt, Genuss, Design etc.) und am Markt erfolgreich sind.
- Differenzierung gegenüber Mitbewerbern durch Innovation und Steigerung des Umsatzes.
- Entwicklung von innovativen, umweltschonenden Funktionen und Programmen sowie verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen.
- Innovative Geschäftsmodelle mit nachhaltigem Mehrwert: Angebot neuer Services, z. B. Handel mit gebrauchten Geräten, Refurbishment, Product as a Service, Lebensmittelangebote, erneuerbarer Stromlieferant, Service inkl. Reparaturen, «Second Life»-Ersatzteile, CO<sub>2</sub> Kompensation in der Nutzung, Produkte teilen («Share Economy») etc.
- Inspiration durch Innovation: Nachhaltiger Lebensstil und gesunde Ernährung vermitteln, z. B. V-Kitchen mit innovativen Rezepten etc.
- Digitalisierung und Vernetzung von Haushaltsgeräten und innovative Funktionen anbieten.

#### **Tatsächliche und potenzielle positive bzw. negative Impacts:**

- + tatsächlich** **Mehr hochwertige und innovative Geräte im Markt mit höherer Lebensdauer und tieferem Verbrauch zugunsten eines geringeren Umweltfußabdrucks**
- + potenziell** Positive Wahrnehmung von innovativen Qualitätsprodukten strahlt auf andere Konsumkategorien aus, zugunsten der Nachhaltigkeit im Allgemeinen

#### **Risiken:**

- **Marktfähige Innovationen oder Geschäftsmodelle, die Kund:innen nicht ansprechen**
- Kund:innen vernetzen ihre Haushaltsgeräte nicht, daher wird kein voller Mehrwert erzielt

#### **Chancen:**

- **Wettbewerbsvorteil dank nutzenstiftenden Innovationen sowie klare Positionierung und Reputationsbildung führen zu mehr Umsatz**

## Thema 4: Kund:innenzufriedenheit

V-ZUG ist bestrebt eine umfassende Kundenzufriedenheit zu garantieren und versteht darunter folgende Aspekte:

- Positives Kund:innenenerlebnis über die ganze Customer Journey vom Zeitpunkt des Interesses über die Nutzung bis zur Weiterempfehlung sicherstellen.
- Awareness (informieren): Interesse wecken, Markenwahrnehmung stärken, Kommunikation, Engagement etc.
- Consideration (abwägen): Interesse durch Informationsbeschaffung, umfassende Informationen von V-ZUG und umfangreiche Beratung durch unsere Wiederverkäufer sicherstellen (Grosshandel, Küchenbauer, Onliner), Schulung der Wiederverkäufer, Ausstellungen.
- Purchase (kaufen): Kaufentscheidung für die richtigen Geräte mit den richtigen Funktionen, für den richtigen Einsatz bezogen auf das Kund:innenbedürfnis (inkl. Suffizienz: Brauche ich wirklich einen Tumbler?).
- Installation: Fachgerechter Einbau der Geräte, damit die Langlebigkeit und Produktsicherheit gewährleistet sind (Belüftungsschlitze, Ergonomie etc.).
- Schulung der Installateure und faire Arbeitsbedingungen einfordern.
- Retention (Kundinnen:bindung):
  - Nutzung und Service: positive Produkterfahrung in der Nutzung, ökologisches Nutzerverhalten unterstützend, Erstklassiger Services (eigener Reparaturservice, Reaktionszeit, Reparierbarkeit) Kochkurse, Produktvorführung, Schulung von externen Serviceteams etc.
  - Nachhaltiger Lebensstil und gesunde Ernährung: Unsere Produkte sollen die Nutzer:innen dabei unterstützen, sich klimafreundlich und gesund zu ernähren, Lebensmittelabfälle zu minimieren (Tierwohl, nachhaltige und gesunde Rezeptvorschläge, Inspiration) sowie Kleidung schonend zu waschen, was deren Lebensdauer entsprechend verlängert. Dazu gehört auch die Pflege sozialer Kontakte, Gastgeber sein, Freunde einladen etc.
- Advocacy (Fürsprecher:in, Fan): Zufriedene und begeisterte Kund:innen helfen dabei, Weiterempfehlungen und/oder Wiederkäufe sicherzustellen

### Tatsächliche und potenzielle positive bzw. negative Impacts:

- + tatsächlich **Hohe Kund:innenzufriedenheit dank hoher Qualität, Funktionalität und Design der Produkte und Services**
- + tatsächlich **Gesteigertes Bewusstsein (z. B. für Umwelt und Gesundheit) und informierte Kund:innen dank transparenter und weiterführender Kommunikation**
- + tatsächlich Physische Sicherheit der Nutzer:innen durch sichere Geräte, professioneller techn. Service und transparente Kommunikation (z. B. Gebrauchsanweisung)
- + tatsächlich Längere Lebensdauer der Geräte dank professionellem und richtigem Einbau
- + potenziell **Geringere Umweltbelastung dank Information und Kommunikation zur ressourcenschonenden Nutzung der Geräte (weniger Strom, weniger Reparaturen, weniger Material)**
- + potenziell **Steigerung von umweltbewussten Kaufentscheidungen der Kund:innen dank zielgerichteter Informationen und Kommunikation in den nachgelagerten Kanälen durch V-ZUG und Dritter (Onlineshops, Küchenbauer, Grosshändler, Servicefirmen etc.)**
- + potenziell **Beitrag zur gesteigerten Gesundheit der Nutzer:innen durch Information, Tipps und Services für nachhaltigeren / gesünderen Lebensstil und weniger Foodwaste (z.B. V-Kitchen)**
- + potenziell Beitrag zu angemessenen / besseren Arbeitszeiten (durch höhere soziale Anforderungen, Audits etc.) bei Dritten (z. B. Installateuren)

### Risiken:

- **Wirkungslose Bemühungen / Investitionen aufgrund geringer Angebotsnutzung durch Nutzer:innen (z. B. V-Kitchen)**
- Unzureichende / falsche Informationen der Kund:innen bez. Produkte und Services durch Dritte (z. B. Verkäufer:innen/Installateur:innen)
- Endkund:innen empfinden Nachhaltigkeitsbemühungen als Bevormundung (z. B. V-Kitchen, V-ZUG Home App), was zu weniger Absatz / Abwanderung zu Konkurrenz führt

### Chancen:

- **Wettbewerbsvorteil durch positive Kund:innenenerlebnisse und grosse Kundenzufriedenheit führen zu Empfehlungen/Wiederkauf und steigert den Umsatz**
- **Positiver Einfluss zugunsten nachhaltigerer Kauf- und Konsumententscheidungen dank Information und Transparenz in der Kommunikation**
- **Stärkung der allgemeinen Marktchancen/Akzeptanz von kreislauffähigen Produkten und Geschäftsmodellen (PaaS, Second Hand)**
- **Wettbewerbsvorteil und Reputationsbildung bei Endkund:innen dank vorbildlicher Positionierung bei Umwelt- und Gesundheitsthemen**

# Zielbild: Resiliente und engagierte Mitarbeitende

## Thema 5: Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden

V-ZUG trägt Verantwortung für die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden am Arbeitsplatz. Darunter verstehen wir folgende Aspekte:

- **Psychische und physische Gesundheit:** Umfasst sowohl Präventions- und Begleitmassnahmen für die tägliche (Zusammen-)Arbeit im Umgang mit Veränderungen, die auf die Gesundheit am Arbeitsplatz (im Büro oder zu Hause) sowie auf eine gesunde Lebensweise in der Freizeit einzahlen. Als wichtigen Faktor erachten wir die persönliche Resilienz und Massnahmen, die diese fördern.
- **Sicherheits- und Gesundheitskultur:** Dabei geht es um die Verankerung und Umsetzung einer Sicherheits- und Gesundheitskultur im Unternehmen. Wichtige Einflussmechanismen sind z. B. die Personalführung oder die Kommunikation.
- **Sensibilisierung der Mitarbeitenden durch interne Initiativen** in den Bereichen nachhaltiger Lebensstil und gesunde Ernährung, Klimabewusstsein, soziales Engagement, Mobilität, Konsum, Reisen etc.
- **Arbeitssicherheit und Arbeitsplatzbedingungen:** Mitarbeitende sollen an ihrem Arbeitsplatz sicher sein. Dabei geht es um sichere Arbeitsplätze, z. B. in der Produktion, und entsprechende Sicherheitsmassnahmen wie Schutzkleidung. Bei der Gestaltung gesunder Arbeitsplatzbedingungen geht es darum, alle Arbeitsplätze möglichst gesundheitsschützend zu gestalten, z. B. in Bezug auf Ergonomie, Lärmemissionen oder Temperaturen.
- **Reintegration von Menschen mit Beeinträchtigungen:** Dabei werden Mitarbeitende mit länger dauernden gesundheitlichen Beeinträchtigungen bei der Wiedereingliederung am Arbeitsplatz begleitet.

### Tatsächliche und potenzielle positive bzw. negative Impacts:

- + tatsächlich** Einfluss auf das Wohlbefinden und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden durch **geregelte und faire Arbeitszeiten**
- + tatsächlich** Einfluss auf die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben durch **flexible Arbeitsmodelle**
- + tatsächlich** Einfluss auf die Gesundheit und Produktivität der Mitarbeitenden durch den **betrieblichen Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutz**
- + tatsächlich** **Menschenwürdiges und kinderarbeitsfreies Arbeitsumfeld durch Null-Toleranz-Policy und Massnahmen (Audits etc.)**
- + tatsächlich** Wahrung der Privatsphäre und Persönlichkeitsschutz der Mitarbeitenden
- + tatsächlich** Einfluss auf die Zufriedenheit und langfristige Arbeitsverhältnisse durch angemessene Löhne
- tatsächlich** Belastung des Gesundheits- und Sozialversicherungssystems (u. a. Gesundheitskosten) durch Unfälle und/oder ungenügende Arbeitssicherheitsmassnahmen
- + potenziell** Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden durch Sensibilisierungskampagnen (mit potenziellem Impact auf deren privates Umfeld)
- + potenziell** Mehrwert für die Gesellschaft durch zufriedene und leistungsfähige Mitarbeitende als konstruktive Bürger:innen

### Risiken:

- Klimabedingte Wetterextreme beeinträchtigen Gesundheit und Produktivität der Mitarbeitenden (Ausfallkosten/Adaptationskosten)
- Finanzielle Einbussen durch Arbeitssicherheitsverstösse durch Mitarbeitende

### Chancen:

- **Hohe Mitarbeitendenloyalität durch sichere und attraktive Arbeitsbedingungen**
- **Stärkung der Arbeitgeberattraktivität durch moderne und flexible Arbeitsstrukturen (Employer Branding)**
- **Erhöhte Produktivität durch leistungsfähige und resiliente Mitarbeitende dank BGM und weiteren Initiativen**
- **Geringere Ausfallkosten dank effektiven Sicherheitsvorkehrungen und Arbeitssicherheitskonzepten**
- Erhöhte Produktivität durch digitale/hybride Arbeitsmöglichkeiten

## Thema 6: Potenzialentwicklung und Knowhow-Management

V-ZUG stärkt die Arbeitsmarktfähigkeit ihrer Mitarbeitenden, fördert ihre Führungskräfte, stellt den internen Wissenstransfer sicher und positioniert sich, um neue Talente zu gewinnen:

- **Employability:** Darunter verstehen wir die Arbeitsmarktfähigkeit unserer Mitarbeitenden, die es auszubauen und zu stärken gilt. Je nach Alter, Beruf und Potenzial fallen die Entwicklungsmassnahmen unterschiedlich aus.
- **Aus- und Weiterbildung:** Hier geht es um die fachliche, methodische und soziale Weiterentwicklung von Mitarbeitenden, aber auch um Ausbildungsplätze wie Lehrstellen oder Praktika.
- **Laufbahntwicklung und Nachfolgeplanung:** Mitarbeitende sollen sich laufend weiterentwickeln. Die Laufbahntwicklung thematisiert regelmässig Perspektiven verschiedener Laufbahnmöglichkeiten und fördert die damit verbundenen Weiterentwicklungen. Dazu gehört auch die interne Nachfolgeplanung für Schlüsselpersonen und -funktionen.
- **Potenzialerkennung, -förderung und -nutzung:** Potenzial erfolgreich zu nutzen, ist zentral. Das ist motivierend und führt zu hohem Engagement.
- **Knowhow-Management:** Hier geht es darum, wie man das Knowhow der Mitarbeitenden im Unternehmen behalten und untereinander nutzbar machen kann.
- **Engagement:** Die aktive Involvierung von Mitarbeitenden bei der Gestaltung des Unternehmens sowie eine proaktive Feedback- und Inputkultur (inkl. Mitarbeitenden-Umfrage) fördert die Loyalität, Zufriedenheit und Produktivität der Mitarbeitenden.
- **Erfolgreiche und zielgerichtete Rekrutierung:** Dieser Aspekt umschreibt, wie und ob es uns gelingt, die passenden Mitarbeitenden zu finden und erfolgreich zu rekrutieren.
- **Zielführendes Retention-Management:** Ein zielführendes Retention-Management sowie die Vermeidung unerwünschter Fluktuation optimieren die soziale und unternehmerische Verantwortung.

### Tatsächliche und potenzielle positive bzw. negative Impacts:

- + tatsächlich **Förderung der Arbeitsmarktfähigkeit und damit Fähigkeit der Mitarbeitenden, sich kontinuierlich selbstständig wirtschaftlich abzusichern (Arbeitssicherheit und Wohlstand)**
- + tatsächlich **Einfluss auf das Wohlbefinden und die Zufriedenheit der Mitarbeitenden durch sichere Arbeitsplätze**
- + tatsächlich Beitrag zum Fachkräftemarkt der Schweiz durch gut ausgebildete Mitarbeitende (z. B. durch Schulungen)
- + potenziell Einfluss auf Standards bezüglich der Arbeitgeberattraktivität und Förderung der Mitarbeitenden auf dem Arbeitsmarkt durch eine Vorbildfunktion (Employer Reputation)

### Risiken:

- **Verlust von Know-how und Innovationskraft / Wettbewerbsfähigkeit durch unerwünschte Fluktuation bei den Mitarbeitenden (High Potentials gehen, Low Potentials bleiben)**
- **Fachkräftemangel führt zu fehlender Expertise und schlechter Wettbewerbsfähigkeit**

### Chancen:

- **Hohe Motivation und Engagement der Mitarbeitenden durch potenzialgerechte Förderung (Funktion, Perspektive) mit positiven Folgen für die Produktivität und Bindung der Mitarbeitenden**
- **Erhöhte Innovationskraft durch gut ausgebildete Mitarbeitende**
- **Langfristige Know-how-Sicherung durch umsichtige Nachfolgeplanung**

## Thema 7: Diverse und inklusive Arbeitskultur

V-ZUG fördert eine diverse und inklusive Arbeitskultur und versteht darunter folgende Aspekte:

- **Egalität:** Dies bezieht sich auf Chancengerechtigkeit und Gleichbehandlung, z. B. beim Lohn oder den Karrierechancen.
- **Diversitätsbejahende und inklusive Zusammenarbeitskultur:** Themen wie Respekt, Offenheit, Toleranz und Wertschätzung untereinander stehen im Zentrum, z. B. bei der Integration von Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund, Menschen mit Behinderung usw.
- **Diskriminierungsverbot:** Bei diesem Risikoaspekt geht es darum, wie Diskriminierung vorgebeugt wird und wie mögliche Vorfälle im Unternehmen gehandhabt werden.
- **Flexibles Arbeiten:** Gemeint sind orts- und zeitunabhängiges Arbeiten und der unternehmerische Umgang mit den Chancen und Risiken von flexiblem Arbeiten.
- **Arbeitsformen:** Arbeitsformen, welche die diverse und inklusive Arbeitskultur fördern, z. B. Teilzeitarbeit, Job-Sharing, Co-Führung oder interdisziplinäre Kollaboration.
- **Reputation:** Image und Vorbildfunktion der V-ZUG sowie Chancen auf Talentgewinnung und Retention (Employer Branding). Mögliche Risiken entstehen etwa bei falscher Kommunikation oder beim Verfehlen von Diversity-Zielen.
- **Gesteigerte Innovationskraft und kundenorientierte Produkte** dank diverser Teams.

### Tatsächliche und potenzielle positive bzw. negative Impacts:

- + tatsächlich **Wirtschaftliche Absicherung der Mitarbeitenden (Arbeitssicherheit und Wohlstand) dank langfristiger Anstellung über diverse Lebensphasen hinweg**
- + tatsächlich **Beitrag von gleichmässigem Wohlstand für weibliche und männliche Mitarbeitende durch Gewährleistung der Lohngleichheit**
- + tatsächlich **Beitrag zu gleichmässiger Potenzialentwicklung aller Mitarbeitenden durch chancengerechte Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten**
- + tatsächlich **Chancengerechte und faire Arbeitsbedingungen und Rekrutierungen ohne Diskriminierung**
- + tatsächlich Inklusion von Menschen mit Behinderung durch Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten
- + tatsächlich Beitrag zur Geschlechtergleichstellung durch gezielte Förderungsmaßnahmen für Frauen im Unternehmen
- + potenziell **Respektvolle, offene und diskriminierungsfreie Arbeitskultur/Arbeitsumfeld dank Sensibilisierungskampagnen (z. B. Awareness für Gender-Themen, LGBTQI etc.)**
- + potenziell Etablierung der Norm der Geschlechtergerechtigkeit und Lohnleichheits-Prinzip in der Industrie bzw. im eigenen Sektor und in der breiteren Gesellschaft durch Vorbildfunktion
- + potenziell Verhinderung schwerwiegender Missstände (Gewalt, Diskriminierung, sexuelle Belästigung, Mobbing) in der Belegschaft dank Präventionsaktivitäten und einer Meldestelle
- + potenziell Beitrag zu einer Entschärfung des Fachkräftemangels durch inklusive Teamgestaltung
- + potenziell Positiver Beitrag zur gesamtgesellschaftlichen Inklusion und Chancengerechtigkeit der lokalen Gesellschaft und Wirtschaft durch Vorbildfunktion

### Risiken:

- **Reputations- und Imageverlust bei Nichtbehandlung oder irreführender Kommunikation («Pinkwashing») von D&I Themen sowie verfehlter Diversity-Ziele**
- Reibungen und Herausforderungen im Management diverser Teams
- Mangelnde Glaubwürdigkeit bzw. Abneigung gegenüber D&I-Massnahmen bei den Mitarbeitenden

### Chancen:

- **Talentgewinnung und -bindung durch offene und inklusive Arbeitskultur (Employer Branding)**
- **Gesteigerte Innovationskraft und Kreativität dank Diversität in den Teams**
- **Grössere Absätze bzw. bessere Produkte und hohe Kundenzufriedenheit dank erhöhtem Verständnis der Kund:innenerwartungen durch inklusive Belegschaft (Einbindung verschiedener Perspektiven)**

## Zielbild: Umwelt- und Klimaschutz

### Thema 8: Ressourcenschonende Standorte (Betriebe)

Darunter versteht V-ZUG folgende Aspekte:

- Energiemanagement: Bezogener Energiemix und Investitionen in erneuerbare Energien (z. B. Fotovoltaik).
- Energieeffiziente Produktion: Analyse und Optimierung des Energieverbrauchs von Maschinen, Anlagen und Prozessen.
- Reduzierung von Treibhausgasemissionen: Hier geht es primär um die Treibhausgasemissionen aus Emissionsquellen innerhalb des Unternehmens, z. B. die Fahrzeugflotte, Heizung, Prozessgas (Scope 1) sowie die Emissionen aus dem bezogenen Strom und der Fernwärme (Scope 2).
- Effizienter Umgang mit der Ressource Wasser sowie sicherstellen der Umweltverträglichkeit von Wasserentnahme, -konsum und -abgabe.
- Ressourcenschonende Produktionsanlagen: Der Fokus liegt auf der Lebensdauer und der Ressourceneffizienz der Produktionsanlagen.
- Gebäudeökologie: Einsatz von Baumaterialien wie Beton oder Holz und das Einhalten baulicher Nachhaltigkeitsstandards. Hierunter fällt auch der Energieverbrauch von Gebäuden.
- Verantwortungsvoller Umgang mit Gefahrenstoffen.

#### Tatsächliche und potenzielle positive bzw. negative Impacts:

- + tatsächlich **Reduktion der Umweltbelastung durch Innovationen in der Energieversorgung (z. B. Multi Energy Hub)**
- tatsächlich **Umweltbelastung durch Ausstoss von Emissionen (durch Produktion und Betrieb)**
- tatsächlich **Energieverbrauch für Produktion und Vertrieb der Geräte**
- tatsächlich **Verschmutzung der Luft durch produktionsbedingte Emissionen und Ausstöße**
- tatsächlich Verschmutzung der Wasserqualität durch produktionsbedingte Prozesse
- tatsächlich Verschmutzung der Böden durch produktionsbedingte Prozesse
- tatsächlich Wasserverbrauch durch produktionsbedingte Prozesse
- + potenziell **Beitrag zum Netto-Null-Ziel bis 2050 durch Exploration neuer Technologien (z. B. Negativemissionstechnologien NET)**
- + potenziell **Partnerschaftliche Exploration alternativer Energien zugunsten der Industrie (Verein zur Dekarbonisierung der Industrie)**

#### Risiken:

- Höhere Kosten bei strikteren Umweltregulierungen (z. B. CO<sub>2</sub>-Steuern für Unternehmen)
- Energie-Versorgungssicherheit (Kosten und Verfügbarkeit, z. B. Strom, Erdgas)
- Vergleichsweise hohe Investitionskosten für ökologischere Gebäude und Energieversorgungssysteme
- Betriebsstörungen bei Umstellungen aufgrund der Transformation (z. B. Produktionsstrassen)
- Bussen und/oder juristische Verfahren bei Umweltschäden und/oder Pannen

#### Chancen:

- Kostensenkung durch tieferen Materialbedarf und Energieverbrauch
- Strategische Differenzierung durch ambitionierte und innovative Massnahmen sowie Pionierrolle (z. B. interner CO<sub>2</sub>-Fonds)

## Thema 9: Betriebliches Abfallmanagement

---

Das Abfallmanagement der V-ZUG umfasst folgende Aspekte:

- Management verschiedener Abfallkategorien:
  - Produktionsabfall (Metall, Kunststoff, Sonderabfall etc.)
  - Betriebsabfall (Büro, Lebensmittel, Elektronik etc.)
  - Sekundärverpackung (Holz-Paletten, Karton, Folien, Styropor etc.)
  - Lärm
  - Abwasser
  - Abluft, Geruch
- Massnahmen zur Reduktion von Abfällen, insbesondere solcher, die nicht wiederverwertbar oder recycelbar sind.
- Sammlung von Abfällen und Deklaration
- Fachgerechtes Entsorgen und Optimierung der Entsorgungsarten (Wiederverwendung, Recycling, Kompostierung, Verbrennung etc.).
- Fachgerechte Entsorgung nicht verwertbarer Abfälle (Öle, Gefahrenstoffe etc.).

### Tatsächliche und potenzielle positive bzw. negative Impacts:

- +** tatsächlich **Reduzierung des Abfalls (Ressourcenverbrauchs) durch Materialinnovationen, Produktdesign, Partnerschaften, Herstellungs- und Rückproduktionsprozesse**
- tatsächlich Generierung von Abfall durch die Produktion und Gebäudebewirtschaftung

### Risiken:

- **Finanzielle Investitionen für Umstellung (neue Anlagen/Geräte für Abfallentsorgung, z. B. Schredder, Ballenpresse)**
- Betriebskosten und Reputationsschaden bei unzureichendem Abfallmanagement

### Chancen:

- **Reduktion des Abfalls zugunsten eines geringeren Umweltfussabdrucks und Kosteneinsparungen**
- Bessere Transparenz bei den Abfallströmen erlaubt ein fachgerechtes Abfallmanagement, senkt den Umweltfussabdruck und generiert Kosteneinsparung
- Erfolgsfaktor für kreislauffähige Geschäftsmodelle/neue Kreislauf-Partnerschaften



## Thema 10: Logistik und Mobilität

---

Für V-ZUG liegt der Fokus insbesondere auf den resultierenden Treibhausgasemissionen folgender Aspekte:

- Upstream- und Downstream-Logistik: Logistik in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette.
- Intra-Company-Logistik: Transportoptimierung zwischen den V-ZUG Standorten (inkl. Routenplanung).
- Lagermanagement: Die Frage nach der optimalen Lagergrösse und dem effizienten Management steht im Vordergrund.
- Flottenmanagement: Optimierung der Art und Antriebsformen der Fahrzeuge.
- Geschäftsreisen
- Mitarbeitendenmobilität: Nutzung verschiedener Verkehrsmittel auf dem Arbeitsweg.

### Tatsächliche und potenzielle positive bzw. negative Impacts:

- ➕ tatsächlich **Reduzierte Umweltbelastung durch Sensibilisierung von Mitarbeitenden und Logistikpartnern im Bereich Mobilität**
- ➖ tatsächlich **Verschmutzung der Luft durch Emissionen / Ausstösse aufgrund der Logistik / Mobilität**

### Risiken:

- Reputationsverlust durch sichtbare alte Diesel-LKWs und Servicefahrzeuge

### Chancen:

- **Kostensenkung durch alternative Antriebe/e-Mobilität der Flotte**
- **Positiver Einfluss auf Mobilitätsverhalten der Mitarbeitenden zugunsten eines geringeren Umweltfussabdrucks**
- **Positiver Einfluss auf Mobilitätsverhalten der Logistik-Partner:innen zugunsten eines geringeren Umweltfussabdrucks**
- **Kostensenkung durch optimierte Infrastruktur (z. B. Lagergrösse)**

## Thema 11: Biodiversität und Ökosysteme

V-ZUG berücksichtigt im Bereich Biodiversität und Ökosysteme folgende Aspekte:

- Biodiversität – verstanden als Vielfalt der Ökosysteme, Arten und Gene – ist entscheidend für funktionierende Ökosystemleistungen, d.h. Leistungen, die die Natur bereitstellt, z. B. Bestäubung, Klimaregulierung, Schutz vor Überflutung, Bodenfruchtbarkeit und die Produktion von Lebensmitteln, Kraftstoffen, Fasern und Arzneimitteln.
- Abhängigkeit von Unternehmen und Gesellschaft von den Ökosystemleistungen
- Direkter und indirekter Einfluss der Geschäftstätigkeit auf die Biodiversität (Artenvielfalt) und die Ökosysteme (Wälder, Meere, Flüsse, Wüsten etc.):
  - Einfluss in der Lieferkette durch die eingesetzten Materialien, Abbau von Rohstoffen, Mienen etc. (upstream)
  - Einfluss durch die Produktionsstandorte, Flächennutzung, Bauweise etc. (direct operations)
  - Einfluss durch die Nutzung der Geräte, Strom und Wasserverbrauch, Waschmittelwirkung, Mikroplastik etc. (downstream)

### Tatsächliche und potenzielle positive bzw. negative Impacts:

- + tatsächlich Beitrag zur Erhöhung der Biodiversität sowie Aufbau von Ökosystemen durch den Beitrag zur Wiederaufforstung (z. B. durch V-Forest)
- tatsächlich Beeinträchtigung von Biodiversität und Ökosystemen durch Emissionen und Ressourcenverbrauch für Produktion
- tatsächlich Belastung der Biodiversität und Ökosysteme durch mobilitäts- und logistikbedingte Emissionen / Aktivitäten
- tatsächlich Rückgang der Biodiversität und Ökosysteme durch Landnutzung und Erweiterungen für Produktionsstandorte
- tatsächlich Belastung der Biodiversität und Ökosysteme durch Gewinnung von natürlichen Rohstoffen (z. B. Erzgewinnung für Stahlproduktion, Mineralien für Batterien, Edelmetalle)
- tatsächlich Belastung der natürlichen Ressourcen und Ökosysteme für Produkte und deren Nutzung (z. B. Metalle, Wasser als Energie)

### Risiken:

- Reputationsverlust bei nicht adäquater Behandlung des Themas (Management-Ansatz und Kommunikation)

### Chancen:

- Kosteneinsparungen durch geringeren Primärmaterialbedarf dank Kreislaufwirtschaft zugunsten der Schonung der Ökosysteme und Ressourcen)

# Zielbild: Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand

## Thema 12: Verantwortungsvolle und resiliente Lieferkette

Darunter versteht V-ZUG folgende Aspekte:

- Lieferantenmanagement: Ausgestaltung der Lieferanten-Abnehmer-Beziehung, Aufbau und Erhalt eines Lieferantenstammes sowie ein adäquates Risikomanagement und Sicherstellung der Liefersicherheit.
- Stabile Partnerschaften: partnerschaftliche Beziehungen, die auf Vertrauen gründen und zur Resilienz der Handelsketten beitragen (inkl. finanzielle Stabilität der Lieferant:innen).
- Nachhaltige Beschaffungsrichtlinien: Einforderung und Kontrolle von Standards bezüglich Ökologie, sozialer Verantwortung und Wirtschaftlichkeit in der Lieferkette, um so einen positiven Beitrag und Verbesserungen zu leisten.
- Rückverfolgbarkeit und Transparenz: Ziel ist es, eine möglichst grosse Transparenz in den eigenen Lieferketten zu schaffen und so sicherzustellen, dass die eigene Unternehmensverantwortung wahrgenommen werden kann.
- Gute Partnerschaften in der Lieferkette sind ein wichtiger Bestandteil für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft.
- Capacity-Building: Akteur:innen innerhalb der Lieferkette sollen sich dabei unterstützen, ihre Fähigkeiten auszubauen und zu verbessern.

### Tatsächliche und potenzielle positive bzw. negative Impacts:

- + tatsächlich **Einfluss auf die finanzielle Stabilität der Lieferant:innen dank langfristiger Partnerschaften**
- tatsächlich **Förderung der Kreislaufwirtschaft durch partnerschaftliche Beziehungen**
- tatsächlich Beitrag zur Erhöhung des sozialen / ökologischen Standards in der eigenen Lieferkette durch hohe Anforderungen (CoC, Supplier CoC, Audits)
- + potenziell **Beitrag zu einem menschenwürdigen Arbeitsumfeld (insb. ohne Kinder- und Zwangsarbeit) durch Einhaltung sozialer Standards (Null-Toleranz-Policy im Supplier CoC) und Massnahmen (Audits etc.)**
- + potenziell **Finanzielle Stabilität, sichere Arbeitsplätze mit fairen und gleichberechtigten Löhnen und erhöhter Wohlstand der Mitarbeitenden der Lieferant:innen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette**
- + potenziell Wissenstransfer und gegenseitiges Lernen mit Auswirkungen z. B. auf die Innovationskraft von Lieferant:innen
- potenziell Beeinträchtigung des Wohlstandes und der finanziellen Stabilität von Lieferant:innen durch weniger Rohstoffbedarf und Veränderungen in der Lieferkette
- potenziell Gefährdung der Lebensqualität und Gesundheit der lokalen Bevölkerung in den Ursprungsgebieten der Ressourcengewinnung

### Risiken:

- Lieferausfälle bzw. teurere Beschaffung, z. B. aufgrund von extremen Wetterbedingungen, geopolitischen Ereignissen, Pandemie, Rohstoffknappheit
- Materialengpässe und Abhängigkeiten durch Lieferant:innen (geringe Resilienz)
- Ungenügendes Risikomanagement bei Lieferant:innen mit erhöhten Risiken führt zu negativen Vorfällen und Reputationsschaden
- Reputationsschaden durch allgemeines Fehlverhalten von Lieferant:innen
- Ressourcenintensives bzw. anspruchsvolles Lieferantenmanagement

### Chancen:

- Zukunftsfähige, innovative Partnerschaften und Lieferantenprojekte zugunsten der Nachhaltigkeit
- Resiliente und vertrauensbasierte Lieferantenbeziehungen durch intensivere Zusammenarbeit
- Effektives Lieferantenmanagement führt zu mehr Transparenz und Rückverfolgbarkeit der Lieferketten im Einklang mit Sorgfaltspflichten

## Thema 13: Langfristiger Unternehmenserfolg als gesellschaftlicher Mehrwert

Darunter versteht V-ZUG folgende Aspekte:

- Profit und Rentabilität: Unser langfristiger Unternehmenserfolg ist u. a. eine grundlegende Voraussetzung für unternehmerische Investitionen zugunsten der Nachhaltigkeit und zur Sicherung lokaler Arbeitsplätze.
- Wirtschaften innerhalb der planetaren Grenzen: Bei der Nutzung natürlicher Ressourcen müssen die ökologischen Grenzen dieser Erde berücksichtigt werden.
- Investitionen für eine zukunftsfähige Gesellschaft: Dies umfasst Investitionen in Infrastrukturprojekte wie auch die Investitionsphilosophie der Pensionskasse von V-ZUG.
- Standortpolitik und ihre indirekten ökonomischen Auswirkungen: Auswirkungen des Bekenntnisses zum Standort Schweiz (u. a. Steuerabgaben) sowie die Weiterentwicklung des Expertise-Hub oder die Stärkung der Innovationskraft an den V-ZUG Standorten.
- Partnerschaften, Kooperation und Kollaboration: Mehrwert und Innovation entstehen oftmals in Partnerschaften und manche Herausforderungen bedingen, dass man mit anderen Organisationen zusammenarbeitet. Wir pflegen Kollaborationen mit einer Vielzahl von Akteur:innen aus der Forschung, Wissenschaft, öffentlichen Hand sowie mit Unternehmensnetzwerken, Verbänden, Geschäftspartnern, gemeinnützigen Organisationen etc.

### Tatsächliche und potenzielle positive bzw. negative Impacts:

- + tatsächlich **Absicherung der Arbeitsplätze der Mitarbeitenden und von fairen Löhnen durch stabile Unternehmensprofite und Rentabilität**
- tatsächlich **Hohe und stabile Unternehmensrentabilität zugunsten von Steuerabgaben an Standorten und Nachhaltigkeitsbemühungen**
- tatsächlich Wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung und Attraktivität der Standorte durch Innovationskraft und Verfügbarkeit qualifizierter Arbeitskräfte sowie das Angebot von Arbeits- und Ausbildungsplätzen
- + potenziell Einfluss auf die Branche bzw. den Markt und Mitbewerber zugunsten der Nachhaltigkeit (z.B. Energieeffizienz) durch Vorbildfunktion und Rolle als Innovationstreiberin
- potenziell Positive Beeinflussung des öffentlichen Diskurses (zu Nachhaltigkeit im Allgemeinen, langfristiger Standortpolitik involvierter Akteur:innen etc.), indem Impulse gesetzt werden
- potenziell Multiplikatoreffekte in den Partnerschaften (z.B. Involvierung von Lieferant:innen bei Nachhaltigkeitsprojekten und/oder durch Einfluss auf Baupartner, Investor:innen, Architekt:innen etc.

### Risiken:

- Angebot von Produkten und Services trifft auf geringe oder keine Nachfrage bei den Zielgruppen, was zu Marktanteilsverlusten führt
- Negative Veränderungen der Marktlage führen zu weniger Umsatz (Inflation, Rezession, geopolitische Spannungen, Sanktionen etc.)
- Reputationsschaden und/oder Geschäftsverluste aufgrund von ineffektiver/falscher Kommunikation (z. B. «greenwashing» oder Verfehlen von Umwelt- und Klimazielen)
- Mangelnde finanzielle Stabilität des Unternehmens, die u.a. Ressourcen für Nachhaltigkeitsbemühungen aber auch Geschäftserfolg tangiert

### Chancen:

- V-ZUG wird als Nachhaltigkeits-Pionierin wahrgenommen, was zu mehr Kundschaft und Umsatz führt
- Entwicklung von innovativen Kreislaufwirtschafts-Geschäftsmodellen zugunsten des langfristigen Unternehmenserfolgs

## Thema 14: Unternehmensethik und Compliance

V-ZUG achtet auf folgende Aspekte:

- Unternehmensethik (Code of Conduct): Die Art und Weise, wie V-ZUG ihre unternehmerischen Tätigkeiten ausübt. Neben der vorausschauenden Gesetzeskonformität muss die Geschäftstätigkeit im Einklang mit ethischen und moralischen Grundsätzen stehen (z. B. Einhaltung der Menschenrechte).
- Corporate Governance: Hierbei geht es um verbindliche Rollen, klare Verantwortlichkeiten und wirksame Kontroll- und Aufsichtsfunktionen zwischen der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat.
- Internes Policy-Management: Das Vorliegen interner Richtlinien und Grundsatzdokumente und wie sie gegenüber den Mitarbeitenden kommuniziert und im Unternehmen etabliert werden.
- Reportingmechanismen: Dabei geht es um vertrauliche Beschwerdemechanismen, über die ein allfälliges Fehlverhalten oder Missstände im Zusammenhang mit den Geschäftstätigkeiten von V-ZUG gemeldet werden können.
- Transparenz und Kommunikation gegenüber Stakeholder:innen: Kommunikations- und Informationspolitik, welche mitunter beeinflusst, inwiefern sich Anspruchsgruppen ein wahrheitsgetreues und vollständiges Bild des Unternehmens machen können.
- Anwendung und Konformität mit zwingenden und freiwilligen Normen, z. B. im Bereich der Produktqualität oder der Managementsysteme für Qualität, Umwelt, Personal etc.

### Tatsächliche und potenzielle positive bzw. negative Impacts:

- + tatsächlich **Menschenwürdiges und zwangsarbeitsfreies Arbeitsumfeld durch Null-Toleranz-Policy und Massnahmen (Audits etc.)**
- + tatsächlich **Informierte Kund:innen dank transparenter, objektiver und lauterer Kommunikation und Werbung/Marketing**
- + tatsächlich **Die Freiheiten der Mitarbeitenden gemäss Tarifvertrag (Metall- und Elektroindustrie) sind gewährleistet**
- + tatsächlich **Reduktion der Korruption durch verantwortungsvolle und ethische Geschäftsführung dank Null-Toleranz-Politik (CoC), Trainings von Mitarbeitenden, Aufsicht durch Führungskräfte und verfügbare Meldestellen**
- + tatsächlich Der Schutz von Whistleblower:innen ist gewährleistet (CoC, Supplier CoC)
- tatsächlich Negative Wirkung auf das regulatorische Umfeld für Unternehmen durch eigenes Fehlverhalten (z. B. bei Non-Compliance, Intransparenz etc.)
- + potenziell Gesteigertes Vertrauen ins Unternehmen und in die Privatwirtschaft durch verantwortungsvolle Geschäftstätigkeit und Vorbildfunktion

### Risiken:

- Juristische Verfahren und Kosten aufgrund mangelnder Compliance bzw. Verstösse
- Mitarbeiterfluktuation bei «falschem» Verhalten und Compliance-Verstössen durch V-ZUG
- Förderung von Misstrauen ins Unternehmen bei externen Stakeholder:innen aufgrund negativer Vorkommnisse / Fehlverhalten

### Chancen:

- **Verantwortungsvolle Geschäftsführung und intakte Reputation sichern die «license to operate» langfristig**
- **Bindung und Motivation der Mitarbeitenden durch vertrauenswürdiges Arbeitgeberverhalten**



## Thema 15: IT-Sicherheit und Datenschutz

---

V-ZUG achtet dabei auf folgende Aspekte:

- Robuste und regelmässig überprüfte IT-Systeme als Vorbeugung gegen Cyberangriffe.
- Investition in zeitgemässe und konstant aktuelle Sicherheitssysteme gegen Cyberangriffe entsprechend der wechselnden Gefahren.
- Regelmässige Schulung von allen Mitarbeitenden zum Thema IT-Sicherheit und Datenschutz, inkl. Simulation von Szenarien und Ausloten von Sicherheitslücken.
- Sicherstellung von Produktions- und Lieferverfügbarkeit von Produkten dank stabilen IT-Systemen.
- Sicherer und vertrauensvoller Umgang mit externen Daten von Kund:innen, Lieferant:innen und weiteren Partner:innen unter Einhaltung der Datenschutzgesetze.
- Sicherer und vertrauensvoller Umgang mit sensiblen, internen Daten betreffend Mitarbeitenden, Patenten, Spezifikationen, Zeichnungen, Quellcodes etc.
- Einhaltung von Archivierungsvorschriften für sensible Daten (Aufbewahrungsart und -ort, Schutz vor Feuer und Wasser etc.).

### Tatsächliche und potenzielle positive bzw. negative Impacts:

- + tatsächlich **Gewährleistung eines funktionierenden Betriebes mit Fokus auf Produktions- und Lieferbereitschaft**

---

- + tatsächlich **Gewährleistung des Datenschutzes und der Privatsphäre der Kund:innen**

---

- + tatsächlich Mitarbeitende sind geschult im sicheren Umgang mit ITC-Geräten und beim Datenschutz

### Risiken:

- **Sicherheitslücken im Datenschutz-Management und bei der IT-Security können zu Produktions- oder Auslieferstopps führen**

### Chancen:

- **Konstante Verfügbarkeit von Produkten (Bereitstellung, Produktion und Lieferung) dank stabilen IT-Systemen**



# GRI-Index

Der nachfolgende GRI-Index basiert auf der Wesentlichkeitsmatrix von V-ZUG, die 2024 unter Einbezug externer und interner Stakeholder:innen und im Einklang mit den ESRS-Standards der EU aktualisiert wurde. Relevante Informationen sind im vorliegenden Jahresbericht 2024 transparent dargelegt und werden mit weiteren Angaben im Index ergänzt. Die Zuordnung der relevanten GRI-Standards zu den im Wesentlichkeitsprozess bewerteten Themen und übergreifenden Zielbildern ist in der folgenden tabellarischen Übersicht dargestellt:

Zielbild	Thema	GRI-Indikatoren	OR 964	Matching ESRS	SDG	Seite
Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft	Energieeffizientes Design und ökologische Nutzung	GRI 3-3	Umweltbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2	E1, E5, S4	7, 9, 12, 13	S. 29
	Langlebiges und kreislauffähiges Produktdesign	GRI 301	Umweltbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2	E5		
	Innovation und Kundennutzen	GRI 3-3 Eigene Kennzahlen: Ausgaben in % des Umsatzes für Innovationen (F+E)	Sozialbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2	G1		
	Kundenzufriedenheit	GRI 416	Sozialbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2	E1, E5, S2, S4, G1		
Resiliente und engagierte Mitarbeitende	Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden	GRI 403	Arbeitnehmerbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2	S1	8	S. 35
	Potenzialentwicklung und Knowhow-Management	GRI 401, GRI 404	Arbeitnehmerbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2	S1		
	Diverse und inklusive Arbeitskultur	GRI 405	Arbeitnehmerbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2	S1, G1		
Umwelt- und Klimaschutz	Ressourcenschonende Betriebe	GRI 302, GRI 303	Umweltbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2  Klimaberichterstattung nach TCFD	E1, E2, E3, E5	7, 9, 12, 13	S. 39
	Logistik und Mobilität	GRI 305	Umweltbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2	E1, E2, E5		
	Betriebliches Abfallmanagement	GRI 306	Umweltbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2	E1, E5		
	Biodiversität und Ökosysteme	GRI 3-3	Umweltbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2	E4		



Zielbild	Thema	GRI-Indikatoren	OR 964	Matching ESRS	SDG	Seite
Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand	Verantwortungsvolle und resiliente Lieferkette	GRI 204, GRI 308, GRI 414	Umweltbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2; Sozialbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2; Achtung der Menschenrechte, Art. 964b Abs. 1 und 2; Kinderarbeit und Konfliktmaterialien, (VSoTr)	E1, S2, S3, G1	8, 9, 12	S. 43
	Langfristiger Unternehmenserfolg als gesellschaftlicher Mehrwert	GRI 201, GRI 203	Sozialbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2	E1, E5, S1, S3, S4, G1		
	Unternehmensethik und Compliance	GRI 2-23, GRI 419, GRI 417, GRI 415	Korruptionsverhinderung, Art. 964b Abs. 1 und 2	S1, S4, G1		
	IT-Sicherheit und Datenschutz	GRI 418	Sozialbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2; Arbeitnehmerbelange, Art. 964b Abs. 1 und 2	S4, G1		

GRI: Global Reporting Initiative

Art. 964b OR: Schweizer Obligationenrecht, Transparenz über nichtfinanzielle Belange

ESRS: European Sustainability Reporting Standards, E = Umwelt Standards, S = Soziale Standards, G = Governance Standards

SDG: UN Sustainable Development Goal

TCFD: Taskforce for Climate-Related Financial Disclosure (Klimabericht)

VSoTr: Verordnung vom 3. Dezember 2021 über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit



## Allgemeine Angaben

Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweise
<b>Grundlagen (2021)</b>		
GRI 1	Grundlagen 2021	V-ZUG Holding AG hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024 berichtet.
<b>Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken (2021)</b>		
GRI 2-1	Organisationsprofil	V-ZUG Holding AG Aktiengesellschaft nach Schweizer Recht; börsenkotiert an der SIX Swiss Exchange Hauptsitz: Zug, Schweiz Siehe Kapitel <a href="#">«die V-ZUG Gruppe im Jahresbericht 2024»</a>
GRI 2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	Der Jahresbericht umfasst die Gesellschaften der V-ZUG Holding AG. Der Bericht über nichtfinanzielle Belange umfasst (wenn nicht anderweitig ausgewiesen) die drei Gesellschaften (Produktionsstandorte) V-ZUG AG, V-ZUG Kühltechnik AG und V-ZUG (Changzhou) Special Components Co., Ltd. (siehe <a href="#">«Über diesen Bericht»</a> ). Der Geschäftsbericht (Finanzbericht) umfasst alle durch die V-ZUG Holding AG direkt oder indirekt gehaltenen Gesellschaften der V-ZUG Gruppe. Die Konsolidierung der Entitäten erfolgt durch den Konsolidierungsansatz. Siehe Jahresbericht 2024.
GRI 2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	V-ZUG berichtet jährlich über das Geschäftsjahr, 1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024, Stichtag: 31. Dezember 2024 Der Bericht über nichtfinanzielle Belange wird zum zweiten Mal als Teil des Jahresberichts veröffentlicht. Der Jahresbericht wird jährlich für das abgeschlossene Geschäftsjahr (1. Januar 2024 bis 31. Dezember 2024 mit Stichtag 31. Dezember 2024) erstellt. Der letzte Nachhaltigkeitsbericht wurde am 13. März 2023 veröffentlicht. Die Ansprechperson bei Fragen ist Marcel Niederberger, Leiter Nachhaltigkeit; <a href="mailto:marcel.niederberger@vzug.com">marcel.niederberger@vzug.com</a>
GRI 2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	Die Berechnungen bei «Entsorgung nach Art» (Menge in t und Anteile in %) wurde rückwirkend für das Geschäftsjahr 2023 angepasst, dies aufgrund optimierter Datenerhebung. Die Erdgaskennzahlen vom Produktionsstandort Sulgen wurden für das Geschäftsjahr 2023 rückwirkend angepasst aufgrund optimierter Datenerhebung. Dies hat zu einer Zunahme von 1% an CO <sub>2</sub> -Emissionen über die ganze Gruppe geführt. Die Methode zur Berechnung von LTIR (Lost Time Incident Rate) wurde zwecks Vergleichbarkeit an internationale Standards angepasst. Neu werden Berufsunfälle ab 3 Tagen in die Berechnung aufgenommen (vorher schon nach 1 Tag). Dies gilt für die Daten von 2023 und 2024. Bei der Berechnung der Fluktuationsrate haben wir ab 2024 die externen Lernenden und Pensionierten (keinen Arbeitsvertrag bei V-ZUG, e.g. Lernende, welche in der V-ZUG Berufsbildung ausgebildet werden, aber nicht bei V-ZUG arbeiten) nicht mehr berücksichtigt. Die Daten haben wir für vergangene Jahre angepasst.



Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweise
GRI 2-5	Externe Prüfung	Die CO <sub>2</sub> -Emissionen im Scope 1 und 2 inkl. Kompensation wurden extern durch Swiss Climate geprüft. Der Nachhaltigkeitsbericht als Ganzes wurde nicht extern auditiert.

## Aktivitäten und Mitarbeitende (2021)

GRI 2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	<p><b>Branche: Haushaltsapparate</b> Geschäftsmodell: Entwickeln, Herstellen und Verkaufen von Haushaltsgrossgeräten (z. B. Waschmaschinen, Backöfen, Kühlschränken etc.). Aktuelles Sortiment unter <a href="http://www.vzug.com/products">www.vzug.com/products</a></p> <p><b>Wertschöpfungskette:</b> V-ZUG bedient Australien, Belgien, China, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Hongkong, Irland, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Singapur, Thailand und Vietnam über eigene Vertriebsgesellschaften. Zudem sind Produkte von V-ZUG in Israel, in Italien, im Libanon, in Norwegen, in Spanien, in der Türkei, in der Ukraine und in den USA via Distributoren erhältlich. Mit dem Heimmarkt Schweiz werden insgesamt 24 Märkte bedient. Aufgrund der Sanktionen wurden die Geschäftsverbindungen mit Russland ausgesetzt.</p> <p><b>Lieferkette der Organisation:</b> Gesamthaft arbeiten wir mit ca. 1 500 Lieferanten in der ersten Stufe (Tier 1) und pflegen langfristige Beziehungen. In der zweiten Stufe (Tier 2) sind es ca. 5 000 zusätzliche indirekte Lieferanten (geschätzt). Rund 60 % unserer Lieferanten in der ersten Stufe sind in der Schweiz domiziliert, weitere rund 30 % im umliegenden Europa. Die Zahlungen umfassen ca. CHF 200 Mio./Jahr.</p> <p><b>Nachgelagerte Aktivitäten und Entitäten:</b> Privatkund:innen, Fachhandel, Küchenbauer, Immobilienverwaltungen und -eigentümer:innen. Die Produkte von V-ZUG werden vorwiegend über den Handel vertrieben. Der Handel verkauft sie an Installateurbetriebe und präsentiert sie unter anderem in Ausstellungen, in denen sich die Endverbraucher:innen informieren können. Des Weiteren betreibt V-ZUG weltweit mehrere Ausstellungs-, Beratungszentren und V-ZUG Studios. Wichtige Kundengruppen – neben den Handelsfirmen und Küchenbauern – sind vor allem Liegenschaftsverwaltungen und -eigentümer:innen sowie deren Beauftragte (z. B. Architekturbüros, Generalunternehmer). Privatkund:innen beziehen V-ZUG Geräte vorwiegend über den Fachhandel, Küchenbauer, Generalunternehmer und Architekturbüros.</p> <p><b>Strategische Partnerschaften:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Tech Cluster Zug AG, Zug</li> <li>• Hochschulen und Universitäten: HSLU, ZHAW, HWZ, FHNW, OST, ETH, EMPA</li> <li>• SENS – Stiftung für Recycling von Elektro- und Elektronikgeräten</li> </ul> <p><b>Soziales Engagement:</b> In der Produktion in Zug arbeitet die V-ZUG AG mit der Stiftung «zuwebe» zusammen und ermöglicht so Menschen mit Beeinträchtigung eine Integration in den Arbeitsprozess. Die V-ZUG Kühltechnik AG unterhält seit vielen Jahren eine Partnerschaft mit Obvita, die sich für die Integration von Menschen mit Sehbehinderung und psychischen Problemen in das berufliche und gesellschaftliche Leben einsetzt. Mittels dieser Kooperation übernimmt eine Arbeitsgruppe von Obvita regelmässig Montagearbeiten in der Kühlschrankproduktion der V-ZUG Kühltechnik AG.</p>
---------	--	--



Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweise
GRI 2-7	Mitarbeitende	<p>Die Gesamtzahl der Mitarbeitenden (2024: 2064) sowie eine Aufgliederung dieser nach Geschlecht und Region, davon:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Frauen: 499</li> <li>• Männer: 1 565</li> <li>• Schweiz: 1 813</li> <li>• Europa (exkl. Schweiz): 84</li> <li>• Asien: 145</li> <li>• Australien: 22</li> </ul> <p>Gesamtzahl der Mitarbeitenden mit unbefristetem Vertrag, davon:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Frauen: 447</li> <li>• Männer: 1 437</li> <li>• Schweiz: 1 701</li> <li>• Europa (exkl. Schweiz): 84</li> <li>• Asien: 77</li> <li>• Australien: 22</li> </ul> <p>Gesamtzahl der Mitarbeitenden mit befristetem Vertrag, davon:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Frauen: 52</li> <li>• Männer: 128</li> <li>• Schweiz: 112</li> <li>• Europa (exkl. Schweiz): 0</li> <li>• Asien: 68</li> <li>• Australien: 0</li> </ul> <p>Mitarbeitende mit nicht garantierten Arbeitszeiten: Bei V-ZUG gibt es keine Mitarbeitenden mit nicht garantierten Arbeitszeiten.</p> <p>Gesamtanzahl der vollzeitbeschäftigten Mitarbeitenden, davon:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Frauen: 338</li> <li>• Männer: 1 434</li> <li>• Schweiz: 1 530</li> <li>• Europa (exkl. Schweiz): 77</li> <li>• Asien: 144</li> <li>• Australien: 21</li> </ul> <p>Gesamtanzahl der teilzeitbeschäftigten Mitarbeitenden, davon:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Frauen: 161</li> <li>• Männer: 131</li> <li>• Schweiz: 283</li> <li>• Europa (exkl. Schweiz): 7</li> <li>• Asien: 1</li> <li>• Australien: 1</li> </ul> <p>Die Geschäftstätigkeit von V-ZUG verursacht keine signifikanten saisonalen Schwankungen im Personalbestand.</p> <p>Die Angaben 2024 beziehen sich auf die V-ZUG Gruppe.</p>
GRI 2-8	Mitarbeitende, die keine Angestellten sind	<p>Temporärmitarbeitende, angestellt über externe Vermittlungsbüros: 94</p> <p>Externe Entlastung (Unterstützung): 91</p> <p>Die Angaben 2024 beziehen sich auf die V-ZUG Gruppe.</p>



Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweise
<b>Unternehmensführung (2021)</b>		
GRI 2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	<p>Der Verwaltungsrat (nachfolgend «VR») der V-ZUG Holding AG setzt drei ständige Ausschüsse ein: Prüfungsausschuss (Audit Committee), Personal- und Vergütungsausschuss und Digital-Beirat.</p> <p>Die operative Führungsstruktur der Geschäftsleitung gliedert sich in folgende Direktionen (<b>Details unter «Geschäftsleitung» auf der Website</b>):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• CEO V-ZUG Group: Quality, Corporate Strategy, Sustainability</li> <li>• International Department: Market Subsidiaries, Distributors, OEM Business, Business Development</li> <li>• Finance Department: Group Finance and Controlling, Business Controlling, Legal and Compliance, Investor and Media Relations</li> <li>• Swiss Market Department: Sales, Marketing, Customer Care, Field Service</li> <li>• Operations Department: Supply Chain Management, Procurement, Production Plants, Infrastructure, Transformation/Industrial Automation</li> <li>• Technology Department: Product Segments, Mechanical Design, Software &amp; Electronics, Competence Center, Technology &amp; Innovation, ICT</li> <li>• Human Resources Department: Competence Center, Services &amp; IT Projects, Business Partner, Vocational Training, Internal Communication</li> <li>• Marketing Department: Global Product Management, Global Marketing and Communications, Global Omnichannel Commerce and Data, Global Design, Global Sales Excellence, Global Product Marketing</li> </ul> <p>Komitees, die für die Entscheidungsfindung bei ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen verantwortlich sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschäftsleitung (nachfolgend «GL»)</li> <li>• Arbeitsgruppe «V-ZUG Sustainability Workforce» unter der Führung des Leiters Nachhaltigkeit</li> <li>• Interne Auditor:innen Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit, Cyber Security Committee</li> </ul>
		<p>Im Juni 2020 spaltete sich die V-ZUG Gruppe von der Metall Zug Gruppe ab. Gleichzeitig erfolgte die Börsenkotierung an der SIX Swiss Exchange. Die Metall Zug AG hält weiterhin rund 30 % an der V-ZUG Holding AG und bleibt Ankeraktionärin.</p> <p><b>Siehe «Abspaltung und Kotierung» auf der Website.</b></p>
GRI 2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	Siehe Jahresbericht 2024.
GRI 2-11	Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	Der Vorsitzende des Verwaltungsrats ist Oliver Riemenschneider. Er ist wie alle VR-Mitglieder nicht exekutiv tätig. Siehe Jahresbericht 2024.
GRI 2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	<p>Die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen werden durch den VR und die GL verabschiedet. Darauf aufbauend werden die mittel- und langfristigen Nachhaltigkeitsziele definiert und durch den VR und die GL freigegeben. Die Zielbildverantwortlichen, jeweils ein Mitglied der GL, evaluieren regelmässig den Erreichungsgrad in Zusammenarbeit mit dem Leiter Nachhaltigkeit und der «Sustainability Workforce».</p> <p>An den vier ordentlichen VR-Sitzungen pro Jahr wird zu Themen der Nachhaltigkeit informiert und/oder es werden Anträge zur Entscheidung vorgelegt.</p> <p>Nachhaltigkeitsthemen sind zudem ein integraler Bestandteil des Risiko-Management-Prozesses, welcher jährlich durch den VR beaufsichtigt wird.</p> <p>Zu den Nachhaltigkeitsthemen gibt es keinen strukturierten Stakeholder-Austausch auf VR-Ebene. Themen werden bei Bedarf adressiert.</p> <p>Seit 2023 wird der Nachhaltigkeitsbericht mit dem Geschäftsbericht in einem Jahresbericht kombiniert und durch den VR freigegeben.</p>



Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweise
GRI 2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	Die Gesamtverantwortung ist an den CEO delegiert. Vier Mitglieder der GL sind jeweils für ein Zielbild verantwortlich. Die Überprüfung der Auswirkungen von Massnahmen und Aktionen hinsichtlich der Zielbilder findet dreimal im Jahr statt. In der jährlichen Nachhaltigkeitsberichterstattung wird über die Ziele und den Zielerreichungsgrad an alle Stakeholder:innen inklusive Kontrollorgan rapportiert.
GRI 2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Seit 2023 wird der Bericht über nichtfinanzielle Belange mit dem Geschäftsbericht in einem Jahresbericht kombiniert und durch den VR freigegeben.
GRI 2-15	Interessenkonflikte	Interessenskonflikte sind offenzulegen und werden möglichst vermieden. Ansonsten wird der Ausstand angeordnet (vgl. <a href="http://www.vzug.com/ch/de/corporate-governance">Organisationsreglement unter www.vzug.com/ch/de/corporate-governance</a> ).
GRI 2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	Compliance-relevante Vorkommnisse sind an die offizielle Meldestelle ( <a href="mailto:compliance@vzug.com">compliance@vzug.com</a> ) zu rapportieren. Die Rechtsabteilung der V-ZUG Gruppe bearbeitet, dokumentiert und schliesst die Compliance-Fälle ab. Der Prüfungsausschuss (Audit Committee) verantwortet den Whistleblower-Prozess im Rahmen des Verhaltenskodex und dient in diesem Prozess direkt als vorgesetzte Stelle der Rechtsabteilung. 2024 wurden fünf Fälle via <a href="mailto:compliance@vzug.com">compliance@vzug.com</a> gemeldet. Via externe Meldestelle (Krisenintervention Schweiz) wurde ein Fall gemeldet. Die Meldungen werden vertraulich behandelt.
GRI 2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	In den quartalsweisen VR-Sitzungen finden regelmässige Diskussionen zum Thema «nachhaltige Entwicklung» statt. So ist der VR aktiv involviert und auf dem aktuellen Wissensstand bezüglich der für V-ZUG zentralen Nachhaltigkeitsthemen und der damit zusammenhängenden Anforderungen, Herausforderungen, Chancen und Risiken.
GRI 2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	Die Leistung des VR wird nicht extern evaluiert. Der VR führt jährlich ein Self-Assessment durch.
GRI 2-19	Vergütungspolitik	Siehe Jahresbericht 2024, Kapitel « <a href="#">Vergütungsbericht</a> ».
GRI 2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	Über das Verfahren zur Festlegung der Vergütungen (inkl. Vergütungssystem) wird im Vergütungsbericht informiert, siehe Jahresbericht 2024, Kapitel « <a href="#">Vergütungsbericht</a> ». Durch das Protokoll der Generalversammlung werden die Ergebnisse der Abstimmungen der Stakeholder:innen über die Vergütungspolitik und -vorschläge offengelegt.
GRI 2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	Die Kompensationen des VR und der GL werden im Vergütungsbericht offen gelegt. Siehe Jahresbericht 2024, Kapitel « <a href="#">Vergütungsbericht</a> ».
<b>Strategie, Richtlinien und Praktiken (2021)</b>		
GRI 2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	Siehe <a href="#">Interview mit CEO Peter Spirig</a> .



Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweise
GRI 2-23	Grundsatzverpflichtungen	<p>V-ZUG verpflichtet sich zu verantwortungsvollem unternehmerischem Handeln. Die Handlungsgrundsätze sind im Verhaltenskodex formalisiert (überarbeitet im März 2023) und dienen als Basis für den Verhaltenskodex für Lieferanten (Publikation März 2023).</p> <p>Der Verhaltenskodex hält dazu an, allen Menschen mit Respekt und Toleranz zu begegnen. Es wird keinerlei Diskriminierung akzeptiert.</p> <p>Die revidierte Fassung des Verhaltenskodex enthält ein stärkeres Bekenntnis zu den Menschenrechten und definiert die Prinzipien guter Unternehmensführung im Rahmen der Vision, Mission und Grundwerte von V-ZUG.</p> <p>V-ZUG toleriert keine Form von Korruption und aktiver oder passiver Bestechung. Dieser Grundsatz ist Teil des Verhaltenskodex und ist im Reglement Anti-Korruption präzisiert.</p> <p>Das Vorsorgeprinzip ist in den ethischen Grundsätzen und den Führungsrichtlinien von V-ZUG verankert und wird mit einem integrierten Managementsystem (Qualität, Umwelt, Arbeitssicherheit) überwacht. Die Zertifizierungen nach ISO 9001, ISO 14001 und ISO 45001 am Standort Zug (inkl. Servicecenter und V-ZUG Studios in der Schweiz) leisten durch präventive Massnahmen im Betrieb ebenfalls einen Beitrag zum Vorsorgeprinzip.</p> <p>Publizierte Dokumente (zugänglich via Website):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ISO 9001 Zertifikat (Standort Zug)</li> <li>• ISO 14001 Zertifikat (Standort Zug)</li> <li>• ISO 45001 Zertifikat (Standort Zug)</li> </ul> <p>Der Verhaltenskodex sowie der Verhaltenskodex für Lieferanten enthalten eine Null-Toleranz Haltung gegenüber Zwangs- und Kinderarbeit.</p>
GRI 2-23	Grundsatzverpflichtungen	<p>Die wichtigsten Richtlinien, Verhaltenskodizes und Prinzipien von <b>V-ZUG</b> (siehe Webseite) sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verhaltenskodex der V-ZUG Gruppe (siehe Website, <b>Corporate Governance</b>), inkl. Richtlinien für ethische Geschäftsentscheide</li> <li>• Verhaltenskodex für Lieferanten (siehe Website, <b>Corporate Governance</b>)</li> <li>• Reglement Anti-Korruption (siehe Website, <b>Corporate Governance</b>)</li> <li>• Vision, Mission, Grundwerte</li> <li>• Grundsätze der Zusammenarbeit</li> <li>• Arbeitsvertragliche Bestimmungen (AVB)</li> <li>• Nachtrag 1 zu den AVB (ethische Grundsätze)</li> <li>• ISO-Zertifikat 9001, 14001 und 45001 (jeweils inkl. Anhang, zugänglich via Website)</li> <li>• EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)</li> <li>• Schweizer Datenschutzgesetz</li> <li>• Internes Kompetenzmodell</li> </ul> <p>Der Verhaltenskodex wurde durch den VR genehmigt.</p> <p>Der Verhaltenskodex gilt weltweit für alle Mitarbeitenden, inklusive der Mitglieder des VR sowie weiterer Organpersonen der Gesellschaften der V-ZUG Gruppe. Der Verhaltenskodex ist in fünf Sprachen verfügbar.</p> <p>Bei einem Neueintritt werden Mitarbeitende zum Verhaltenskodex geschult und er wird von diesen als Teil des Arbeitsvertrags unterschrieben. Der Verhaltenskodex steht auf der Webseite für Geschäftspartner:innen und Stakeholder:innen zur Verfügung.</p> <p>Der Verhaltenskodex für Lieferanten ist Bestandteil der Lieferantenverträge. Zudem werden beim Onboarding neuer Lieferanten vorab Self-Assessments veranlasst und gegebenenfalls Pre-Audits und Finanzauskünfte eingeholt.</p>



Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweise										
GRI 2-24	Einbindung von Grundsatzverpflichtungen	<p>Es ist die Aufgabe der V-ZUG Führungskräfte, sicherzustellen, dass alle Mitarbeitenden den Verhaltenskodex kennen, verstehen und entsprechend handeln.</p> <p>Es werden regelmässig Trainings und E-Learnings für alle Mitarbeitenden sowie nach Bedarf Audits im Bereich Compliance durchgeführt.</p> <p>Bei Nichteinhaltung der Standards oder weiteren Verstössen gegen den Lieferantenkodex werden mit den Lieferanten Aktionspläne erstellt. Bei unzureichendem Fortschritt oder wiederholten Verstössen gegen den Kodex wird die Partnerschaft beendet.</p> <p>Siehe auch: GRI 2-23.</p>										
GRI 2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	<p>V-ZUG hat einen internen Prozess für den Umgang mit Beschwerden, in welchen situativ gehandelt wird.</p> <p>Bei negativen Auswirkungen erarbeiten interne Teams weiterführende Massnahmen (z. B. Produktsicherheit, Notfall und Krisenmanagement).</p>										
GRI 2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	<p>Mitarbeitende, welche in gutem Glauben davon ausgehen, dass bestimmte Verhaltensweisen den Verhaltenskodex der V-ZUG verletzen, sind dazu angehalten, solche Verhaltensweisen ihren Vorgesetzten oder der Rechtsabteilung (<a href="mailto:compliance@vzug.com">compliance@vzug.com</a>) zu melden. Solche Meldungen werden vertraulich behandelt. Mitarbeitende, welche in gutem Glauben eine mögliche Verletzung des Verhaltenskodex melden, haben aufgrund dieser Meldung keine negativen Folgen im Hinblick auf ihr Arbeitsverhältnis zu befürchten. Zudem gibt es eine externe Meldestelle für schwere Missstände (Mobbing, sexuelle Belästigung).</p>										
GRI 2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	<p>V-ZUG hält sich weltweit an die Gesetze und Verordnungen.</p> <p>Es gab keine Umweltverstösse/Bussen.</p> <p>Anzahl Umweltverstösse/Bussen:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2021</th> <th>2022</th> <th>2023</th> <th>2024</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>		2021	2022	2023	2024		0	0	0	0
	2021	2022	2023	2024								
	0	0	0	0								



Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweise
GRI 2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	<p>Bei folgenden Verbänden und Interessengruppen ist die V-ZUG AG im Vorstand vertreten oder ist Mitglied:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aha! Allergiezentrum Schweiz (Kooperation)</li> <li>• amk – Arbeitsgemeinschaft Die Moderne Küche</li> <li>• economiesuisse</li> <li>• Electrosuisse – Fachverband für Elektro-, Energie- und Informationstechnik</li> <li>• EEBUS - Empowering the digitalisation of Energy transition</li> <li>• ETH-Foundation</li> <li>• Europa Forum / Lucerne Dialogue</li> <li>• FEA (Fachverband Elektroapparate für Haushalt und Gewerbe Schweiz), Vorstand</li> <li>• IG exact (Excellence in Applied Electronics and Technologies)</li> <li>• Initiative Klimacharta Zug+</li> <li>• Küchenverband Schweiz, Vorstand</li> <li>• PWN Professional Women's Network</li> <li>• SWISSMEM, dem Schweizerischen Verband der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie, Vorstand</li> <li>• SENS eRecycling, Stiftung für Recycling von Elektro und Haushaltsgeräten, Stiftungsrat</li> <li>• sia - Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein</li> <li>• Suissetec</li> <li>• swisscleantech</li> <li>• Switzerland Innovation Park Central</li> <li>• tfz – Technologie Forum Zug, Vorstand</li> <li>• öbu – Verband für nachhaltiges Wirtschaften</li> <li>• Verein zur Dekarbonisierung der Industrie</li> <li>• Zuger Wirtschaftskammer, Vorstand</li> <li>• Zürcher Handelskammer</li> </ul>



Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweise
<b>Einbindung von Stakeholder:innen (2021)</b>		
GRI 2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholder:innen	<p>Die wichtigsten Anspruchsgruppen wurden im Dialog mit den internen Departementen definiert. Um eine breite Abstützung des Wesentlichkeitsprozesses (letzte Überarbeitung 2024) zu erreichen, wurden 62 Vertreter:innen der zentralen Stakeholder:innen von V-ZUG in einer Online-Befragung konsultiert. Folgende Akteur:innen wurden involviert: VR, GL, Mitarbeitende, Kund:innen, Partner, Lieferanten, Banken, Investoren sowie Vertreter:innen aus der Politik und Wissenschaft.</p> <p>Die aus der Konsultation resultierende Wesentlichkeitsmatrix bildet eine wichtige Grundlage für die Berichterstattung.</p> <p>Die Stakeholder von V-ZUG werden wie folgt einbezogen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kund:innen: Kundenbefragungen, Kundenkontakte (rund 300 Servicetechniker:innen im Aussendienst und Kundendienst), Kundenzeitschrift, Besucherführungen am Produktionsstandort Zug. Um die Vielfalt der Funktionen zu erleben, werden zusätzlich kostenlose Gerätevorführungen durch V-ZUG Kundenberatende angeboten.</li> <li>• Mitarbeitende: Mitarbeiterbefragung, Intranet und Yammer (interne Social-Media-Plattform); Fachstelle Interne Kommunikation sowie diverse zentrale und dezentrale Funktionen (u.a. Human Resources, Legal and Compliance, Führungskräfte)</li> <li>• Investor:innen/Aktionär:innen: Generalversammlungen, Jahresbericht, Investoren-Roadshows</li> <li>• Lieferanten: Jahresgespräche, Audits</li> <li>• Vertriebspartner: jährliche Produktpräsentation und diverse Fachtagungen, Messen und Veranstaltungen.</li> <li>• Gewerkschaften: im Rahmen des Gesamtarbeitsvertrages (GAV)</li> <li>• Medien: Information durch Corporate Communications &amp; Investor Relations</li> <li>• Forschung und Bildung: Vorstandstätigkeiten (z.B. Verein Minergie, SENS), Referententätigkeit, Teilnahme an Arbeitsgruppen mit Bildungsinstitutionen, Vergabe von Projektarbeiten für Studierende</li> </ul>
GRI 2-30	Tarifverträge	<p>Alle Mitarbeitenden in der Schweiz am Standort Zug sind dem Gesamtarbeitsvertrag (GAV) des Arbeitgeberverbands der Schweizer Maschinenindustrie (ASM) unterstellt. Der aktuelle GAV der MEM-Industrie trat am 1. Juli 2023 in Kraft und gilt bis zum 30. Juni 2028. Die Arbeitnehmerverbände Angestellte Schweiz, Unia, Syna, Kaufmännischer Verband Schweiz, Schweizer Kader Organisation (SKO) und der Arbeitgeberverband der Schweizer Maschinenindustrie sind als Verhandlungspartner eingebunden.</p> <p>Für V-ZUG ist es wichtig, dass die Mitarbeitenden ihre Interessen vertreten und an der Entwicklung des Unternehmens mitwirken können. Gemäss GAV vertritt die Arbeitnehmervertretung die Interessen der Belegschaft gegenüber dem HR und der Geschäftsleitung und setzt sich für die Einhaltung der GAV-Bestimmungen ein. Darüber hinaus will sie die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen der Geschäftsleitung und den Mitarbeitenden fördern, bringt sich ein für attraktive Arbeitsbedingungen und fungiert als Anlauf- und Beratungsstelle bei Meinungsverschiedenheiten. Die Mitglieder der Arbeitnehmervertretung werden in vordefinierten Wahlkreisen von allen Mitarbeitenden gewählt.</p> <p>Die Standorte Sulgen (V-ZUG Kühltechnik) und der Standort Changzhou in China unterstehen keinem Gesamtarbeitsvertrag. Die V-ZUG Kühltechnik ist eine eigenständige juristische Person und die Arbeitsverträge sind dem EAV und dem OR unterstellt. Die Arbeitsverträge in Changzhou werden gemäss den V-ZUG Einstellungsrichtlinien abgeschlossen und entsprechen den Menschenrechtskonventionen.</p>



## Spezifische Angaben

Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis
<b>Wesentliche Themen</b>	<b>GRI 3 (2021)</b>		
GRI 3-1		Vorgehen zur Bestimmung der wesentlichen Themen	<p>V-ZUG hat 2024 eine neue Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt und die Matrix der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen aktualisiert. Obwohl das Unternehmen noch nicht unter die Berichtspflicht der EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD) fällt, wurde die Analyse nach der Methode der doppelten Materialität gemäss den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) durchgeführt. Dabei wurden sowohl die Auswirkungen von V-ZUG auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft (Impact-Materialität) als auch die Risiken und Chancen, die sich auf das Unternehmen auswirken (finanzielle Materialität), bewertet.</p> <p>Die interne Sustainability Workforce überarbeitete die Liste der wesentlichen Themen und überprüfte sie mit Feedback von Stakeholder:innen. Insgesamt wurden 15 wesentliche Themen identifiziert.</p> <p>168 konkrete Auswirkungen, Risiken und Chancen wurden identifiziert und bewertet. Diese wurden nach ihrem Ausmass und ihrer Tragweite erfasst, wobei negative Auswirkungen zusätzlich auf ihre Unwiderruflichkeit und potenzielle Auswirkungen nach Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet wurden. Eine Gewichtung hob die strategische Bedeutung wichtiger Elemente hervor. Die Ergebnisse wurden durch eine Online-Umfrage mit 62 Stakeholder:innen validiert und von der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat abgesegnet.</p> <p>Siehe Kapitel <a href="#">«Nachhaltigkeit als Teil der Strategie»</a> und Übersicht <a href="#">«Anhang: Impacts, Risiken und Chancen»</a></p>
GRI 3-2		Liste der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel <a href="#">«Nachhaltigkeit als Teil der Strategie»</a> .
<b>Produkte und Service für eine zukunftsfähige Gesellschaft</b>			
Energieeffizientes Design und ökologische Nutzung			
GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel <a href="#">«Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft»</a> , <a href="#">«Umwelt- und Klimaschutz»</a> und Übersicht <a href="#">«Anhang: Impacts, Risiken und Chancen»</a> .
Langlebiges und kreislauffähiges Produktdesign			
GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel <a href="#">«Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft»</a> , <a href="#">«Umwelt- und Klimaschutz»</a> und Übersicht <a href="#">«Anhang: Impacts, Risiken und Chancen»</a> .



Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis																																													
GRI 301 Materialien (2026)	GRI 301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	<p>Eingesetztes Material nach Art in Tonnen:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Materialart</th> <th>2021</th> <th>2022</th> <th>2023</th> <th>2024</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Eisen</td> <td>7 426</td> <td>8 031</td> <td>5 651</td> <td>6 532</td> </tr> <tr> <td>Edelstahl</td> <td>1 755</td> <td>1 711</td> <td>1 378</td> <td>1 435</td> </tr> <tr> <td>Aluminium</td> <td>229</td> <td>148</td> <td>195</td> <td>202</td> </tr> <tr> <td>Buntmetall</td> <td>94</td> <td>80</td> <td>77</td> <td>77</td> </tr> <tr> <td>Öle, Fette, Schmierstoffe</td> <td>21</td> <td>16</td> <td>10</td> <td>10</td> </tr> <tr> <td>Gefahrenstoffe</td> <td>675</td> <td>640</td> <td>542</td> <td>597</td> </tr> </tbody> </table> <p>Anzahl zurückgerufene Produkte:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2021</th> <th>2022</th> <th>2023</th> <th>2024</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Zurückgerufene Produkte</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table> <p>Es mussten im Berichtsjahr keine Produkte zurückgerufen werden.</p>	Materialart	2021	2022	2023	2024	Eisen	7 426	8 031	5 651	6 532	Edelstahl	1 755	1 711	1 378	1 435	Aluminium	229	148	195	202	Buntmetall	94	80	77	77	Öle, Fette, Schmierstoffe	21	16	10	10	Gefahrenstoffe	675	640	542	597		2021	2022	2023	2024	Zurückgerufene Produkte	0	0	0	0
Materialart	2021	2022	2023	2024																																												
Eisen	7 426	8 031	5 651	6 532																																												
Edelstahl	1 755	1 711	1 378	1 435																																												
Aluminium	229	148	195	202																																												
Buntmetall	94	80	77	77																																												
Öle, Fette, Schmierstoffe	21	16	10	10																																												
Gefahrenstoffe	675	640	542	597																																												
	2021	2022	2023	2024																																												
Zurückgerufene Produkte	0	0	0	0																																												
Innovation und Kundennutzen																																																
GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel «Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft», «Umwelt- und Klimaschutz» und Übersicht «Anhang: Impacts, Risiken und Chancen».																																													
Eigene Kennzahl		CHF als % des Umsatzes für Forschung und Entwicklung, Innovationen (F+E)	Siehe Kapitel «Segmentbericht»																																													
Kundenzufriedenheit																																																
GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel «Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft», «Umwelt- und Klimaschutz» und Übersicht «Anhang: Impacts, Risiken und Chancen».																																													



Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis
GRI 416 Kunden- gesundheit und -sicherheit (2016)	GRI 416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	<p>In sämtlichen Bedienungsanleitungen der V-ZUG Geräte finden sich Hinweise zum sicheren Gebrauch, zur ordnungsgemässen Entsorgung des Verpackungsmaterials und des Geräts sowie Tipps zur Einsparung von Energie (und Wasser bei Waschautomaten). Die Geräte entsprechen der Norm IEC 60335-1 (Sicherheit elektrischer Geräte für den Hausgebrauch). Des Weiteren genügen die V-ZUG Geräte der RoHS sowie der WEEE-Richtlinie der EU. Für die WEEE-Richtlinie bedeutet dies insbesondere, dass alle V-ZUG Geräte entsprechend der Norm gekennzeichnet sind und Hinweise zur korrekten Entsorgung in der Bedienungsanleitung zu finden sind.</p> <p>Zusätzlich beschreibt V-ZUG in den Installationsanleitungen der Geräte, die sich direkt an die Installationsfachkräfte richten, was beim Einbau der Geräte berücksichtigt werden muss, um ein optimales und möglichst energieeffizientes Funktionieren zu ermöglichen.</p>
	GRI 416-2	Verstösse im Zusammenhang mit den Auswirkungen von den Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit	2024: Keine Vorfälle.

## Resiliente und engagierte Mitarbeitende

### Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeitenden

GRI 3-3	Management der wesentlichen Themen	<p>Siehe Kapitel «Resiliente und engagierte Mitarbeitende» und Übersicht «Anhang: Impacts, Risiken und Chancen».</p> <p>Die Politik zur Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (SGA) ist Teil des Managementprozesses und unterstützt die Organisation von V-ZUG und deren Strategie. Zahlreiche Prozesse und Vorgabedokumente sind im internen Managementsystem hinterlegt. Das Sicherheitsmanagement entspricht den gesetzlichen Forderungen und erfüllt die Richtlinien der eidgenössischen Kommission für Arbeitssicherheit und sowie die Norm ISO 45001 (Standort Zug). V-ZUG ist aktiv bestrebt, nicht nur die gesetzlichen Mindestanforderungen zu erfüllen, sondern die Mitarbeitenden durch Einbezug in die Arbeitsabläufe zu aktiven Beteiligten zu machen und Verbesserungsvorschläge zeitnah umzusetzen. Interne Spezialist:innen der Arbeitssicherheit sowie der Betriebssanität (Standort Zug) stehen den Mitarbeitenden in allen Fragen der Gesundheit, Verhütung von Berufsunfällen, Berufskrankheiten und Freizeitunfällen beratend zur Seite. Schulungen und Kampagnen sollen die Vorgesetzten und Mitarbeitenden motivieren, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in ihr tägliches Tun zu integrieren.</p> <p>Publizierte Dokumente (zugänglich via Website):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ISO 45100 Zertifikat (Standort Zug)</li> <li>• Politik zur Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (Standort Zug)</li> </ul> <p>Beispiele relevanter interner Dokumente:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebssanitätskonzept</li> <li>• Sicherheitsrundgang</li> <li>• Vorgehen zur Gefahermittlung</li> </ul>
---------	------------------------------------	---



Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis																																													
GRI 403 Arbeitssicherheit (2018)	GRI 403-9, 403-10	Berufsunfälle, Krankheiten und Ausfalltage	<p>Bei Unfällen unterscheidet V-ZUG zwischen ordentlichen und Bagatell-Berufsunfällen sowie Nichtberufsunfällen (Freizeitunfällen). Bei Erkrankungen erfolgt keine derartige Unterscheidung in der statistischen Erfassung.</p> <p>Ausfallstunden nach Ursache:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Ursache</th> <th>2021</th> <th>2022</th> <th>2023</th> <th>2024</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Krankheit</td> <td>109 410</td> <td>138 088</td> <td>104 813</td> <td>105 068</td> </tr> <tr> <td>Berufsunfall</td> <td>9 619</td> <td>6 922</td> <td>7 491</td> <td>9 523</td> </tr> <tr> <td>Nichtberufsunfall</td> <td>13 837</td> <td>13 388</td> <td>13 590</td> <td>15 575</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td>132 866</td> <td>158 398</td> <td>125 894</td> <td>130 166</td> </tr> </tbody> </table> <p>Betriebsunfälle nach LTIR:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2021*</th> <th>2022</th> <th>2023</th> <th>2024</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>LTIR</td> <td>14.6</td> <td>12.7</td> <td>10.1</td> <td>11.4</td> </tr> </tbody> </table> <p>* Die Angaben 2021 basieren auf Unfällen mit mind. einem Tag Ausfall. Ab 2022 berechnen wir den LTIR auf Basis von drei Tagen Ausfall und mehr (internationaler Standard und dadurch Vergleichbarkeit). Somit sind die Zahlen 2021 nicht vergleichbar.</p> <p>Berufsbezogene Todesfälle im Berichtsjahr:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2021</th> <th>2022</th> <th>2023</th> <th>2024</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Todesfälle</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table> <p>Siehe <a href="#">«Ziele, Zahlen und Fakten»</a> im Kapitel «Resiliente und engagierte Mitarbeitende».</p> <p>Die Angaben 2024 und 2023 beziehen sich auf die V-ZUG Gruppe, 2022 und 2021 auf die Produktionsstandorte.</p>	Ursache	2021	2022	2023	2024	Krankheit	109 410	138 088	104 813	105 068	Berufsunfall	9 619	6 922	7 491	9 523	Nichtberufsunfall	13 837	13 388	13 590	15 575	Total	132 866	158 398	125 894	130 166		2021*	2022	2023	2024	LTIR	14.6	12.7	10.1	11.4		2021	2022	2023	2024	Todesfälle	0	0	0	0
Ursache	2021	2022	2023	2024																																												
Krankheit	109 410	138 088	104 813	105 068																																												
Berufsunfall	9 619	6 922	7 491	9 523																																												
Nichtberufsunfall	13 837	13 388	13 590	15 575																																												
Total	132 866	158 398	125 894	130 166																																												
	2021*	2022	2023	2024																																												
LTIR	14.6	12.7	10.1	11.4																																												
	2021	2022	2023	2024																																												
Todesfälle	0	0	0	0																																												



Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis																								
<b>Potenzialentwicklung und Know-how Management</b>																											
GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel «Resiliente und engagierte Mitarbeitende» und Übersicht «Anhang: Impact, Risiken und Chancen».																								
GRI 401 Beschäftigung (2016)	GRI 401-1	Gesamtzahl und Rate neu eingestellter Mitarbeitender und Personalfuktuation	<p>Anzahl neu eingestellte Mitarbeitende:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>2021</th> <th>2022</th> <th>2023</th> <th>2024</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>258</td> <td>280</td> <td>298</td> <td>233</td> </tr> </tbody> </table> <p>Rate neu eingestellte Mitarbeitende:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>2021</th> <th>2022</th> <th>2023</th> <th>2024</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>14.7%</td> <td>15.1%</td> <td>14.1%</td> <td>11.3%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Personalfuktuation:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>2021</th> <th>2022</th> <th>2023</th> <th>2024</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>12.5%</td> <td>10,9%</td> <td>14.1%</td> <td>14.2%</td> </tr> </tbody> </table> <p>Die Angaben 2024 und 2023 beziehen sich auf die V-ZUG Gruppe, 2022 und 2021 auf die Produktionsstandorte.</p>	2021	2022	2023	2024	258	280	298	233	2021	2022	2023	2024	14.7%	15.1%	14.1%	11.3%	2021	2022	2023	2024	12.5%	10,9%	14.1%	14.2%
2021	2022	2023	2024																								
258	280	298	233																								
2021	2022	2023	2024																								
14.7%	15.1%	14.1%	11.3%																								
2021	2022	2023	2024																								
12.5%	10,9%	14.1%	14.2%																								
GRI 404 Aus- und Weiterbildung	GRI 404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	<p>Die berufliche Weiterbildung liegt als Mittel zur Stärkung der Arbeitsmarktfähigkeit im Interesse und in der Verantwortung sowohl von V-ZUG als auch der Mitarbeitenden. Mit dem dreistufigen Kompetenzmodell und «V-ZUGconnect» unterstützt V-ZUG gezielt die Förderung individueller Fähigkeiten und eine Kultur des lebenslangen Lernens. Die Mitarbeitenden haben auf Verlangen das Recht auf Freistellung von der Arbeit für berufliche Weiterbildung innerhalb oder ausserhalb des Betriebs, wenn gewisse Bedingungen erfüllt sind. V-ZUG beteiligt sich auf Antrag teilweise oder voll an den Weiterbildungskosten.</p> <p>Weitere Informationen siehe Kapitel «Resiliente und engagierte Mitarbeitende».</p>																								
<b>Diverse und inklusive Arbeitskultur</b>																											
GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	<p>Siehe Kapitel «Resiliente und engagierte Mitarbeitende» und Übersicht «Anhang: Impacts, Risiken und Chancen».</p> <p>V-ZUG führt regelmässig eine Lohnvergleichsanalyse mit Unterstützung externer Expert:innen durch.</p> <p>Beispiele relevanter interner Dokumente: Arbeitszeitreglement</p>																								



Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis
--------	-----------	--------------	-------------------

GRI 405 Diversität und Chancen- gleichheit (2016)	GRI 405-1	Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen und der Angestellten nach Geschlecht und Altersgruppe	
--	-----------	---	--

Mitarbeitende nach Geschlecht und Hierarchiestufe: (inkl. VR)

Geschlecht	2021	2022	2023	2024
Frauen in VR	3	3	3	3
Männer in VR	3	3	3	3
Frauen in GL	2	2	2	2
Männer in GL	6	6	4	6
Frauen im Kader	107	111 <sup>1)</sup>	110 <sup>1)</sup>	109 <sup>1)</sup>
Männer im Kader	408	432 <sup>1)</sup>	437 <sup>1)</sup>	427 <sup>1)</sup>
Mitarbeiterinnen	273	290	385	385
Mitarbeiter	965	1006	1164	1129
<b>Total Frauen</b>	<b>385</b>	<b>406</b>	<b>500</b>	<b>499</b>
<b>Total Männer</b>	<b>1382</b>	<b>1447</b>	<b>1608</b>	<b>1565</b>

<sup>1)</sup> Ab 2022: Änderung der Kaderzuteilung / Mitarbeitende nach Alter (exkl. Verwaltungsrat).

Mitarbeitende nach Alter (exkl. Verwaltungsrat):

Altersgruppe	2021	2022	2023	2024
Unter 30	308	334	354	334
30–50	907	953	1091	1037
Über 50	546	560	657	657

Siehe Kapitel «Resiliente und engagierte Mitarbeitende», sowie Kapitel «Corporate Governance» für Detailinformationen zu den Mitgliedern in VR und GL (inkl. Altersangabe).

Die Angaben 2024 und 2023 beziehen sich auf die V-ZUG Gruppe, 2022 und 2021 auf die drei Produktionsstandorte.



Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis																														
<b>Umwelt- und Klimaschutz</b>																																	
<b>Ressourcenschonende Betriebe</b>																																	
GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	<p>Siehe Kapitel <a href="#">«Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft»</a>, <a href="#">«Umwelt- und Klimaschutz»</a> und Übersicht <a href="#">«Anhang: Impacts, Risiken und Chancen»</a>.</p> <p>Publizierte Dokumente (zugänglich via Website):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ISO 14001 Zertifikat (Standort Zug)</li> <li>• Umweltpolitik (Standort Zug)</li> </ul> <p>Beispiele relevanter interner Dokumente:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefahrstofflager</li> <li>• Umgang mit Gefahrstoffen</li> </ul>																														
GRI 302 Energie (2016)	GRI 302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	<p>Absoluter Energieverbrauch in Terajoule:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2021</th> <th>2022</th> <th>2023</th> <th>2024</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td>114.6</td> <td>108.7</td> <td>107.7</td> <td>119.4</td> </tr> </tbody> </table> <p>Siehe <a href="#">«Ziele, Zahlen und Fakten»</a> im Kapitel <a href="#">«Umwelt- und Klimaschutz»</a>.</p>		2021	2022	2023	2024		114.6	108.7	107.7	119.4																				
	2021	2022	2023	2024																													
	114.6	108.7	107.7	119.4																													
	GRI 302-2	Energieintensität	Siehe <a href="#">«Ziele, Zahlen und Fakten»</a> im Kapitel <a href="#">«Umwelt- und Klimaschutz»</a> .																														
GRI 303 Wasser und Abwasser (2018)	GRI 303-3	Wasserentnahme	<p>Wasserentnahme nach Standort in Megalitern:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2021</th> <th>2022</th> <th>2023</th> <th>2024</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Zug</td> <td>29.3</td> <td>29.3</td> <td>31.7</td> <td>31.8</td> </tr> <tr> <td>Arbon</td> <td>19.5</td> <td>2.3</td> <td>-</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>Sulgen</td> <td>0.4</td> <td>1.2</td> <td>1.2</td> <td>1.3</td> </tr> <tr> <td>Changzhou</td> <td>0.4</td> <td>0.4</td> <td>0.3</td> <td>0.5</td> </tr> <tr> <td>Total</td> <td>49.6</td> <td>33.2</td> <td>33.2</td> <td>33.6</td> </tr> </tbody> </table> <p>Die Wasserentnahme entspricht der Wasserrückführung.</p>		2021	2022	2023	2024	Zug	29.3	29.3	31.7	31.8	Arbon	19.5	2.3	-	-	Sulgen	0.4	1.2	1.2	1.3	Changzhou	0.4	0.4	0.3	0.5	Total	49.6	33.2	33.2	33.6
	2021	2022	2023	2024																													
Zug	29.3	29.3	31.7	31.8																													
Arbon	19.5	2.3	-	-																													
Sulgen	0.4	1.2	1.2	1.3																													
Changzhou	0.4	0.4	0.3	0.5																													
Total	49.6	33.2	33.2	33.6																													



Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis																																			
<b>Logistik und Mobilität</b>																																						
GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	<p>Siehe Kapitel <a href="#">«Umwelt- und Klimaschutz»</a> und Übersicht <a href="#">«Anhang: Impacts, Risiken und Chancen»</a>.</p> <p>Die CO<sub>2</sub>-Bilanzierung im Scope 1 und 2 sowie die Aussage zur CO<sub>2</sub>-Neutralität an den Produktionsstandorten wurden extern durch Swiss Climate validiert (siehe Assurance Statement: Carbon Footprint and Compensation Measures).</p>																																			
GRI 305 Emissionen (2016)	GRI 305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	<p>Für Scope 1 wurden folgende Emissionen berücksichtigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• direkte Emissionen von Treibhausgasen aus Quellen berücksichtigt, die sich im Eigentum von V-ZUG befinden oder von V-ZUG kontrolliert werden (Produktionsstandorte Zug, Sulgen, Changzhou).</li> </ul> <p>Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente (Scope 1):</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2021</th> <th>2022</th> <th>2023</th> <th>2024</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Benzin</td> <td>2</td> <td>2</td> <td>0</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>Diesel</td> <td>1770</td> <td>1711</td> <td>1706</td> <td>1545</td> </tr> <tr> <td>Heizöl</td> <td>560</td> <td>29</td> <td>71</td> <td>8</td> </tr> <tr> <td>Erdgas</td> <td>1763</td> <td>1668</td> <td>556</td> <td>1321</td> </tr> <tr> <td>Propangas</td> <td>0</td> <td>53</td> <td>1265</td> <td>387</td> </tr> <tr> <td>Total Scope 1</td> <td>4 096</td> <td>3 464</td> <td>3 598</td> <td>3 261</td> </tr> </tbody> </table> <p>Siehe <a href="#">«Ziele, Zahlen und Fakten»</a> sowie Erläuterung der Scopes für die CO<sub>2</sub>-Neutralität im Kapitel <a href="#">«Umwelt- und Klimaschutz»</a>.</p>		2021	2022	2023	2024	Benzin	2	2	0	0	Diesel	1770	1711	1706	1545	Heizöl	560	29	71	8	Erdgas	1763	1668	556	1321	Propangas	0	53	1265	387	Total Scope 1	4 096	3 464	3 598	3 261
	2021	2022	2023	2024																																		
Benzin	2	2	0	0																																		
Diesel	1770	1711	1706	1545																																		
Heizöl	560	29	71	8																																		
Erdgas	1763	1668	556	1321																																		
Propangas	0	53	1265	387																																		
Total Scope 1	4 096	3 464	3 598	3 261																																		



Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis																
	GRI 305-2	Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2)	<p>Für Scope 2 wurden folgende Emissionen berücksichtigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Indirekte Treibhausgasemissionen, die aus der Erzeugung eingekaufter Elektrizität und Fernwärme entstehen (Produktionsstandorte Zug, Sulgen, Changzhou).</li> <li>• Die Fernwärme durch den Multi Energy Hub am Standort Zug erzeugt grundsätzlich keine Emissionen, ausser durch das punktuell eingesetzte Spitzengas.</li> <li>• In Zug und Sulgen wird emissionsarmer Strom aus Schweizer Wasserkraft bezogen.</li> </ul> <p>Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente (Scope 2, marktbasierend):</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>2021</th> <th>2022</th> <th>2023</th> <th>2024</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>244</td> <td>225</td> <td>145</td> <td>280</td> </tr> </tbody> </table> <p>Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente (Scope 2, standortbasiert):</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>2021</th> <th>2022</th> <th>2023</th> <th>2024</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1 754</td> <td>1 837</td> <td>1 585</td> <td>1 873</td> </tr> </tbody> </table> <p>Siehe <a href="#">«Ziele, Zahlen und Fakten»</a> sowie Erläuterung der Scopes für die CO<sub>2</sub>-Neutralität im Kapitel <a href="#">«Umwelt- und Klimaschutz»</a>.</p> <p>Ergänzender Hinweis:</p> <p>Für den Produktionsstandort Zug, und seit 2022 auch am Produktionsstandort in Sulgen, wird seit Jahren 100 % Wasserstrom (Herkunft Schweiz) eingekauft, um den Ausbau von erneuerbaren Energien zu unterstützen. Entsprechend werden die CO<sub>2</sub>-Emissionen gemäss Herkunftsnachweis deklariert (marktbasierend, gemäss Berichterstattungsvorgaben nach Greenhouse Gas Protocol).</p> <p>Aus Gründen der Vergleichbarkeit werden zudem die Emissionen des bezogenen Stroms (standortbasiert) ausgewiesen. Dieser Vergleich hilft in der Diskussion rund um die bekannte Diskrepanz von eingekauftem und effektiv bezogenem Strom.</p> <p>Neu wird auch der Stromverbrauch der Elektrofahrzeuge mit eingerechnet.</p>	2021	2022	2023	2024	244	225	145	280	2021	2022	2023	2024	1 754	1 837	1 585	1 873
2021	2022	2023	2024																
244	225	145	280																
2021	2022	2023	2024																
1 754	1 837	1 585	1 873																

Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis
--------	-----------	--------------	-------------------

GRI 305-3  
 Sonstige indirekte  
 THG-Emissionen (Scope 3)

Screening-Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub> (Scope 3):

	2021	2022	2023	2024
Eingekaufte Güter und Dienstleistungen (1)	96845 (22.4%)	82234 (19.7%)	66987 (19.8%)	68740 (22.2%)
Kapitalgüter (2)	15895 (3.7%)	12700 (3.0%)	9869 (2.9%)	14202 (4.2%)
Brennstoff- und energiebezogene Emissionen (nicht in Scope 1 oder 2 enthalten) (3)	1593 (0.4%)	1050 (0.3%)	950 (0.3%)	1163 (0.3%)
Transport und Verteilung (vorgelagert) (4)	4148 (1.0%)	4434 (1.1%)	3427 (1.0%)	2176 (0.6%)
Abfall (5)	1048 (0.2%)	812 (0.2%)	975 (0.3%)	1064 (0.3%)
Geschäftsreisen (6)	871 (0.2%)	899 (0.2%)	1060 (0.3%)	1083 (0.3%)
Pendeln der Arbeitnehmenden (7)	1273 (0.3%)	1375 (0.3%)	1289 (0.4%)	1264 (0.4%)
Angemietete oder geleaste Sachanlagen (8)	1186 (0.3%)	1623 (0.4%)	1699 (0.5%)	1664 (0.5%)
Nutzung der verkauften Produkte (11)	300833 (69.6%)	304048 (72.8%)	244824 (72.4%)	238229 (70.1%)
Umgang mit verkauften Produkten an deren Lebenszyklusende (12)	8276 (1.9%)	8351 (2.0%)	6907 (2.0%)	9356 (2.8%)
Vermietete oder verleaste Sachanlagen (13)	87 (0.0%)	91 (0.0%)	91 (0.0%)	1038 (0.3%)
Total Scope 3 (Screening)	432057	417617	338078	339979
Veränderung zum Vorjahr	-61%	-3.3%	-19.0%	0.6%
Veränderung zur Basis 2020, kumuliert	-61%	-9.2%	-26.5%	-26.1%

Der Scope 3 bezieht sich auf die gesamte V-ZUG Gruppe.

Die Kategorien «Nachgelagerter Transport und Vertrieb» (9), «Weiterverarbeitung verkaufter Zwischenprodukte» (10), «Franchisen» (14) und «Investitionen» (15) wurden nicht erhoben, da sie in unserem Kontext wenig relevant sind.



Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis
<b>Betriebliches Abfallmanagement</b>			
GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel <a href="#">«Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft»</a> , <a href="#">«Umwelt- und Klimaschutz»</a> und Übersicht <a href="#">«Anhang: Impacts, Risiken und Chancen»</a> .
GRI 306 Abfall (2020)	GRI 306-1	Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	<p>Siehe Kapitel <a href="#">«Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft»</a>, <a href="#">«Umwelt- und Klimaschutz»</a> und Übersicht <a href="#">«Anhang: Impacts, Risiken und Chancen»</a>.</p> <p>Publizierte Dokumente (zugänglich via Website):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="#">Umweltpolitik (Standort Zug)</a></li> </ul> <p>Beispiele relevanter interner Dokumente:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="#">Checkliste Gefahrgut</a></li> </ul>
	GRI 306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	Siehe Kapitel <a href="#">«Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft»</a> , <a href="#">«Umwelt- und Klimaschutz»</a> .



## Aspekt

## Indikator

## Beschreibung

## Kommentar/Verweis

GRI 306-3    Angefallener Abfall

Abfall nach Art in Tonnen:

Abfallart	2021	2022	2023	2024
Altholz	688.4	738	396.7	182.6
Industrie-/Gewerbesperrgut	236.7	230	284.1	284.8
Kunststoffe	45.3	166	183.1	202.8
Metallschrott	1 866.6	1 892	1 689.1	1 874.1
Papier /Karton	528.9	668	648.1	615.7
Öle, Fette, Schmierstoffe	14.0	3.6	2.4	3.2
Sonderabfälle	28.0	19.6	23.1	55.9
Zurückgenommene Haushaltsgeräte <sup>1)</sup>	1 304.8	923.9	1 167.6	1 053.9
Rest (Altpneu, Elektroschrott, Grünabfälle)	26.2	24.3	24.7	192.5

<sup>1)</sup> Diese Zahl entspricht der Menge Haushaltgeräte, die von V-ZUG über die eigene Serviceorganisation von Endkund:innen zurückgenommen wurde. Im Markt Schweiz (ca. 85 % der verkauften Geräte der V-ZUG wurden 2024 im Markt Schweiz verkauft) werden nahezu 100 % der in Verkehr gebrachten Haushaltgeräte in die fachgerechte Entsorgung zurückgeführt (Sammelquote nahezu 100 %). Die detaillierten Ausführungen über die Sammelquote wie auch die Recyclingquote wird jährlich im Jahresbericht der Stiftung SENS (beauftragt von den Herstellern zur organisierten Rücknahme und fachgerechtem Recycling von Elektrogeräten) publiziert. V-ZUG engagiert sich in der Stiftung SENS mit dem Einsitz im Stiftungsrat durch den CEO Peter Spirig.

Abfall nach Entsorgungsart:

Entsorgungsart	2021	2022	2023	2024
Recycling	79.6 %	78.6 %	81.7 %	88.1 %
Kompostierung	0.3 %	0.2 %	0.3 %	0.2 %
Verbrennung	19.5 %	20.7 %	18.0 %	10.5 %
Sonderfall	0.6 %	0.5 %	0.6 %	1.3 %
Deponie	0 %	0 %	0 %	0 %

Metallschrott und zurückgenommene Haushaltgeräte werden rezykliert und Altholz verbrannt. Gefährliche Abfälle (Öle, Fette, Schmierstoffe und weitere Sonderabfälle) machen einen kleinen Teil der Abfallmenge aus und werden gesondert entsorgt oder rezykliert.



Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis																				
	GRI 306-4	Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	<p>Abfall nach Entsorgungsart in Tonnen:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Entsorgungsart</th> <th>2021</th> <th>2022</th> <th>2023</th> <th>2024</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Recycling</td> <td>3 770.3</td> <td>3 666.8</td> <td>3 717.0</td> <td>3 933.1</td> </tr> <tr> <td>Kompostierung</td> <td>15.1</td> <td>11.0</td> <td>10.3</td> <td>9.1</td> </tr> </tbody> </table> <p>Hauptrecyclingpartner für zurückgenommene Geräte: Thommen Recycling, ISO 14001 zertifiziert.</p> <p>V-ZUG exportiert keinen Abfall.</p>	Entsorgungsart	2021	2022	2023	2024	Recycling	3 770.3	3 666.8	3 717.0	3 933.1	Kompostierung	15.1	11.0	10.3	9.1					
Entsorgungsart	2021	2022	2023	2024																			
Recycling	3 770.3	3 666.8	3 717.0	3 933.1																			
Kompostierung	15.1	11.0	10.3	9.1																			
	GRI 306-5	Zur Entsorgung weitergeleiteter Abfall	<p>Abfall nach Entsorgungsart in Tonnen:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Entsorgungsart</th> <th>2021</th> <th>2022</th> <th>2023</th> <th>2024</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Verbrennung</td> <td>925.2</td> <td>968</td> <td>680.8</td> <td>467.4</td> </tr> <tr> <td>Sonderabfall</td> <td>28.0</td> <td>19.6</td> <td>23.1</td> <td>55.9</td> </tr> <tr> <td>Deponie</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>	Entsorgungsart	2021	2022	2023	2024	Verbrennung	925.2	968	680.8	467.4	Sonderabfall	28.0	19.6	23.1	55.9	Deponie	0	0	0	0
Entsorgungsart	2021	2022	2023	2024																			
Verbrennung	925.2	968	680.8	467.4																			
Sonderabfall	28.0	19.6	23.1	55.9																			
Deponie	0	0	0	0																			
<b>Biodiversität und Ökosysteme</b>																							
GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel <a href="#">«Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft»</a> , <a href="#">«Umwelt- und Klimaschutz»</a> und Übersicht <a href="#">«Anhang: Impacts, Risiken und Chancen»</a> .																				
<b>Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand</b>																							
<b>Verantwortungsvolle und resiliente Lieferkette</b>																							
GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	<p>Siehe Kapitel <a href="#">«Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand»</a> und Übersicht <a href="#">«Anhang: Impacts, Risiken und Chancen»</a>.</p> <p>Publizierte Dokumente (zugänglich via Website):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umwelt-Politik (Standort Zug)</li> <li>• Verhaltenskodex für Lieferanten</li> </ul> <p>Beispiele relevanter interner Dokumente:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verhaltenskodex der V-ZUG Gruppe</li> <li>• Lieferantenaudit-Fragebogen</li> <li>• Lieferantenvertrag</li> </ul>																				
GRI 204 Beschaffungs- praktiken (2016)	GRI 204-1	Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	Rund 60% der Lieferanten von V-ZUG sind in der Schweiz domiziliert, weitere rund 30% im umliegenden Europa. Elektronikkomponenten bezieht V-ZUG mehrheitlich aus den hochspezialisierten Märkten in Asien.																				



Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis								
GRI 308 Umweltbewertung der Lieferanten (2016)	GRI 308-2a	Zahl der Lieferanten, die auf Umweltauswirkungen überprüft wurden	Siehe <a href="#">«Ziele, Zahlen und Fakten»</a> in Kapitel «Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand».								
GRI 414 Soziale Bewertung der Lieferanten (2016)	GRI 414-2a	Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden	Siehe <a href="#">«Ziele, Zahlen und Fakten»</a> in Kapitel «Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand».								
<b>Langfristiger Unternehmenserfolg als gesellschaftlicher Mehrwert</b>											
GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel <a href="#">«Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand»</a> und Übersicht <a href="#">«Anhang: Impacts, Risiken und Chancen»</a> .								
GRI 201 Wirtschaftliche Leistung (2016)	GRI 201-1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	Siehe <a href="#">«Finanzbericht»</a> , Jahresbericht 2024.								
GRI 203 Indirekte ökonomische Auswirkungen (2016)	GRI 203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	V-ZUG investiert über diverse Projekte und Partnerschaften in die Produktionsstätten und eine nachhaltige, integrierte Infrastruktur, insbesondere am Stammareal in Zug (siehe Tech Cluster Zug) sowie mit dem Neubau in Sulgen der V-ZUG Kühltechnik AG. Siehe Kapitel <a href="#">«Umwelt- und Klimaschutz»</a> , <a href="#">«Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand»</a> und <a href="#">Segmentbericht «Immobilien»</a> , Jahresbericht 2024.								
<b>Unternehmensethik und Compliance</b>											
GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel <a href="#">«Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand»</a> und Übersicht <a href="#">«Anhang: Impacts, Risiken und Chancen»</a> . Siehe für die Einbindung von Grundsatzverpflichtungen «GRI 2-23» und «GRI 2-24».								
GRI 415 Politische Einflussnahme (2016)	GRI 415-1	Parteispenden	V-ZUG tätigt keine politisch motivierten Zahlungen oder Spenden wie Lobbyismus, lokale, regionale, nationale politische Kampagnen, Trade associations, tax-exempt groups. Zahlungen oder Spenden in CHF: <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <thead> <tr> <th>2021</th> <th>2022</th> <th>2023</th> <th>2024</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="text-align: center;">0</td> <td style="text-align: center;">0</td> <td style="text-align: center;">0</td> <td style="text-align: center;">0</td> </tr> </tbody> </table>	2021	2022	2023	2024	0	0	0	0
2021	2022	2023	2024								
0	0	0	0								



Aspekt	Indikator	Beschreibung	Kommentar/Verweis
GRI 417 Marketing und Kennzeichnung (2016)	GRI 417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	V-ZUG hält sich weltweit an die Gesetze und Verordnungen bezüglich Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung.
	GRI 417-2	Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	Keine Verstöße im Berichtsjahr.
	GRI 417-3	Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation	Keine Verstöße im Berichtsjahr.
GRI 419 Sozioökonomische Compliance (2016)	GRI 419-1	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	V-ZUG hält sich weltweit an die Gesetze und Verordnungen.
<b>IT-Sicherheit und Datenschutz</b>			
GRI 3-3		Management der wesentlichen Themen	Siehe Kapitel <a href="#">«Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand»</a> und Übersicht <a href="#">«Anhang: Impacts, Risiken und Chancen»</a> .
GRI 418 Schutz der Kundendaten (2016)	GRI 418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten und den Verlust von Kundendaten	V-ZUG hat keine begründeten Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten und den Verlust von Kundendaten erhalten.

# Klimabericht (TCFD)

## Einleitung

Seit dem Geschäftsjahr 2023 berichtet V-ZUG nach den Richtlinien der Taskforce on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) in den Bereichen Governance, Strategie, Risiko-Management sowie Metrics und Targets. Darin wird offengelegt, welche möglichen Auswirkungen die von V-ZUG identifizierten klimabezogenen Risiken und Chancen auf das Unternehmen haben könnten, und wie damit im gesamtunternehmerischen Kontext umgegangen wird.

Wir verstehen Nachhaltigkeit als ein ganzheitliches Konzept, das unsere gesamte Wertschöpfungskette umfasst – ökologisch, sozial und unternehmerisch. Verantwortungsbewusstes Wirtschaften ist für uns keine Modeerscheinung. Vielmehr dient es uns in unseren täglichen Entscheidungsfindungen und Arbeiten. Seit 2012 publiziert V-ZUG regelmässig einen Nachhaltigkeitsbericht nach GRI-Standards inkl. Klimabelangen; der vorliegende TCFD-Bericht ist als eine entsprechende Vertiefung zu verstehen.

## Governance

Nachhaltigkeit ist einer von vier Grundpfeilern der Unternehmensstrategie von V-ZUG. In der entsprechenden Nachhaltigkeitsstrategie werden Themenbereiche vertieft und der Fokus auf eine zukunftsfähige und nachhaltige Unternehmensführung verdeutlicht. Die Berücksichtigung potenzieller Effekte von klimatischen Veränderungen auf Beständigkeit, Resilienz und Geschäftstätigkeiten des Unternehmens ist ein wesentlicher Teil in diesem Berichtsprozess.

Die Prüfung und Freigabe der Unternehmensstrategie erfolgt durch den Verwaltungsrat. Die Geschäftsleitung erarbeitet und schlägt die Unternehmensstrategie vor und setzt sie nach der Freigabe um. Ebenfalls im Zuständigkeitsbereich des Verwaltungsrats ist die Freigabe der mittel- und langfristigen Nachhaltigkeitsziele (Zielbilder 2030) und der entsprechenden Roadmap sowie deren regelmässige Überprüfung. Das Zielbild «Umwelt- und Klimaschutz» legt die CO<sub>2</sub>-Emissionsreduktionsziele für den Scope 1, 2 und 3 bis 2030 fest (Basisjahr 2020). Zudem werden der Managementansatz und die Massnahmen beschrieben sowie die relevanten

Kennzahlen offengelegt. Die Zielbilder und der Stand der Aktivitäten werden dreimal pro Jahr mit den verantwortlichen Geschäftsleitungsmitgliedern besprochen.

Der Verwaltungsrat wird einmal jährlich im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts und Risikoberichts ganzheitlich zum Thema und damit auch über den Stand und Fortschritt von klimabezogenen Themen informiert. In diesem Kontext erfolgt die Prüfung des Fortschritts der Nachhaltigkeitsziele inkl. Klimazielen.

Der Nachhaltigkeitsbericht wird von einem interdisziplinären Team erstellt und vom Leiter Nachhaltigkeit der V-ZUG verantwortet. Die CO<sub>2</sub>-Bilanzierung im Scope 1 und 2 inkl. der Kompensationsmassnahmen wird zudem von einer externen Stelle mit einem «Assurance Statement» auditiert.

Der Risikobericht wird von der Geschäftsleitung erarbeitet und vom Verwaltungsrat geprüft sowie genehmigt. Der TCFD-Bericht ist eine Vertiefung des Makro-Risikos «Climate Change» und wird im Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht.

Die Integration des Nachhaltigkeitsberichts in den Geschäftsbericht seit dem Geschäftsjahr 2023 verstärkt den Einbezug des gesamten Gremiums und zeigt die gleichrangige Bedeutung von finanziellen und nichtfinanziellen Kennzahlen. Das Audit Committee des Verwaltungsrats prüft den Jahresbericht und die finale Freigabe erfolgt durch den Verwaltungsrat.

Des Weiteren wird der Verwaltungsrat in den mindestens vier ordentlichen Verwaltungsrats-sitzungen pro Jahr punktuell über Nachhaltigkeitsthemen sowie bedarfsweise über relevante Entscheidungen informiert. Die Information der Geschäftsleitung erfolgt ebenfalls punktuell in den monatlichen Geschäftsleitungssitzungen.

Beim Nachhaltigkeitsmanagement verfolgt V-ZUG einen interdisziplinären Ansatz; die Thematik wird folglich in diversen Unternehmensbereichen entsprechend den jeweiligen Fragestellungen und Möglichkeiten umgesetzt. Die dezentral organisierte Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit von V-ZUG mit Vertreterinnen und Vertretern aus diversen Disziplinen besteht seit 2020 und stellt

die konsequente Umsetzung der Zielbilder in den verschiedenen Unternehmensbereichen sicher. Für die gesamte Gruppe verantwortlich ist der Leiter Nachhaltigkeit, welcher direkt an den CEO rapportiert. In monatlichen Meetings bearbeitet und steuert die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit die vier Zielbilder, koordiniert die Nachhaltigkeitsstrategie (inkl. klimabezogener Risiken und Chancen) und entwickelt diese weiter. Wichtige Instrumente zur Handhabung und Prüfung von Nachhaltigkeitsthemen sind dabei die Erhebung der Nachhaltigkeitskennzahlen (inkl. CO<sub>2</sub>) sowie die jährliche Berichterstattung über nichtfinanzielle Kennzahlen (in Übereinstimmung mit den GRI-Standards). Die Wesentlichkeitsmatrix wird alle drei bis vier Jahre aktualisiert (letztmals 2024).

Der bereits bestehende Risikoanalyseprozess für den jährlichen Risikobericht wurde anlässlich der TCFD-Berichterstattung auf detailliertere klimabezogene Risiken und Chancen ausgeweitet. Diese tieferegreifendere und mehrteilige Risikoevaluation durch die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit findet in Zusammenarbeit mit unseren Fachleuten aus den Bereichen Finance, Legal und Procurement statt und ermöglicht eine Abschätzung der erwartbaren Auswirkungen der Massnahmen.

## Governance – Übersicht



Übersicht Unternehmensführung in Bezug auf Nachhaltigkeit, V-ZUG, Quelle: vzug.com

## Strategie Klimaschutz

V-ZUG hat potenzielle klimabezogene Risiken und Chancen identifiziert, welche eine Auswirkung auf das Geschäft, die Strategie sowie die Finanzplanung des Unternehmens haben können. Dabei wird gemäss TCFD-Vorgaben zwischen physischen Risiken, welche akut oder chronisch ausfallen können, Übergangsrisiken sowie klimabezogenen Chancen unterschieden.

**Physische Risiken**, welche von V-ZUG als relevant eingestuft wurden, sind extreme Wetterbedingungen, der steigende Meeresspiegel, Überschwemmungen und Hitzewellen und deren Folgen für die Lieferketten sowie die Arbeitsleistung der Mitarbeitenden.

Als relevante **klimabezogene Übergangsrisiken** sieht V-ZUG folgende Themen: eine fehlende bzw. übertriebene Kommunikation bezüglich Klimaschutz (Gefahr von «Greenwashing»), Nichterreichen der Nachhaltigkeitsziele oder Nichtumsetzung der Klimaschutzmassnahmen, eine Einführung/Ausweitung der CO<sub>2</sub>-Steuer für Unternehmen oder Ökodesign-Vorschriften und ein verändertes Kaufverhalten der Kundschaft.

V-ZUG erkennt **jedoch auch Chancen im Zusammenhang mit klimatischen Veränderungen**: Eine verstärkte Bautätigkeit aufgrund klimabedingter Verlagerung, steigende Nachfrage nach nachhaltigen Haushaltsgeräten, sich ändernde Verbraucherpräferenzen hinsichtlich mehr Nachhaltigkeit sowie Chancen für neue Geschäftsmodelle (Shared Economy, Product as a Service etc.). Zudem besteht die Möglichkeit, resilientere Lieferketten aufzubauen, die Attraktivität für Arbeitsnehmende durch sich änderndes Nachhaltigkeitsbewusstsein zu steigern und eine Differenzierung zu Konkurrenzunternehmen hinsichtlich Nachhaltigkeit zu erreichen (Pionierposition).

### Klimabedingte physische Risiken:

1. Extreme Wetterbedingungen (Dürren, starke Regenfälle, Überschwemmungen) und chronisch veränderte Wetterbedingungen (höhere globale Temperaturen, steigender Meeresspiegel) wirken sich negativ auf unsere Lieferkette aus.
2. Extreme Wetterbedingungen (starke Hitze und/oder andere Wetterereignisse) könnten sich negativ auf die Gesundheit und Produktivität der Mitarbeitenden auswirken.

### Klimabedingte Übergangsrisiken:

3. V-ZUG wird als Marke wahrgenommen, die in Bezug auf den Klimaschutz keine Verantwortung übernimmt und keine Rechenschaft ablegt.
4. Unser Kommunikationsansatz zum Klimaschutz ist übertrieben und wird als «Greenwashing» wahrgenommen.
5. Wir haben ambitionierte Klimaziele gesetzt und Massnahmen erhoben, können diese jedoch nicht wie geplant umsetzen und verfehlen die Ziele. Als Ursache sind unerwartet hohe Kosten oder eine technisch verunmöglichte Umsetzung denkbar.
6. Es werden strengere Vorschriften für das Ökodesign (Energieeffizienz, Kreislaufwirtschaft, Materialauswirkungen usw.) erlassen.
7. Eine CO<sub>2</sub>-Abgabe für Unternehmen wird eingeführt/ausgeweitet (in der Schweiz bereits für Heizöl und Gas vorhanden) und somit einhergehende steigende Kosten (Bsp.: Energie und Material).
8. Veränderung des Konsumverhaltens aufgrund gestiegenen Klimabewusstseins und höherer Konsumkosten.

### Zielbild «Umwelt und Klimaschutz» – Fokus CO<sub>2</sub>-Emissionen – Managementansatz

V-ZUG ist sich der eigenen Verantwortung bei klimabezogenen Themen bewusst und differenziert Inside-out-Effekte (Einfluss von V-ZUG auf den Klimawandel) und Outside-in-Effekte (Einfluss des Klimawandels auf V-ZUG).

*Grundsatz: Vermeiden, Reduzieren, Kompensieren – Wichtiges Instrument:*

#### *Interne CO<sub>2</sub>-Abgabe*

Um den Effekt von Unternehmenstätigkeiten auf das Klima zu minimieren (Inside-out), gilt der Grundsatz «vermeiden, reduzieren und kompensieren von CO<sub>2</sub>-Emissionen» (Priorisierung in dieser Reihenfolge). Vermeiden und Reduzieren soll aber nicht um jeden Preis erfolgen, sondern unternehmerisch und ökonomisch sinnvoll realisiert werden. Aus diesem Grund hat V-ZUG in der Zusammenarbeit mit der Metall Zug AG (ehemalige Muttergesellschaft bis zum Börsengang im Geschäftsjahr 2020) im Jahr 2018 eine interne, freiwillige CO<sub>2</sub>-Abgabe eingeführt. Auf den noch bestehenden Scope-1- und -2-Emissionen sowie den Emissionen durch Flugreisen im Scope 3 wird jährlich eine Lenkungsabgabe von CHF 120/t CO<sub>2</sub> erhoben und in den CO<sub>2</sub>-Fonds einbezahlt. Diese Mittel können eingesetzt werden für Projekte, welche ökologisch sinnvoll sind, ökonomisch aber noch nicht attraktiv wären. Die Höhe der Abgabe wird vom Verwaltungsrat zusammen mit der Metall Zug festgelegt und von der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit lenkungswirksam in den jeweiligen Bereichen eingesetzt.

#### *Investition in Klimaschutzprojekt «V-Forest» in Zusammenarbeit mit der Stiftung Ripa Gar*

Stand heute hat V-ZUG noch keine vollständige Verhinderung der CO<sub>2</sub>-Emissionen entlang der Wertschöpfungskette erreicht. Ziel ist es, die direkten Emissionen weitgehend aus eigener Kraft zu reduzieren; entsprechend sind die Ziele bis 2030 definiert und die Massnahmen zur Erreichung identifiziert und eingeplant. Darüber hinaus investieren wir seit 2020 in ein hochwertiges Klimaschutzprojekt, um die noch bestehenden Emissionen zu kompensieren (Scope 1 und 2 sowie Flugreisen im Scope 3). Somit werden seit 2020 alle Swiss-made-Geräte der V-ZUG CO<sub>2</sub>-neutral hergestellt (inkl. Kompensation). Die Mittel für die Kompensationen werden ebenfalls aus dem CO<sub>2</sub>-Fonds bezogen. Hierfür arbeiten wir mit der Stiftung Ripa Gar zusammen, welche ein Renaturalisierungsprojekt mit Aufforstung in Schottland realisiert. Daraus werden hochwertige Removal-Zertifikate bezogen, im gleichen Umfang wie die noch bestehenden Emissionen. Die Zusammenarbeit mit einer gemeinnützigen Stiftung mit einem langfristigen Horizont ist für uns wichtig, damit wir glaubwürdig in den Klimaschutz durch Aufforstung investieren können.

Der «V-Forest» befindet sich im schottischen Glen Lochay in der Grafschaft Perthshire. Die Stiftung Ripa Gar hat bereits 800 000 Bäume auf einer Fläche von ca. 700 Fussballfeldern unter Aufsicht des UK Woodland Carbon Code (WCC) angepflanzt. Der WCC ist ein britischer Standard für Aufforstungsprojekte und bietet eine unabhängige Verifizierung und Validierung der Menge an CO<sub>2</sub>, die durch die nachhaltige Waldbewirtschaftung gebunden wird. Unsere Beiträge lassen den heimischen Mischwald (42% Birken, 21% Pinien, 16% Eichen sowie andere lokale Pflanzen) weiter wachsen. Über die nächsten 100 Jahre wird die bereits aufgeforstete Waldfläche rund 210 000 Tonnen CO<sub>2</sub> speichern. Das Projekt ist geschützt gegen Waldbrand, Krankheiten oder andere Risiken. 30% der verfügbaren Zertifikate aller WCC-Projekte werden in einen «Buffer» gelegt, welcher solidarisch für alle zur Verfügung steht, falls ein Risiko eintritt – quasi als Versicherung.

Neben der Speicherung von CO<sub>2</sub> hat das Projekt weitere positive Nebeneffekte wie etwa gesteigerte Biodiversität, verbesserte Wasserqualität, Wiederherstellung der Moorlandschaft oder die Verminderung von Überschwemmungen. So können die einheimische Flora und Fauna gedeihen, und die Natur kann ihr Gleichgewicht finden.

Ein vergleichbares Projekt in dieser Dimension wäre in der Schweiz schwer möglich. Doch neben der benötigten Fläche sprechen weitere Gründe für Schottland: vorteilhafte klimatische Bedingungen (auch bei steigenden Temperaturen), gute Institutionen und das benötigte

Knowhow. Bis die CO<sub>2</sub>-Zertifikate des «V-Forest» direkt für die Kompensation verwendet werden können, dauert es noch eine Weile. Die Bäume müssen noch weiterwachsen, um CO<sub>2</sub> in der entsprechenden Menge binden zu können. In dieser Übergangsphase unterstützt Ripa Gar ein zusätzliches Aufforstungsprojekt in Indien und legt darüber pro Tonne CO<sub>2</sub> die gleiche Menge CO<sub>2</sub> still. Das Projekt ist gemäss der «UN Framework Convention on Climate Change» zertifiziert und in der «UN Carbon Offset Plattform» gelistet. Die entsprechende CO<sub>2</sub>-Menge wurde bereits realisiert. Mit diesem Engagement kompensieren wir die Emissionen faktisch doppelt. So werden seit 2020 alle Swiss-made-Geräte von V-ZUG CO<sub>2</sub>-neutral produziert.

### Ansatz bei Scope-1- und -2-Emissionen

Die direkten Emissionen, welche an unseren Produktionsstandorten Zug, Sulgen und Changzhou entstehen oder durch unsere eigene Fahrzeugflotte (Servicefahrzeuge und Lastwagen) ausgestossen werden (Scope 1), sowie indirekte Emissionen, verursacht bei der Produktion des eingekauften Stroms (marktbasierend) sowie bezogener Fernwärme (Scope 2), sollen bis 2030 im Vergleich zum Basisjahr 2020 um 80 % reduziert werden (mit langfristiger Ambition von 100 %). Im Berichtsjahr 2024 wurde dieses bestehende (seit 2020) Near-term Target bei SBTi eingereicht und wird somit innerhalb der nächsten 2 Jahren (in Abhängigkeit von SBTi) validiert. Aktueller Status: «Committed».

Mit dieser "bottom-up" Zielsetzung strebt V-ZUG eine deutlich schärfere Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen an als von der SBTi vorgeschrieben: Um die Klimaerwärmung, wie im Pariser Abkommen festgelegt, möglichst auf 1.5°C zu beschränken, wird bezüglich Scope-1- und -2-Emissionen über einen Zeitraum von fünf bis zehn Jahren eine jährliche Reduktion von 4.2 Prozentpunkten (insgesamt 42% des Wertes vom Basisjahr) verlangt.

Unsere relevantesten Massnahmen zur Reduktion unserer Scope-1- und -2-Emissionen sind wie folgt:

- Die 2022 in Betrieb genommene, neu gebaute **Produktionsstätte in Sulgen** (V-ZUG Kühlttechnik AG) verfügt über eine nachhaltige Infrastruktur (Heizung per Wärmepumpe mit Grundwasser, energieeffizientes Gebäude, Solaranlage auf dem Dach). Dadurch fällt die Ölheizung am alten Standort in Arbon weg.
- Durch die graduell steigende Versorgung des V-ZUG Areals am Hauptsitz in Zug mit erneuerbaren Energien (Fotovoltaik, Nutzung Prozessabwärme, Grund- und Seewasser) durch den **Multi Energy Hub** wird in den nächsten Jahren der Erdgasverbrauch für die Heizung des Areals fast vollständig eliminiert (Umstellung im Zeitraum 2023–2027).

- Die **Arealtransformation am Hauptsitz in Zug** (Umsetzung vorwiegend zwischen 2014–2027) ersetzt fast sämtliche alten Produktions- und Verwaltungsgebäude mit neuen, energieeffizienten Bauten. Zudem werden mehrere neue, energieeffizientere Produktionsanlagen in Betrieb genommen. Dadurch ist mit signifikanten Einsparungen beim Stromverbrauch zu rechnen.
- Bei der **V-ZUG Fahrzeugflotte** erfolgt eine schrittweise Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen durch die Umstellung von Diesel- auf Elektrofahrzeuge. Seit 2023 sind erste Servicefahrzeuge in Gebrauch (Total ca. 300 Fahrzeuge), 2024 folgte der erste Elektrolastwagen (Total 15 Fahrzeuge). Die Umstellung der LKW-Flotte wird teilweise durch den internen CO<sub>2</sub>-Fonds unterstützt.
- Für die **Dekarbonisierung von Industrieprozessen** setzt V-ZUG voraussichtlich zukünftig auf die Nutzung von Wasserstoff anstelle von Erdgas (z. B. beim Hochtemperaturprozess für die Emaillierung bei 850 °C). V-ZUG ist Gründungsmitglied des Vereins zur Dekarbonisierung der Industrie mit dem Zweck, nachhaltigen Wasserstoff mit einem neuen Verfahren (Methanpyrolyse) herzustellen. Die Pilotanlage wird 2025 den Betrieb aufnehmen, mit dem Ziel der anschliessenden Industrialisierung. Allenfalls kann der Wasserstoff (abhängig von der Reinheit) zu einem späteren Zeitpunkt auch für die Dekarbonisierung der eigenen LKW-Flotte eingesetzt werden. Dieses Projekt wird unter anderem durch den internen CO<sub>2</sub>-Fonds finanziert.
- **Einkauf erneuerbarer Strom:** Für den Produktionsstandort Zug und seit 2022 auch am neuen Produktionsstandort in Sulgen wird seit Jahren zu 100 % Wasserstrom (seit 2022 aus der Schweiz) eingekauft, um den Ausbau von erneuerbaren Energien zu unterstützen. Entsprechend werden die CO<sub>2</sub>-Emissionen gemäss Herkunftsnachweis deklariert (marktbasierend, gemäss Berichterstattungsvorgaben nach Greenhouse Gas Protocol). Aus Gründen der Vergleichbarkeit werden zudem die Emissionen des bezogenen Stroms (standortbasiert) ausgewiesen. Dieser Vergleich hilft in der Diskussion rund um die bekannte Diskrepanz zwischen eingekauftem und effektiv bezogenem Strom.

Dank verschiedener Reduktionsmassnahmen sowie der CO<sub>2</sub>-Kompensation im Aufforstungsprojekt «V-Forest» produziert V-ZUG seit 2020 CO<sub>2</sub>-neutral.

### Ansatz bei Scope-3-Emissionen

V-ZUG führte im Geschäftsjahr 2020 erstmals ein ganzheitliches Screening der Scope-3-Emissionen durch. Von den 15 Unterkategorien gemäss Greenhouse Gas Protocol sind 11 relevant. Als nicht relevant wurden die Kategorien 9, 10, 11 und 14 klassiert. Die indirekten Scope-3-Emissionen

sionen sind um ein Mehrfaches höher als die des Scope 1 und 2. Innerhalb der 11 relevanten Kategorien machen zwei über 90% der Emissionen aus. Es sind dies die Kategorie 1: Einge-kaufte Güter und Dienstleistungen (2020: 19,7%) und die Kategorie 11: Nutzung der verkauften Produkte (73%). Dies bedeutet aber nicht, dass die anderen Kategorien vernachlässigbar sind: Auch für diese werden punktuelle Verbesserungen angestrebt.

Basierend auf dieser Transparenz, leitete V-ZUG im Jahr 2022 einen Absenkpfad für den Scope 3 ab, mit Fokus auf den zwei Kategorien 1 und 11. Die Ambition ist es, die Emissionen bis 2030 um 30% zu senken im Vergleich zum Basisjahr 2020. Im Scope 3 sprechen wir spezi-fisch von Ambition, da dies die indirekten Emissionen betrifft, wo V-ZUG in vielen Fällen nur begrenzt Einfluss auf die Umsetzung hat (siehe Massnahmen unten).

Im Kontext einer SBTi-Zielsetzung liegt dieses Ziel zwischen einem «1,5°C»-Ziel (Vorgabe: -42%) und einem «well below 2°C»-Ziel (Vorgabe: -25%).

Unsere relevantesten Massnahmen zur **Reduktion unserer Scope-3-Emissionen** sind:

- **Steigerung der Energieeffizienz** über alle Produktkategorien hinweg. (Spezifische Zielset-zung: Steigerung der Flotteneffizienz bis 2030 um 5% im Vergleich zum Basisjahr 2020)
- Förderung einer **ökologischen Nutzung** unserer Geräte durch unsere Konsumentinnen und Konsumenten mittels Funktionen und Anwendungstipps
- Anwenden von **Kreislaufwirtschaftsprinzipien** in der Produktentwicklung («Design to Cir-cularity»-Prinzipien)
- **Reduktion des ökologischen Fussabdrucks** um 5% bei neuen Produktentwicklungen (ge-messen durch Lebenszyklus-Analysen [LCA], in Umweltbelastungspunkten [UBP])
- **Zusammenarbeit mit Lieferanten** bei der Anwendung von Kreislaufwirtschaftsprinzipien und Auswahl CO<sub>2</sub>-armer Materialien (z. B. Recyclingmaterialien, CO<sub>2</sub>-armer Stahl, Material-reduktion etc.)
- **Auffordern von Lieferanten** zur Reduktion ihrer Emissionen. Teil der Scope-3-Emissionen von V-ZUG ist der Scope-1- und -2-Fussabdruck von den Lieferanten und Unterlieferanten.
- Ein wesentlicher Teil der Reduktion (20%) sind **Marktentwicklungen**, die nur begrenzt be- einflusst werden können, dem Absenkpfad aber angerechnet werden. Das sind der Zu- bau von erneuerbarer Energie und die damit verbundene Reduktion der Emissionen in den Märkten, wo unsere Geräte in Betrieb sind, sowie die Reduktion von Emissionen in den eingekauften Gütern. Beide Entwicklungen wurden bis 2030 abgeschätzt, unter anderem basierend auf erfolgten Commitments von Staaten betreffend Zubau von erneuerbaren Energien.

Zudem unternimmt V-ZUG weitere Aktionen, die in der Quantität der Absenkung im Vergleich zu den anderen Massnahmen gering sind, aber für die Signalwirkung bei den Mitarbeitenden und in der Gesellschaft generell als sehr wichtig angesehen werden.

- Einführung und Weiterentwicklung des **Mobilitätskonzepts** am Standort Zug (ca. 1 000 Mitarbeitende) im Jahr 2018 zwecks Minimierung des motorisierten Individualverkehrs.
- Anwendung von **nachhaltigen Baustandards** (z. B. Einsatz von Holz als Baustoff, Recyc- lingbeton etc.) zwecks Minimierung von grauer Energie in den neuen Gebäuden (Transfor- mation an den Standorten Zug und Sulgen).
- Minimierung von **Transportwegen** bei Lieferanten. Ca. 60% der Lieferanten sind in der Schweiz, 30% im angrenzenden Ausland, 10% in Asien.
- **Fachgerechte Entsorgung** von Abfällen und umfangreiche Rücknahme und Recycling von Haushaltsgeräten nach Ende der Lebenszeit.
- Über den **CO<sub>2</sub>-Webshop** können Kundinnen und Kunden die Emissionen, welche durch die Nutzung des jeweiligen Geräts verursacht werden, kompensieren. Die Mittel fliessen in das Aufforstungsprojekt «V-Forest».

#### Langfristiges «Net-Zero-Target 2050» nach Definition von SBTi

V-ZUG verzichtet bewusst auf ein langfristiges Net-Zero Target 2050 wie von SBTi definiert. Eine Unterscheidung der direkten Emissionen im Scope 1+2 und die grossen Abhängigkei- ten im indirekten Scope 3 sind zu berücksichtigen. Entsprechend wäre eine Zielsetzung aus heutiger Sicht nicht glaubwürdig und entspräche nicht den V-ZUG Werten, wie zum Beispiel «Zuverlässigkeit».

Im Scope 1+2 wird V-ZUG aus heutiger Sicht Net-Zero bis 2050 mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit erreichen (voraussichtlich bereits früher, siehe Zielsetzung 2030). Dies ist mittlerweile auch eine Vorgabe des neuen CO<sub>2</sub>-Gesetzes in der Schweiz, welches 2025 in Kraft getreten ist. Kalkulatorisch sind wir bereits Net-Zero CO<sub>2</sub> seit 2020 mit Berücksichtigung der Kompensation durch Removal Zertifikate (siehe oben, V-Forest). Dies trifft zu, wenn die Definitionen des Weltklimarats (IPCC) angelegt wird (siehe Glossar, NetZero CO<sub>2</sub>). Wäre ein Net-Zero Target 2050 für Scope 1+2 definierbar, wäre V-ZUG sofort bereit, das so zu setzen. SBTi sieht aber nur alle drei Scopes vor.

Im Scope 3 ist V-ZUG engagiert, die laufenden und geplanten Massnahmen, welche eigen- ständig und unabhängig umgesetzt werden können, voranzutreiben. Dies ist vor allem die Steigerung der Energieeffizienz der Geräte und das Senken des Umweltfussabdrucks durch die eingekauften Materialien. In diesem Zusammenhang werden Lösungen mit der vor- und

nachgelagerten Wertschöpfungskette gesucht und umgesetzt. Für ein materialintensives Unternehmen wie V-ZUG ist vor allem die Zusammenarbeit mit den Lieferanten im Bereich der Kreislaufwirtschaft massgebend. Zudem verbrauchen Haushaltsgeräte in der Nutzung Strom. Somit ist V-ZUG darauf angewiesen, dass bis 2050 die gesamte Stromproduktion in den bedienten Märkten auf erneuerbaren Strom umgestellt wird. Die Zuversicht, dass dies gelingt, ist gross, aber die Umsetzung liegt nicht in den Händen von V-ZUG. Zum Beispiel hat China als Land sich das Ziel gesetzt, bis 2060 Net-Zero zu sein. Somit würde V-ZUG das Ziel bis 2050 gar nicht erreichen können. Keine Geräte mehr zu verkaufen in diesen Märkten wäre auch nicht zielführend, da dies nur den Markt öffnet für weniger nachhaltige Geräte. Zudem ist es aus heutiger Sicht unrealistisch, dass die Geräte bis 2050 keinen Strom mehr verbrauchen oder den benötigten Strom selbst und erneuerbar produzieren.

## Risk Management

### Allgemeiner Risikomanagement-Prozess der V-ZUG

Das Risikomanagement ist ein wesentlicher Bestandteil des Managementsystems von V-ZUG und dient dazu, Risiken und Chancen zu identifizieren und Massnahmen einzuleiten. Die Gesamtverantwortung für die Ausgestaltung und Funktionsfähigkeit des gesamten Risikomanagement-Prozesses trägt der Verwaltungsrat. Die Risiken durch den Klimawandel sind ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagement-Prozesses und sind als eines der im Risikobericht definierten «Makro-Risiken» dargestellt. Als «**Makro-Risiken**» werden Risiken definiert, die über einen langfristigen Zeithorizont (> 10 Jahre) eine «fundamentale Bedrohung für den Fortbestand der V-ZUG darstellen». Durch diese Einstufung wird deutlich, dass V-ZUG klimabezogenen Risiken eine hohe Dringlichkeit und Tragweite beimisst. Zudem werden «**Business Continuity Risks**» unterschieden, welche einen kurz- bis mittelfristigen Horizont haben (ein bis fünf Jahre).

Im **Risikomanagement-Prozess** der V-ZUG sind verschiedene Teilbereiche und Aufgaben enthalten:

**1. Risikoidentifikation:** Alle drei Jahre erfolgt eine systematische und detaillierte Risikoidentifikation «bottom-up» auf Basis des vorjährigen Risikoberichts der V-ZUG Gruppe, in den beiden Jahren dazwischen in einer «top-down»-Form. Die Verfolgung von Chancen/Opportunitäten ist ebenfalls Teil des Risikomanagement-Prozesses.

- 2.** In der anschliessenden **Risikoanalyse** werden die identifizierten Risiken bezüglich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie Tragweite bewertet, und der Risikofaktor wird errechnet.
- 3. Risikosteuerung:** Für die identifizierten Risiken werden verschiedene Risikostrategien und Massnahmen bestimmt. Die Hauptverantwortung für die Risikosteuerung und Bearbeitung von «Makro-Risiken» tragen in der V-ZUG-Gruppe primär der Verwaltungsrat bzw. das Audit Committee.
- 4. Risikoreporting und -monitoring:** Über die Ergebnisse der abgeschlossenen Identifikations-, Analyse- und Steuerungsprozesse wird jährlich von der Geschäftsleitung im Risikobericht Bericht erstattet. Die Einhaltung und Umsetzung der definierten Massnahmen zur Risikosteuerung werden vom jeweils verantwortlichen Geschäftsleitungsmitglied überprüft und von der gesamten Geschäftsleitung zur Kenntnis genommen. Des Weiteren erfolgt ein Statusbericht zu den bereits umgesetzten Massnahmen an das Audit Committee bzw. den Verwaltungsrat.

### Spezifischer Risikomanagement-Prozess klimabezogener Risiken

Bei der Identifizierung und Bewertung der klimabezogenen Risiken im Rahmen des TCFD-Berichts gehen wir entsprechend dem allgemeinen (oben beschriebenen) Risikoprozess vor. Die vertiefere Risikoevaluation erfolgte durch das Corporate Sustainability Team in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit und internen Fachleuten aus den Bereichen Finance, Umweltmanagement und Legal. In mehreren Workshops wurden die relevanten klimabezogenen Risiken herausgearbeitet, in physische Risiken und Übergangsriskiken eingeteilt und klimabezogene Chancen abgeleitet. Somit ist der TCFD-Bericht eine Vertiefung des bestehenden Risikomanagement-Prozesses und wird in den gleichen Prozess mitaufgenommen, jedoch gesondert publiziert im jährlichen Nachhaltigkeitsbericht.

### Vorgehen Szenario-Analyse klimabezogener Risiken

V-ZUG führte eine Szenario-Analyse durch, um die Widerstandsfähigkeit der Unternehmensstrategie unter Eintreten verschiedener Klimaszenarien zu ermitteln. In mehreren Workshops wurden mit Hilfe von internen Fachleuten der involvierten Bereiche die acht identifizierten Risiken und deren Auswirkungen auf die unternehmerische Strategie analysiert und bewertet. Die dafür verwendeten Klimaszenarien wurden vom Network for Greening the Financial System (NGFS) definiert und von TCFD empfohlen. Für die Szenario-Analyse im Rahmen der TCFD-Berichterstattung wurden die Szenarien «Orderly/Below 2°C» und «Hot Hothouse/Current Policies» betrachtet und die einzelnen identifizierten Risiken in den beiden Szenarien eingeschätzt.

1. Das **«Below 2°C»-Szenario (Orderly)** zeigt eine Zukunftsperspektive auf, bei der politische Klimaschutzmassnahmen in einem globalen Kontext frühzeitig erlassen, sukzessive erhöht und konsequent umgesetzt werden. Als Folge davon kann die globale Klimaerwärmung mit 67% Wahrscheinlichkeit auf unter 2°C bis 2070 beschränkt werden. Physische Risiken sowie Übergangsrisiken sind im Verhältnis niedrig.
2. Das **«Current Policies»-Szenario (Hothouse World)** beschreibt den Fall, dass zu den aktuell verabschiedeten klimapolitischen Massnahmen keine weiteren dazukommen. In diesem Klimaszenario wird entsprechend wissenschaftlichen Berechnungen ein globaler Temperaturanstieg von durchschnittlich 3°C oder mehr bis 2080 angenommen. Die potenziellen physischen Risiken sind in diesem Klimaszenario hoch. Aufgrund der fehlenden (zusätzlichen) klimapolitischen Richtlinien und Massnahmen ist von geringen Übergangsrisiken auszugehen.

Die gesonderte Betrachtung verschiedener Klimaszenarien ermöglicht es, die jeweils erwarteten Auswirkungen auf das Unternehmen zu identifizieren, Nachhaltigkeitsziele und -massnahmen angesichts eines schneller bzw. langsamer fortschreitenden Klimawandels zu prüfen und wenn nötig punktuell Anpassungen vorzunehmen.

Für jedes Risiko erfolgte für beide Szenarien einzeln eine Einschätzung der Wahrscheinlichkeit und Tragweite der Auswirkungen auf das Unternehmen auf einer Skala von 1 bis 10. Innerhalb der jeweiligen Szenarien wurde ausserdem eine weitere Einschätzung jeweils vor/ohne und nach vollzogenen Massnahmen gemacht, wobei der jeweilige Risikofaktor anschliessend aus der Multiplikation der beiden ermittelten Werte resultiert. Dieses Vorgehen entspricht dem Risikoanalyse-Prozess, mit dem die «Business Continuity Risks» im jährlichen Risikobericht der V-ZUG bewertet werden.

In der nachfolgenden Tabelle sind die identifizierten klimabezogenen Risiken und Chancen, deren Auswirkungen, die Massnahmen von V-ZUG sowie die Risikofaktoren der Szenario-Analyse aufgeführt.



## Physische Risiken:

Physische Risiken resultieren aus allmählichen Veränderungen der klimatischen Bedingungen und extremen Wetterereignissen.

Typ	Risiken und Chancen (Auswirkungen für V-ZUG)	Massnahmen	Risikofaktoren Szenarioanalyse
<b>Akut/chronisch</b>			
<p><b>Risiko 1:</b> <b>Extreme Wetterbedingungen</b> (Dürren, starke Regenfälle, Überschwemmungen) <b>und chronisch veränderte Wetterbedingungen</b> (höhere globale Temperaturen, steigender Meeresspiegel) könnten sich negativ auf unsere Lieferkette auswirken.</p>	<p><b>Risiko:</b> Der Klimawandel führt insgesamt zu einer <b>höheren globalen Durchschnittstemperatur</b>, was (lokal) extreme Wetterereignisse wie Dürren, Hitzewellen, starke Regenfälle, Überflutungen sowie einen steigenden Meeresspiegel zur Folge haben kann.</p> <p>Gewisse essenzielle <b>Bestandteile</b> der V-ZUG-Produkte (z. B. Elektronik) werden im fernen Ausland produziert, einige davon in Gebieten mit einem erhöhten Risiko für Extremwetterereignisse.</p> <p>Treten diese extremen Wetterbedingungen an relevanten Standorten unserer Lieferkette auf, könnte dies zu <b>regelmässigen Lieferausfällen und fehlenden bzw. teureren Bestandteilen</b> führen, was sich negativ auf die Produktion und unseren Umsatz auswirkt.</p> <p><b>Chance:</b> Durch eine frühzeitige Erkennung von potenziellen Problemregionen und entsprechende Anpassung unserer Lieferquellen können die Auswirkungen von Lieferengpässen verringert werden. Ausserdem erfolgt so eine Stärkung der Widerstandsfähigkeit von V-ZUG betreffend zukünftigen, veränderten Liefersituationen.</p> <p><b>Chance:</b> Die potenzielle (klimabedingte) Verlagerung von Wohngebieten kann zu einer verstärkten globalen Bautätigkeit führen. Für V-ZUG könnte dies eine steigende Nachfrage nach Haushaltsgeräten bedeuten.</p> <p><b>Chance:</b> Indem V-ZUG das Portfolio/ Product Offering den Klimaveränderungen anpasst (z. B. Herstellung von Klimageräten etc.), könnte die Nachfrage nach V-ZUG Geräten auch zukünftig gesichert werden.</p>	<p><b>Risiko minimieren und Chancen nutzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lieferkette</b> überdenken bzw. widerstandsfähiger machen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verstärkter Fokus auf Produktion in der Schweiz</li> <li>• Verkürzung der Lieferketten</li> <li>• Zweite/dritte Lieferquelle, vermehrte Lagerhaltung (vgl. mit jüngster Lieferkettensituation bedingt durch geopolitische Herausforderungen und COVID/Post-COVID-Effekte)</li> </ul> </li> <li>• <b>Aktiv einen Beitrag leisten</b>, um die Klimaerwärmung möglichst auf 1.5°C zu beschränken (vgl. Pariser Klimaabkommen) mittels: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung der <b>Nachhaltigkeitszielen</b> und regelmässige Überprüfung und Anpassung</li> <li>• <b>Reduktion der Scope-1-, -2-Emissionen</b> um 80 % bis 2030, <b>Scope-3-Emissionen um 30 % bis 2030</b></li> </ul> </li> <li>• <b>Förderung sowie Ausbau der Kreislaufwirtschaft</b> Geräterücknahme, Rückbau, Wiederverwendung von Bestandteilen etc., ermöglichen es uns, unabhängiger von Lieferkettenveränderungen zu werden</li> </ul>	<p><b>Szenario 1.5–2°C:</b> Vor/ohne Massnahmen: <b>12</b> Nach Massnahmen: <b>4</b></p> <p><b>Szenario 3°C:</b> Vor/ohne Massnahmen: <b>64</b> Nach Massnahmen: <b>8</b></p>



Typ	Risiken und Chancen (Auswirkungen für V-ZUG)	Massnahmen	Risikofaktoren Szenarioanalyse
<p><b>Risiko 2:</b>  <b>Extreme Wetterbedingungen</b> (starke Hitze und/oder andere Wetterereignisse) könnten sich negativ auf die <b>Gesundheit und Produktivität der Mitarbeitenden</b> auswirken.</p>	<p><b>Risiko:</b>  Wenn Arbeitnehmende aufgrund länger andauernder Hitze (oder anderen extremen Wetterereignissen) <b>weniger produktiv</b> sind oder vermehrt aus gesundheitlichen Gründen <b>ausfallen</b>, reduziert dies potenziell unsere erzielbare Profitabilität (Präsentismus, psychisch mehr belastet).</p> <p>Ausserdem muss V-ZUG mit höheren <b>Adaptionskosten</b> (z. B. für Kühlung, Kosten für krankheitsbedingte Ausfälle etc.) sowie höheren <b>Versicherungskosten für Assets und Personal</b> rechnen, was die allgemeinen Herstellungskosten erhöhen kann.</p> <p><b>Chance:</b>  Als Unternehmen, das grossen Wert auf Nachhaltigkeit und zukunftsorientierte Transformation legt, könnte V-ZUG als Arbeitgeberin zunehmend <b>attraktiver für potenzielle Arbeitnehmende</b> werden.</p>	<p><b>Risiko minimieren und Chancen nutzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Zielbild: «Gesunde und engagierte Mitarbeitende»</b> mit klar definierten Unterzielen, insbesondere: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die <b>langfristige Gesundheit</b> der Mitarbeitenden als ein Fokus (Ziel: Stabilisieren der Absenzenquote bis 2025, langfristig senken)</li> <li>• <b>Arbeitssicherheit</b> (Ziel: Vision «Null» und jährliche Reduktion der Anzahl Unfälle um 5%)</li> </ul> </li> <li>• <b>Arealtransformation am Hauptsitz in Zug und Neubau Kühschrankfabrik Sulgen:</b> Neue Gebäude mit Kühlsystemen fördern die Gesundheit und Produktivität der Arbeitnehmenden</li> </ul>	<p><b>Szenario 1.5–2°C:</b>  Vor/ohne Massnahmen: <b>24</b>  Nach Massnahmen: <b>6</b></p> <p><b>Szenario 3°C:</b>  Vor/ohne Massnahmen: <b>64</b>  Nach Massnahmen: <b>25</b></p>



## Übergangsrisiken:

Übergangsrisiken entstehen schrittweise im Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft, z. B. durch erhöhte Kosten für Emissionen, verpflichtendes Reporting, Neupreisbildungen etc.

Typ	Risiken und Chancen (Auswirkungen für V-ZUG)	Massnahmen	Risikofaktoren Szenarioanalyse
<b>Aspiration / Reputation</b>			
<p><b>Risiko 3:</b> V-ZUG wird als Marke wahrgenommen, die in Bezug auf den <b>Klimaschutz keine Verantwortung übernimmt</b> und <b>keine Rechenschaft</b> ablegt.</p>	<p><b>Risiko:</b> Es fehlt eine klare Kommunikation der bereits vollzogenen Klimaschutzmassnahmen und entsprechend werden der Marke V-ZUG fehlende Bemühungen zur Reduktion ihres Kohlenstoff-Fussabdrucks unterstellt. Diese Kritik, dass V-ZUG keine unternehmensbezogenen Klimaschutzmassnahmen umsetzt, könnte potenziell einen Reputationsschaden, weniger Geschäft sowie einen Wechsel der Verbrauchenden zu anderen Marken bedingen.</p> <p><b>Chance:</b> Durch Fokus auf eine transparente und stringente Kommunikation der bereits umgesetzten bzw. geplanten Nachhaltigkeitsmassnahmen und -ziele kann V-ZUG als Unternehmen Rechenschaft ablegen und sich von anderen Unternehmen positiv abheben.</p>	<p><b>Risiko minimieren und Chancen nutzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Verstärkte externe Kommunikation</b> der bereits vollzogenen und geplanten Klimaschutzmassnahmen</li> <li>• Dabei insbesondere die zentrale <b>Bedeutung von Nachhaltigkeit</b> in der Unternehmensstrategie, Produktion und Entwicklung hervorheben</li> <li>• Kommunikation der <b>Nachhaltigkeitsziele</b>, Reduktionsziele, Scope 1, 2, 3 (Ansatz: verhindern, reduzieren, kompensieren)</li> <li>• Eine verstärkte und einheitliche <b>Dokumentation</b> aller unternehmensbezogenen Nachhaltigkeitsbemühungen von V-ZUG, um die transparente Kommunikation nach aussen zu vereinfachen</li> <li>• <b>Schrittweise Ausweitung</b> der Nachhaltigkeitskommunikation auf bisher ungenutzte <b>Kanäle</b> (z. B. Social Media, Intranet, Apps, Mitarbeiteronboarding, Bedienungsanleitungen, Website etc.)</li> <li>• <b>Regelmässige Überprüfung</b> der kommunizierten Informationen auf Übereinstimmung und Vollständigkeit mit den tatsächlich umgesetzten/geplanten Nachhaltigkeitsmassnahmen und -zielen</li> </ul>	<p><b>Szenario 1.5–2 °C:</b> Vor/ohne Massnahmen: <b>25</b> Nach Massnahmen: <b>4</b></p> <p><b>Szenario 3 °C:</b> Vor/ohne Massnahmen: <b>49</b> Nach Massnahmen: <b>9</b></p>



Typ	Risiken und Chancen (Auswirkungen für V-ZUG)	Massnahmen	Risikofaktoren Szenarioanalyse
<p><b>Risiko 4:</b> Unser <b>Kommunikationsansatz</b> zum Klimaschutz ist <b>übertrieben</b> und wird als <b>«Greenwashing»</b> wahrgenommen.</p>	<p><b>Risiko:</b> Die Kritik / öffentliche Wahrnehmung, dass V-ZUG viel mit Klimaschutz wirbt, aber keine echten Massnahmen umsetzt, kann in der Folge zu einem schlechteren Ruf und weniger Geschäft führen sowie dazu, dass Verbrauchende zu anderen Marken wechseln. Die Gefahr besteht, dass V-ZUG von privaten Kläger:innen zu Rechenschaft gezogen wird.</p> <p><b>Chance:</b> Die weiterhin konsequente Umsetzung der laufenden sowie geplanten Nachhaltigkeitsmassnahmen kann als Chance ergriffen werden, um attraktiver auf Kundinnen und Kunden zu wirken und sich von Konkurrenzunternehmen zu differenzieren.</p>	<p><b>Risiko minimieren und Chancen nutzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Transparente, seriöse und wahrheitsgetreue</b> Kommunikation von Projekten und Erfolgen (Vermeiden von Überzeichnung, Transparenz führt zur Vergleichbarkeit von Unternehmen und erhöht das Vertrauen) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Transparenz durch jährliche Berichterstattung über <b>Scope 1, 2 und 3 im Nachhaltigkeitsbericht</b> gemäss den globalen Standards (GRI, GHG-Protocol).</li> <li>• Orientierung und Ausrichtung an Empfehlung und Vorgaben von z. B. SBTi, CDP etc.</li> <li>• Monitoring des regulatorischen Umfelds (z. B. EU Green Claim Directive)</li> <li>• <b>Externe Validierung</b> der Scope-1- und -2-Emissionen und Kompensationsmassnahmen zur Erreichung der CO<sub>2</sub>-Neutralität an den Produktionsstandorten durch SwissClimate</li> </ul> </li> <li>• <b>Priorisierung</b> einer deutlichen und wahrheitsgemässen Darstellung und Kommunikation der klimaschutzbezogenen Massnahmen, die V-ZUG gegenwärtig und künftig umsetzt.</li> <li>• Herangehensweise und Bedeutung der Ziele/Massnahmen <b>klar darstellen und erklären</b> (z. B. Kompensation mit «V-Forest» etc.)</li> </ul>	<p><b>Szenario 1.5–2 °C:</b> Vor/ohne Massnahmen: <b>63</b> Nach Massnahmen: <b>4</b></p> <p><b>Szenario 3 °C:</b> Vor/ohne Massnahmen: <b>80</b> Nach Massnahmen: <b>9</b></p>



Typ	Risiken und Chancen (Auswirkungen für V-ZUG)	Massnahmen	Risikofaktoren Szenarioanalyse
	<p><b>Risiko 5:</b> Wir haben <b>ambitionierte Klimaziele gesetzt</b> und Massnahmen erhoben, können <b>diese jedoch nicht wie geplant umsetzen und verfehlen die Ziele.</b> Als Ursache sind unerwartet hohe Kosten oder eine technisch unmögliche Umsetzung denkbar.</p> <p><b>Risiko:</b> Die Kritik, dass wir zwar klimabezogene Ziele gesetzt und Massnahmen erhoben haben, diese jedoch nicht umsetzen konnten, hat Konsequenzen. Dies kann zu einem schlechten Ruf und weniger Geschäft führen sowie dazu, dass Verbrauchende zu anderen Marken wechseln.</p> <p><b>Chance:</b> Indem die zielgerichtete Umsetzung von klimabezogenen Massnahmen weiterhin als Priorität und wichtiger Orientierungspunkt in der Unternehmensstrategie verankert ist, kann mit einem Vorsprung gegenüber den Mitbewerbern gerechnet werde.</p>	<p><b>Risiko minimieren und Chancen nutzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die klare Zielvorgabe zur Reduktion der Emissionen in Scope 1, 2 und 3 stellt ein zielführendes Vorgehen sicher.</li> <li>Die jährliche Berichterstattung im Nachhaltigkeitsbericht (ab 2023 als Teil des Jahresberichts) ermöglicht eine Überprüfung des Fortschritts: <ul style="list-style-type: none"> <li>Reduktion der Scope-1- und -2-Emissionen um 80 % bis 2030</li> <li>Reduktion der Scope-3-Emissionen um 30 % bis 2030</li> </ul> </li> <li>Freiwilliger, interner CO<sub>2</sub>-Fonds ermöglicht ökologisch sinnvolle Investitionen (z. B. E-LKW zur Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen)</li> <li>Regelmässige Überprüfung/Kontrolle der Klimaschutzmassnahmen und gesetzten Nachhaltigkeitsziele auf Aktualität und Umsetzbarkeit. Entsprechend sind Anpassungen vorzunehmen, um die Umsetzbarkeit möglichst zu erhalten/erreichen</li> <li>Priorisierung einer <b>deutlichen und wahrheitsgemässen Darstellung und Kommunikation</b> der klimaschutz-bezogenen Massnahmen</li> </ul>	<p><b>Szenario 1.5–2 °C:</b> Vor/ohne Massnahmen: <b>30</b> Nach Massnahmen: <b>2</b></p> <p><b>Szenario 3 °C:</b> Vor/ohne Massnahmen: <b>42</b> Nach Massnahmen: <b>6</b></p>
<b>Regulatory/ Statutory</b>			
	<p><b>Risiko 6:</b> Es werden <b>strengere Vorschriften</b> für das <b>Ökodesign</b> (Energieeffizienz, Kreislaufwirtschaft, Materialauswirkungen usw.) erlassen.</p> <p><b>Risiko:</b> Neue bzw. weitere Ökodesign-Richtlinien könnten erlassen werden für folgende Bereiche: Energieeffizienz, Kreislauffähigkeit der Geräte, Materialauswirkungen, Rücknahme- oder Recyclingpflichten, Materialdeklarationen und der Anteil an Recyclingmaterial.</p> <p>Die Einhaltung und Umsetzung dieser Richtlinien führt zu höheren Kosten in der Produktentwicklung.</p> <p><b>Chance:</b> Die stetig steigende Investition in die Entwicklung und Produktion von immer energieeffizienteren Geräten ermöglicht ein gutes Product Offering und die Einhaltung von Ökodesign-Richtlinien ohne schlagartige Kostenerhöhungen.</p>	<p><b>Risiko minimieren und Chancen nutzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Regelmässige <b>Überprüfung</b>, welche neuen/verschärften Ökodesign-Richtlinien möglicherweise in naher Zukunft erlassen werden und uns betreffen.</li> <li>Der Fokus liegt bereits – unabhängig vom Inkrafttreten neuer Vorschriften – auf <b>der Entwicklung von nachhaltigen Produkten:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Verfolgen einer konsequenten <b>Investitionsstrategie</b>, die zukunfts-fähige Innovationen und Effizienzgewinne ermöglicht</li> <li>Mittels Innovationen und gezielter «Guiding Principles» (Energieeffizienz, Kreislauffähigkeit bei der Produktentwicklung etc.).</li> <li>Forschungs- und Entwicklungskosten betragen 2022 im Verhältnis zum Nettoumsatz ca. 10 %. Mittels dieser Investitionen in Innovation sind wir bei strengeren Ökodesign-Richtlinien gut aufgestellt.</li> </ul> </li> </ul>	<p><b>Szenario 1.5–2 °C:</b> Vor/ohne Massnahmen: <b>48</b> Nach Massnahmen: <b>32</b></p> <p><b>Szenario 3 °C:</b> Vor/ohne Massnahmen: <b>72</b> Nach Massnahmen: <b>54</b></p>



Typ	Risiken und Chancen (Auswirkungen für V-ZUG)	Massnahmen	Risikofaktoren Szenarioanalyse
<p><b>Risiko 7:</b> Eine <b>CO<sub>2</sub>-Abgabe</b> für Unternehmen wird eingeführt/ausgeweitet (in der Schweiz bereits für Heizöl und Gas, mögliche Ausweitung)</p>	<p><b>Risiko:</b> Aufgrund höherer oder ausgeweiteter CO<sub>2</sub>-Steuern könnten Mehrkosten auf Unternehmensebene entstehen. Eine Einführung/Erhöhung von CO<sub>2</sub>-Steuern würde ausserdem grossflächig zu steigenden Konsumpreisen führen und damit zusammenhängend das zur Verfügung stehende Budget der (künftigen) Kundschaft beschränken.</p> <p><b>Chance:</b> V-ZUG wird möglicherweise als Pionier wahrgenommen (freiwillige interne CO<sub>2</sub>-Steuer seit 2018), was sich positiv auf die Reputation und ein Mehrgeschäft auswirkt.</p>	<p><b>Risiko minimieren und Chancen nutzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Laufende Überwachung kommender ESG-Regulierungen und Vorgaben</li> <li>• Entsprechende Anpassung der <b>Unternehmensstrategie</b></li> <li>• Freiwillige interne CO<sub>2</sub>-Abgabe eingeführt seit 2018 (Scope 1 und 2 sowie Flugreisen) (Preis: CHF 120/t CO<sub>2</sub>).</li> <li>• Somit ist die ein Teil der möglichen Steuer bereits heute in der <b>Budget- und Finanzplanung abgebildet.</b></li> </ul>	<p><b>Szenario 1.5–2 °C:</b> Vor/ohne Massnahmen: <b>42</b> Nach Massnahmen: <b>28</b></p> <p><b>Szenario 3 °C:</b> Vor/ohne Massnahmen: <b>64</b> Nach Massnahmen: <b>48</b></p>
<b>Market:</b>			
<p><b>Risiko 8:</b> Veränderung des <b>Konsumverhaltens</b> aufgrund gestiegenen Klimabewusstseins und höherer Konsumkosten</p>	<p><b>Risiko:</b> Als Folge könnte die Kaufkraft der Kundschaft sinken, oder es könnten eher weniger, günstigere oder kleinere Produkte gekauft werden, was zu einem Absatzeinbruch führt. Mögliche Stigmatisierung und dadurch Meidung von Produktkategorien (z. B. Wäschetrockner, Weinkühler etc.).</p> <p><b>Chance:</b> Die «Shared Economy»- oder «Product as a Service»-Modelle sowie «Second life» / «Refurbishment» könnten für Verbrauchende, die sich kein eigenes Gerät kaufen wollen oder leisten können, als eine Alternative wahrgenommen werden. Als Anbieterin von solchen Geschäftsmodellen kann V-ZUG einen Vorteil auf dem Markt erwarten.</p> <p><b>Chance:</b> Bei einer Erhöhung der Energiepreise kann ein (Wettbewerbs-)Vorteil von Haushaltsgeräten mit nachhaltigen Features gegenüber weniger energieeffizienten Geräten erwartet werden.</p>	<p><b>Risiko minimieren und Chancen nutzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durch regelmässige Überprüfung kann sichergestellt werden, ob das V-ZUG Product Offering mit den Kundeninteressen der Zielgruppen übereinstimmt. Anschliessend allenfalls langfristig orientierte Anpassungen vornehmen.</li> <li>• Frühzeitige Förderung und Weiterentwicklung neuer Geschäftsmodelle wie «Shared Economy», «Product as a Service» und «Second life».</li> <li>• Das Verfolgen einer konsequenten Investitionsstrategie ermöglicht zukunftsfähige Innovationen und Effizienzgewinne.</li> </ul>	<p><b>Szenario 1.5°C – 2°C:</b> Vor/ohne Massnahmen: <b>16</b> Nach Massnahmen: <b>4</b></p> <p><b>Szenario 3 °C:</b> Vor/ohne Massnahmen: <b>35</b> Nach Massnahmen: <b>10</b></p>

Übersicht über klimabezogene Risiken, Chancen, die Auswirkungen für V-ZUG, Massnahmen sowie die Ergebnisse der Szenario-Analyse

### **Implikationen:**

Das höchste Risikopotenzial im Szenario 1.5–2°C ohne vollzogene Massnahmen sieht V-ZUG insbesondere bei den Übergangsrisiken «Greenwashing», «strengere Ökodesign-Vorschriften» und «Ausweitung der CO<sub>2</sub>-Steuer». Im Szenario 3°C ohne Massnahmen werden ausserdem Lieferschwierigkeiten aufgrund «extremer Wetterbedingungen» und «gesundheitsbedingte Produktivitätseinbussen» von Mitarbeitenden als hohe Risiken eingeschätzt. Jedoch zeigte sich deutlich, dass sich die Auswirkungen aller Risiken durch die aktuellen und geplanten, unternehmensinternen Massnahmen deutlich reduzieren lassen: Im Szenario 1.5–2 °C wird erwartet, dass mit Hilfe der V-ZUG-Massnahmen die Risiken «Ökodesign-Vorschriften» und «CO<sub>2</sub>-Steuern» auf ein moderates und alle weiteren Risiken auf ein geringes Niveau gesenkt werden können. Auch im Szenario 3°C wird davon ausgegangen, dass durch gezielte Massnahmen eine klare, wenn auch geringere Reduktion der Risikohöhe erzielt werden kann.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

Aufgrund der hohen Unsicherheit bezüglich zukünftiger klimatischer Veränderungen und fehlender früherer Erfahrungen ist eine skalierte Einschätzung des Wirkungsausmasses möglich, jedoch keine sinnvolle Quantifizierung der erwarteten finanziellen Effekte.

Die benötigte Investition für die Risikominimierung und Chancennutzung wird entweder im bestehenden Budget realisiert (z. B. Effizienzsteigerung der Geräte, bestehendes Entwicklungsbudget und richtiger Fokus) oder über den CO<sub>2</sub>-Fonds mitfinanziert (z. B. Dekarbonisierung der LKW-Flotte, Wasserstoffproduktion etc.).

## **Metrics und Targets**

Die definierten Ziele, der Status der Zielerreichung sowie die Emissionen können dem Zielbild «Umwelt- und Klimaschutz» sowie dem Anhang unter «Ziele und Status» und dem GRI-Index entnommen werden.

# Sorgfaltspflichten in der Lieferkette (VSoTr)

## Angaben über Sorgfaltspflichten und Transparenz in den Bereichen Mineralien und Metalle aus Konfliktgebieten sowie Kinderarbeit (VSoTr), gestützt auf Art. 964j ff. OR

Mit unserem langjährigen Bekenntnis zu einer verantwortungsvollen Beschaffung begrüssen wir das neue Lieferkettengesetz der Schweiz (VSoTr), welches eine Sorgfaltspflicht und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit verlangt.

In Bezug auf die VSoTr stellen wir folgende erweiterte Informationen zur Verfügung:

### Betreffend Konfliktmaterialien

Die V-ZUG Gruppe bezieht keine Mineralien und Metalle in der vorgegebenen Charakteristik, welche gemäss VSoTr berichterstattungspflichtig wären. Dies wird durch die Einkaufsabteilung jährlich anhand der im Anhang zur VSoTr ausgewiesenen Zolltarifnummern der spezifischen Materialien kontrolliert.

Somit unterliegen wir gemäss dem Schweizer Obligationenrecht (OR) diesbezüglich keiner Sorgfalts- und Berichterstattungspflicht.

Zudem sind unsere Lieferanten über den Verhaltenskodex für Lieferanten und die Selbstdeklaration durch die Plattform «IntegrityNext» dazu angehalten, uns zu diesem Thema relevante Informationen offenzulegen.

### Betreffend Kinderarbeit

Sorgfaltspflichten betreffend Menschenrechte und insbesondere Kinderarbeit sind bei V-ZUG seit jeher ein Teil des Lieferantenmanagements. Der Managementansatz umfasst einen Verhaltenskodex für Lieferanten (inkl. Meldestelle), der einen integralen Bestandteil der Lieferantenverträge bildet. Zudem unterziehen wir unsere Lieferanten einer Selbstdeklaration durch die Plattform «IntegrityNext» und führen regelmässig Lieferantenaudits vor Ort durch, welche entweder durch Mitarbeitende der V-ZUG oder durch Partnerfirmen vorgenommen werden. Eine detaillierte Beschreibung ist dem Zielbild [«Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand»](#) zu entnehmen, inkl. Kennzahlen und Zielen betreffend Audits.

Die Risikoprüfung anhand des «UNICEF children's right in the workplace index» haben wir vollzogen, mit folgenden Resultaten:

Wir haben keine Lieferanten bzw. beziehen keine Materialien/Baugruppen (gemäss der Auskunft von Lieferanten im Ursprungsland) aus kritischen Ländern (Klassifizierung: «Heightened»). 73% der Ausgaben in Materialien/Baugruppen tätigen wir in Ländern, die eine bloss geringe Risikoexponierung für Kinderarbeit haben (Klassifizierung: «Basic»). Die restlichen 27% der Ausgaben tätigen wir in Ländern mit erhöhtem Risiko für Kinderarbeit (Klassifizierung: «Enhanced»). Diese Risikoprüfung aktualisieren wir jährlich anhand unserer Einkaufsvolumen und Importdaten.

Die Prüfungen, die im Rahmen der regelmässigen Audits vor Ort (Anhang Supplier-Audit-Fragebogen) und der Selbstdeklaration (durch die Plattform «IntegrityNext») vorgenommen wurden, haben keinen Anlass zu Verdacht auf Kinderarbeit ergeben. Zudem wurden uns in der Berichtsperiode keine Meldungen via Meldestelle zugetragen (Integraler Bestandteil des Verhaltenskodex für Lieferanten, Absatz 6: Meldestelle).



# Ziele und Status

## Zielbild: Produkte und Services für eine zukunftsfähige Gesellschaft

Ziele	Basis- und Zieljahr	Resultate 2024	Status	Kennzahlen
<b>Effizienz</b>				
<p>Flotteneffizienz aller Geräte (Energie und Wasser) um 5 % steigern</p> <p>Aktualisiert 2024: Energie: Steigerung um 10 %</p>	2021; 2030	<p>Flotteneffizienz Energie</p> <p>2021: 231 kWh/Jahr</p> <p>2022: 229 kWh/Jahr</p> <p>2023: 219 kWh/Jahr</p> <p>2024: 207 kWh/Jahr</p> <p>(Effizienz gesteigert um 9.61% gegenüber Basis)</p> <p>Neu eingeführte Geräte (Geschirrspüler, Kühlschränke) mit verbesserter Energieeffizienz und Mix-Verschiebung in anderen Kategorien führten zu stark gesteigerter Flotteneffizienz (+5.48% zum Vorjahr) in Energie.</p> <p>Flotteneffizienz Wasser</p> <p>2021: 6830 l/Jahr</p> <p>2022: 6477 l/Jahr</p> <p>2023: 6836 l/Jahr</p> <p>2024: 7025 l/Jahr</p> <p>(Abnahme von 8.5% gegenüber Basis, Abnahme von 2.8% gegenüber Vorjahr)</p> <p>Die Kennzahl Wassereffizienz ist wenig aussagekräftig, da die drei relevanten Kategorien einen sehr unterschiedlichen Jahresverbrauch haben: (WA Unimatic, ca. 37'000l, WA Adora, ca. 9000l, GS Adora, ca. 2700l). Somit variiert/fluktuiert der Durchschnittswert je nach verkauftem Sortimentsmix. Wir planen für die kommenden Jahre eine Aufteilung pro Kategorie, damit eine sinnvolle Aussage getroffen werden kann.</p>	<p>Energie: erreicht (seit 2023)</p> <p>Wasser: auf Kurs</p>	<p>Flotteneffizienz: alle verkauften Geräte, multipliziert mit dem jeweiligen Jahres-, Wasser- und -Energieverbrauch (nach Energy-Label und, wo nicht vorhanden, über eigene Kalkulation), dividiert durch Anzahl Geräte.</p> <p>Die Kennzahl ist ein rechnerisches Durchschnittsgerät der V-ZUG, über alle Produktkategorien hinweg.</p>



Ziele	Basis- und Zieljahr	Resultate 2024	Status	Kennzahlen
Pro Produktkategorie ein Gerät in den Top 3 der Effizienz (Vergleichsportal <a href="#">TopTen.ch</a> )	Jährlich	<p>Waschmaschinen: Energie: 1. / Wasser: 7.  Wäschetrockner: Energie: 1.  Backöfen: Energie: 2.  Steamer: Energie: 1.  Geschirrspüler: Energie: 1. / Wasser: 1.  Kühl-Gefrier-Kombis: Energie: 4.  Kühlschränke mit Gefrierfach: 5.  Dunstabzüge Insel: Energie: 5.  Dunstabzüge Downdraft: 14.  Dunstabzüge Flachschildhaube: Energie 7.</p> <p>In 6 von 12 Kategorien in den Top 3: 50% Zielerreichung.</p> <p>Wenn nur die Hauptkategorien betrachtet werden, so wird in 5 von 7 Kategorien das Ziel erreicht. Es sind diverse Projekte am Laufen oder aufgesetzt, welche die Effizienz in den Kategorien Dunstabzüge und Kühlschränke zukünftig verbessern werden.</p>	Nicht erreicht	Erhebung aus Vergleichsportal <a href="#">TopTen.ch</a> – Stand: Dezember 2024
Alle unsere aktuellen vernetzten Geräte haben umfangreiche Funktionen/Services zur ökologischen Nutzung integriert	k. A.; 2025	<p>Aktuelle Funktionen im Jahr 2023 (Auswahl, nicht abschliessend):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• EcoManagement: Anzeige von Verbrauchsdaten, vorausschauend und reale Werte (mehrere Kategorien) – neu auch mit Listenansicht in der V-ZUG Home App</li> <li>• OptiDos Waschmaschinen: optimierte und sparsame Dosierung von Waschmittel</li> <li>• OptiTime: Wenn Zeit keine Rolle spielt – lange Programmlaufzeit mit maximaler Energie- und Wassereffizienz</li> <li>• Durchführung umfangreicher Stromsparkampagne via V-ZUG Home App; Funktionen zur ökologischen Nutzung vorhanden – ausbaufähig mit Fokus auf Digitalisierung</li> </ul>	Auf Kurs	Quantifizierung nicht möglich – Aussage erfolgt bis auf Weiteres qualitativ



Ziele	Basis- und Zieljahr	Resultate 2024	Status	Kennzahlen
<b>Kreislauffähigkeit</b>				
Wir kennen die Ökobilanz aller Geräte (ein Referenzgerät pro Kategorie)	k. A.; 2023	<p>Methode im Unternehmen etabliert, zusätzliche Ressourcen aufgebaut in der Entwicklung (Sustainability Expert Engineering).</p> <p>11 von 11 Kategorien erstellt</p> <p>Ziel erreicht und übertroffen. Insgesamt 32 LCAs erstellt (mehrere Geräte pro Kategorie). Basis für die Produktentwicklung und neu auch für die Scope-3-Erhebung in der Kategorie «Eingekaufte Güter und Dienstleistungen».</p> <p>Aufgenommen in Standardprozess. Daten werden bei Sortimentsveränderungen laufend aktualisiert. Daten werden im Jahr 2025 auf der Webseite von V-ZUG publiziert.</p>	Erreicht (seit 2023)	Anzahl Geräte (Referenzgerät) pro Kategorie Total Kategorien: 11 (Steamer, Backöfen, Schubladen, Mikrowellen, Coffee-Center, Kochfelder, Dunstabzüge, Geschirrspüler, Kühlgeräte, Waschmaschinen, Wäschetrockner)
Wir erreichen 90 % Verwertungsquote im Recycling	Entwicklungsprojekte; 2025	<p>Noch kein abgeschlossenes Projekt.</p> <p>Methode theoretisch entwickelt und mit Recyclingunternehmen validiert (Waschmaschinen und Kühlschränke).</p> <p>Status quo über alle Kategorien hinweg mit LCA-Erhebung 2023 durchgeführt; Verwertungsquote liegt zwischen 77 % (Kochfeld) und 97 % (Kühlschrank)</p> <p>Hintergrund: Die Quote ist abhängig von der Recyclingmethode. Je mehr Kreislaufwirtschaft wir einführen, desto höher wird die Quote.</p> <p>Erstes Grossprojekt arbeitet mit der Methode.</p> <p>Implementiert in der Produkthanforderung und im Entwicklungsprozess aller Projekte.</p>	Auf Kurs	Recyclingquote/Verwertungsquote pro Produkt (Ankerprodukt)
Wir senken die Umweltbelastungspunkte (UBP) um 5 %	Entwicklungsprojekte; 2030	<p>Kühlschrankprojekt 2023 abgeschlossen, Ziel erreicht: UBP EoL gesenkt um -20 %. Neues Modell hat zwar grösseren Fussabdruck in den Materialien (Betrachtung: montiert, vor allem Isolation, +39 % UBP), seine UBPs sinken aber durch den reduzierten Energieverbrauch in der Nutzung substantiell (Betrachtung: End-of-Life, EoL).</p> <p>Weiteres Grossprojekt arbeitet mit der Methode, erste Projektion beim Meilenstein 30 (Abschluss Konzeptphase) ist vielversprechend. Keine abgeschlossenen Projekte (Neuentwicklungen) im Jahr 2024.</p> <p>Implementiert in der Produkthanforderung und im Entwicklungsprozess aller Projekte.</p>	Auf Kurs	Bei Neuentwicklung von Produkten gegenüber Vorgängermodell
Wir entwickeln alle Geräte konsequent nach Kreislaufprinzipien	Entwicklungsprojekte; 2030	<p>Noch kein abgeschlossenes Projekt.</p> <p>Kernelement: «Design to Circularity»-Guidelines</p> <p>Methode erarbeitet und eingeführt, bei erstem Grossprojekt in Anwendung; in Meilensteinbetrachtung integriert.</p> <p>Implementiert in der Produkthanforderung und im Entwicklungsprozess aller Projekte.</p>	Auf Kurs	Anwendung von Prinzipien, Erfolg messbar über gesenkte UBP mittels Ökobilanz



# Ziele, Zahlen und Fakten

## Zielbild: Resiliente und engagierte Mitarbeitende

Ziele	Basis- und Zieljahr	Resultate 2024	Status	Kennzahlen
Arbeitssicherheit: Vision «Null» und jährliche Reduktion der Anzahl Unfälle um 5%	Jährlich	<p>Arbeitsunfälle 2021: 89 Arbeitsunfälle 2022: 88 Arbeitsunfälle 2023: 75 Arbeitsunfälle 2024: 91</p> <p>16 Betriebsunfälle mehr als 2023 – Zunahme um 21 %.</p> <p>Im Berichtsjahr ereigneten sich bei V-ZUG 91 Berufsunfälle (Vorjahr 75). Diese generierten global rund 9'523 Ausfallstunden und machten damit 0,32 % der Sollstunden aus (2023: 0,24 %). V-ZUG setzte gezielte Massnahmen um und schärfte das firmenweite Bewusstsein für Gefahren am Arbeitsplatz und für korrekte Verhaltensweisen. Das Ziel, die Anzahl Unfälle jährlich zu senken, wurde trotzdem nicht erreicht. 2025 werden die Anstrengungen weiter intensiviert.</p> <p>Sensibilisierungsmassnahmen: 2021: Stolpern &amp; Stürzen, 2022: Schnittwunden, 2023: Heben &amp; Tragen, 2024: Stromschläge. Zudem monatliche Schulung für alle neuen Mitarbeitenden in Arbeitssicherheit. Einführung KoPAS (Kontaktpersonen Arbeitssicherheit).</p>	Erreicht	Anzahl Berufsunfälle (Bagatel- und ordentliche Unfälle)



Ziele	Basis- und Zieljahr	Resultate 2024	Status	Kennzahlen
Langfristige Gesundheit: Wir stabilisieren unsere Absenzenquote bis 2025 und senken sie langfristig	2020; 2025	<p>Absenzenquote 2021: 3.80 % Absenzenquote 2022: 4.42 % Absenzenquote 2023: 4.02 % Absenzenquote 2024: 4.31 %</p> <p>Die Ausfallstundenquote betrug 2024 insgesamt 4.31 % (bezogen auf die Sollstunden) und ist im Vergleich zum Vorjahr um 0.29 Prozentpunkte gestiegen. Krankheiten sind mit 80.72 % die häufigste Ursache für Abwesenheiten, nahmen aber im Berichtsjahr um fast 2.53 Prozentpunkte ab. Insbesondere die Langzeitausfälle durch Krankheiten konnten reduziert werden. Die Ausfallstunden durch Berufsunfälle sind im Vergleich zum Vorjahr um 0.08 Prozentpunkte gestiegen. Die Gründe für diesen Anstieg sind nicht nur die gestiegene Zahl der Unfälle, sondern auch die verbesserte Datenqualität in der Erfassung der Ausfallstunden. Für das Jahr 2025 liegt der Fokus auf der Reduktion von Kurzfristabsenzen durch Krankheiten.</p> <p>Angebote der internen Gesundheitsförderung: Arbeit mit Privatem vereinbaren; ausgewogen ernähren; Baby und Arbeit unter einen Hut bringen; flexibel arbeiten; ergonomisch arbeiten; Freizeit unfallfrei geniessen; gesund werden; Hilfe annehmen; im Leben balancieren; mir Gutes tun; Psyche thematisieren.</p>	Verzögert	Ausfallstundenquote, in % der Sollstunden
Investition in Aus- und Weiterbildung: 0.65 % der Lohnsumme	Jährlich	<p>Investition 2021: 0.67 % (CHF 899 000) Investition 2022: 0.67 % (CHF 925 000) Investition 2023: 0.62 % (CHF 857 000) Investition 2024: 0.65 % (CHF 880 000)</p> <p>Angebot der «VZUGacademy»: interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten zu verschiedenen Themen</p>	Erreicht	Investition, in % der AHV-Lohnsumme

Ziele, Resultate und Status im Zielbild Gesunde und engagierte Mitarbeitende  
Mögliche Status: Erreicht, Auf Kurs, Verzögert, Nicht erreicht (falls neues Ziel: Initiiert)



Ziele	Basis- und Zieljahr	Resultate 2024	Status	Kennzahlen
Investition Berufsbildung: 1.35 % der Lohnsumme	Jährlich	Investition 2021: 1.46 % (CHF 1 965 000) Investition 2022: 1.37 % (CHF 1 900 000) Investition 2023: 1.39 % (CHF 1 937 000) Investition 2024: 1.36 % (CHF 1 848 000)  Angebotene Berufe (nur Standort Zug): Automatiker:in, Automatikmonteur:in, Informatiker:in, Mediamatiker:in; Kaufmann/-frau, Koch/Köchin, Konstrukteur:in, Logistiker:in, Polymechaniker:in, Produktionsmechaniker:in, Strassentransportfachperson Total 93 Lehrstellen in 11 Lehrberufen	Erreicht	Investition in % der AHV-Lohnsumme
Diversität: Wir steigern gruppenweit den Anteil Frauen	k. A.; 2025 (neu: 2030)			HR-Kennzahlen
1) im Leadership-Team inkl. VR auf > 25 %		1) Leadership-Team: 2021: 23.6 % / 2022: 20.0 % / 2023: 20.8 % / 2024: 21.5 %	1) Ver- zögert	
2) im Management-Team anteilmässig gleich wie in der Gesamtunternehmung (siehe 3)		2) Management-Team: 2021: 20.8 % / 2022: 22.4 % / 2023: 20.6 % / 2024: 20.7 %	2) Ver- zögert	
3) sowie den Frauenanteil generell in der Gesamtunternehmung		3) Frauenanteil, generell: 2021: 23.2 % / 2022: 24.4 % / 2023: 23.6 % / 2024: 24.2 % Trotz intensiver Bemühungen ist es eine Herausforderung, den Frauenanteil kurzfristig zu steigern. 2023 haben wir uns deshalb entschieden, am ambitionierten Ziel festzuhalten, das Zieljahr jedoch von 2025 auf 2030 zu ändern.  Erfreulicherweise verzeichnete V-ZUG für das Jahr 2024 auf allen drei Mitarbeitenden-Stufen einen höheren Frauenanteil.  Massnahmen zu Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben: Teilzeitmodelle, Jahresarbeitszeit, flexible Arbeitsmodelle, Smart Work, Homeoffice, Rekrutierungsleitfaden Diversität, neutrale Bekanntmachung von Berufen am Zukunftstag, Kampagne «Trau dich»	3) Auf Kurs	
Inklusion: Mitarbeitende fühlen sich eingebunden, zeigen Engagement und haben eine hohe Arbeitszufriedenheit: Zielwert: > 80 %	Erhebung alle 2-3 Jahre	MA-Umfrage 2018: 74 Punkte MA-Umfrage 2021: 79 Punkte MA-Umfrage 2023: 79 Punkte MA-Umfrage 2024: keine Umfrage durchgeführt, geplant 2025  Umfrage 2018 innerhalb der V-ZUG AG (entspricht ca. 80 % der Mitarbeitenden), 2021 und 2023 gruppenweit ausgeweitet (100 % der Mitarbeitenden). Die Umfrage wird alle 2 Jahre gruppenweit durchgeführt.	Auf Kurs	Mitarbeitendenumfrage: Indikator  «Zielorientiertes Verhalten» – Benchmark Schweiz 2021: 80 Punkte



# Ziele, Zahlen und Fakten

## Zielbild: Umwelt- und Klimaschutz

Ziele	Basis- und Zieljahr	Resultate 2024	Status	Kennzahlen
<b>CO<sub>2</sub>-Emissionen</b>				
Wir sind an allen Produktionsstandorten im Scope 1 und 2 CO <sub>2</sub> -neutral (inkl. Kompensation)	Jährlich	Verbleibende Emissionen im Berichtsjahr 2024, werden wiederum in Zusammenarbeit mit der Stiftung Ripa Gar mit hochwertiger Aufforstung im «V-Forest» kompensiert («Removal»-Zertifikate). Details: siehe <a href="#">TCFD-Bericht</a> .	Erreicht (seit 2020)	Scope-1- und -2-Emissionen nach Greenhouse Gas Protocol (marktbasiert)
Wir senken die verbleibenden Emissionen im Scope 1 und 2 um 80 %. (langfristige Ambition: 100 %)	2020; 2030	2021: 4 340 t CO <sub>2</sub> 2022: 3 689 t CO <sub>2</sub> 2023: 3 741 t CO <sub>2</sub> 2024: 3 541 t CO <sub>2</sub>  Dank fortschreitender Transformation am Standort Zug und der schrittweisen Dekarbonisierung in der Fahrzeugflotte sind die Emissionen im Berichtsjahr um 5.4% gesunken. Kumuliert gegenüber Basisjahr 2020 ist V-ZUG auf Kurs (-20.4%)  Angaben marktbasiert, Details: siehe <a href="#">GRI Index</a>  Durch die Wärmepumpe in der neuen Kühlschrankfabrik in Sulgen eliminiert V-ZUG die Emissionen durch Heizöl am alten Standort (Arbon) vollständig. Die Expansion des Multi Energy Hub (MEH) am Standort Zug schreitet voran. Jedoch waren im Berichtsjahr nach wie vor diverse Flächen doppelt im Betrieb (Transformation). Zudem werden die bestehenden Gebäude nicht mehr am MEH angeschlossen, da sie bis 2030 durch neue Gebäude ersetzt werden (inkl. MEH-Anschluss). Die schrittweise Dekarbonisierung der eigenen Fahrzeugflotte (LKW und Servicefahrzeuge) trägt positiv zur Senkung bei, wie auch die Reduktion von Propangas, welche im September vollständig eingestellt wurde.	Auf Kurs	Scope-1- und -2-Emissionen nach Greenhouse Gas Protocol



Ziele	Basis- und Zieljahr	Resultate 2024	Status	Kennzahlen
Wir haben Transparenz über unsere Emissionen im Scope 3	k. A.; 2021	Wird seit 2021 jährlich erhoben: 11 von 15 Kategorien sind relevant für V-ZUG; 2 Kategorien machen zusammen ca. 90 % der Emissionen aus: 3.11: Use of Sold Products / 3.1: Purchased Goods and Services – Details: siehe «GRI-Index» Ziel final erreicht: Scope-3-Erhebung ist als Standard in das Reporting aufgenommen worden.	Erreicht (seit 2021)	Scope-3-Emissionen nach Greenhouse Gas Protocol
Wir senken die Emissionen im Scope 3 um 30 %	2020; 2030	Der Fokus liegt auf den zwei Kategorien, welche zusammen ca. 90 % der Emissionen ausmachen: 3.11: Use of Sold Products / 3.1: Purchased Goods and Services.  Scope-3-Emissionen 2021: 432 057 (-6.1 % gegenüber Vorjahr, -6.1 % gegenüber Basis) 2022: 417 617 (-3.3 % gegenüber Vorjahr, -9.21 % gegenüber Basis) 2023: 338 078 (-19 % gegenüber Vorjahr, -26.5 % gegenüber Basis) 2024: 339 979 (+0.6 % gegenüber Vorjahr, -26.1 % gegenüber Basis)  Scope 3 ist bei V-ZUG stark vom Volumen abhängig (70 % der Emissionen kommen von der Nutzung, ca. 20 % über die eingesetzten Materialien). Im Berichtsjahr wurden 4 % mehr Geräte verkauft, trotzdem konnten die Emissionen auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Dies durch Fortschritte in der Flotteneffizienz im Stromverbrauch (-5.8 %), dem Fussabdruck der eingesetzten Materialien und mehr erneuerbarem Strom in den Märkten, wo unsere Geräte genutzt werden. Relativ betrachtet (Emissionen pro verkauftes Gerät), liegt die Reduktion gegenüber Basis ebenfalls bei -16.2 %.	Auf Kurs	Scope-3-Emissionen nach Greenhouse Gas Protocol, jährliche Erhebung der wesentlichen Kategorien (11 von 15)



Ziele	Basis- und Zieljahr	Resultate 2024	Status	Kennzahlen
<b>Umwelt und Abfall</b>				
Wir senken die Menge Abfall kontinuierlich durch gezielte Initiativen und optimieren die Entsorgungsarten. Wir entsorgen seit Jahren keinen Abfall mehr auf Mülldeponien und behalten das bei.	2020; 2030	<p>Erfassung der Abfall und Entsorgungsarten: 2024: Recycling 88.1% / Kompostierung 0.2% / Verbrennung: 10.5% / Sonderabfall: 1.3% / Mülldeponie: 0% (siehe «GRI-Index» für Details)</p> <p>Fokus 2024: Im Rahmen der Arealentwicklung wurde am Standort Zug ein neues Abfallkonzept eingeführt. V-ZUG richtet damit das betriebliche Abfallmanagement nach der Recycling- und Wertstoffstrategie im Sinne der Kreislaufwirtschaft aus.</p>	Auf Kurs	Abfallmenge in Tonnen und Abfallart
Wir senken die relative Umweltbelastung kontinuierlich und steigern die Ökoeffizienz um mindestens 40% bis 2030	2020; 2030	<p>Die geplanten Umweltmassnahmen wurden umgesetzt. Der Umweltfussabdruck der Produktionsstandorte hat sich nicht wesentlich verändert, da im Vergleich zum Vorjahr wieder grössere Mengen produziert wurden. Vor allem der Standort Changzhou konnte wieder seine Produktion aufs gewohnte Niveau bringen. Der Umsatz hat sich in einem schwierigen Marktumfeld um 1.1% gesteigert. Somit resultierte im Jahr 2024 keine Steigerung der Ökoeffizienz. Kumuliert ist V-ZUG aber auf Kurs.</p> <p>2021: Umweltfussabdruck: 19 639 Mio. UBP Nettoumsatz: CHF 631.3 Mio. Steigerung der Ökoeffizienz: 6.9%</p> <p>2022: Umweltfussabdruck: 16 902 Mio. UBP Nettoumsatz: CHF 636.3 Mio. Steigerung der Ökoeffizienz: 13.6%</p> <p>2023: Umweltfussabdruck: 15 134 Mio. UBP Nettoumsatz: CHF 585.4 Mio. Steigerung der Ökoeffizienz: 2.1%</p> <p>2024: Umweltfussabdruck: 15 218 Mio. UBP Nettoumsatz: CHF 591.7 Mio. Steigerung der Ökoeffizienz: 0.4%</p> <p>Kumuliert seit 2020: Steigerung der Ökoeffizienz um 23%</p>	Auf Kurs	UBP (nach der Schweizer Ökobilanzmethode der ökologischen Knappheit, Version 2021), währungsbereinigter Nettoumsatz, indiziert, Umweltbelastung, relativ zum Nettoumsatz
(Ökoeffizienz: Umweltbelastung, relativ zum Nettoumsatz)				

Ziele, Resultate und Status im Zielbild Umwelt- und Klimaschutz

Mögliche Status: Erreicht, Auf Kurs, Verzögert, Nicht erreicht (falls neues Ziel: Initiiert)



# Ziele, Zahlen und Fakten

## Zielbild: Unternehmertum für nachhaltigen Wohlstand

Ziele	Basis- und Zieljahr	Resultate 2024	Status	Kennzahlen
Mittelfristig erwirtschaften wir eine deutlich zweistellige EBIT-Marge (10–13%), um nachhaltig investieren zu können und somit unsere Zukunftsfähigkeit zu erhalten	Jährlich	EBIT-Marge 2021: 9.9% EBIT-Marge 2022: 1.6% EBIT-Marge 2023: 2.9% EBIT-Marge 2024: 4.3%  Hintergrund und Details sind dem Finanzteil zu entnehmen.	Nicht erreicht	EBIT-Marge gemäss Geschäftsbericht
Organisches Umsatzwachstum von 3%	Jährlich	Umsatzwachstum 2021: 9.5% Umsatzwachstum 2022: 0.8% Umsatzwachstum 2023: -8.0% Umsatzwachstum 2024: 1.1%  Hintergrund und Details sind dem Finanzteil zu entnehmen.	Nicht erreicht	Umsatzwachstum in % gemäss Geschäftsbericht
Wir haben alle unsere Schlüssellieferanten (sie decken mindestens 80% des Einkaufsvolumens ab) nach Nachhaltigkeitskriterien auditiert	k. A.; 2025	Tools und Prozesse eingeführt und in Etablierung («IntegrityNext», «Sphera», «Supplier Code of Conduct», Schulung etc.).  Durch die Selbstdeklaration über die Plattform «IntegrityNext» deckten wir Ende 2024 bereits 75% unseres Einkaufsvolumens ab. Zusätzlich werden regelmässige Lieferantenaudits inkl. Nachhaltigkeitskriterien vor Ort durchgeführt. Audits wurden nach pandemiebedingter Reduktion wieder intensiviert.	Auf Kurs	Einkaufsvolumen und Anzahl Lieferanten
Wir können pro Produktkategorie ein Kernelement mit transparenter Lieferkette bis zum untersten Niveau ausweisen	k. A.; 2025	Erste Kernelemente vertieft mit Einkaufsabteilung betrachtet: <ul style="list-style-type: none"><li>• Waschmaschinensockel (Kunststoff)</li><li>• Waschmaschinenschubblade (Kunststoff)</li><li>• Innenraum im Geschirrspüler und CombiSteamer (Edelstahl)</li></ul> Der Fokus lag im Berichtsjahr auf der Transparenz der Ursprungsländer der Materialien über alle eingekauften Güter, nicht auf der Transparenz der Lieferkette einzelner Kernelemente. Bei technischen Komponenten (Kunststoffe, Elektronik, Metalle, Motoren etc.) ist es ausnehmend schwierig, die Lieferkette über mehr als drei Stufen zurückzuverfolgen. V-ZUG plant, dieses Ziel für 2025 zu überarbeiten.	Auf Kurs	Kernelement pro Produktkategorie